



Europäische Wandervereinigung
OC Velka Ohrada
Prusikova 2577
155 00 Prag 5
Tschechische Republik

50 Jahre
Europäische Wandervereinigung e.V.

Zeittafel
zum Wirken der Wegekommision
von 1969 bis 2013

gedruckt als unveröffentlichtes Manuskript

erarbeitet von
Rolf Ebert
Am Wald 10
D – Markneukirchen
ferdi-ebert@t-online.de

Vorwort

Mit der vorliegenden Zeittafel wird versucht, die Geschichte der Wegekommision der Europäischen Wandervereinigung (EWW) aufzuarbeiten.

Der Anlass für diese Rückschau ist der 50. Jahrestag der Gründung der Europäischen Wandervereinigung.

Die Wegekommision wurde mit der EWW 1969 gegründet und nach 44 Jahren des Bestehens per Satzungsänderung zur Jahreskonferenz 2013 in Vršac/ Serbien, aufgelöst.

Das Problem einer Zeittafel sind die Erweiterungsmöglichkeiten, sowohl in der Zeitachse als auch in der Tiefe der Ereignisse.

Viele Ereignisse, die das Arbeitsbereich der Wegekommision tangieren, blieben so durch notwendige Einschränkungen unbearbeitet.

Die in der Zeittafel dargestellten Ereignisse wurden auf Grund vorliegender Dokumente, wie Protokolle, Konzeptionen, Rundbriefe, Einladungen u.ä. bearbeitet. Diese Unterlagen sind in der Geschäftsstelle der EWW in Prag archiviert. Weitere, im Archiv des Deutschen Wanderverbandes (DWV) erfassten Titel, sind in der Geschäftsstelle in Kassel nach Absprache einsehbar.

Auch konnten die Aktenbestände Frau Ursula Bluthardt, Stuttgart, übernommen werden. Herr Bluthardt hat sich sehr um die Erhaltung der Aktenstücke bemüht.

In Hamburg wurden Akten aus dem Nachlass von Frank Schlinzig übernommen. Herr Reinhard Schlothauer, Verbandsvorsitzender des Wanderverbandes Norddeutschland, stellte die Verbindung zur Familie Schlinzig her.

Mit dem ehemaligen Vorsitzenden der EWW- Wegekommision Uroš Vidovič bestand ständiger Kontakt. Er stellte Dokumente und Fotos bereit.

Die Herren Neumeyer und Merkel, Geschäftsstelle des DWV, haben ebenfalls die Erarbeitung der Zeittafel unterstützt.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Besonderer Dank gilt Frau Jana Harnochova vom EWW- Büro Prag, für die immer freundliche und angenehme Zusammenarbeit.

Rolf Ebert


September 2019

Zeittafel Europäische Wandervereinigung Wegekommission

Gründung 1969


19./ 20.10. 1968

Die Beratung zum Wanderweg „Rund um Basel“, an der Vereine aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz teilnehmen, beschließt im Jahr 1969 eine Tagung zu den „durchgehenden Wanderwegen“ durchzuführen.



RAICHBERG NÄGELEHAUS
Albvereins - Wanderheim - Höhengasthof
PÄCHTER: FAMILIE WAGNER-DEHNER
7477 ONSTMETTINGEN

Schönster Aussichtspunkt der Zollern-Alb, 956 m ü. d. M.



Fremdenzimmer mit fließendem Wasser- Zentralheizung- Telefon (07432) 7215

19.10.1969

Die Vertreter der anwesenden Vereine bringen zum Ausdruck, dass sie die Absicht haben, eine Europäische Wandervereinigung zu gründen. Die Versammlung, die im Nägelehaus des Schwäbisch Albvereins auf dem Raichberg stattfindet, beschließt einstimmig die Gründung eines solchen Verbandes.

Die Wahlen zum Präsidium ergeben

Präsident Georg Fahrbach, Stuttgart

Vizepräsident Paul Schäublin, Bettungen/ Schweiz

Vizepräsident Alain Chevalier oder B. Woimant, beide Paris.

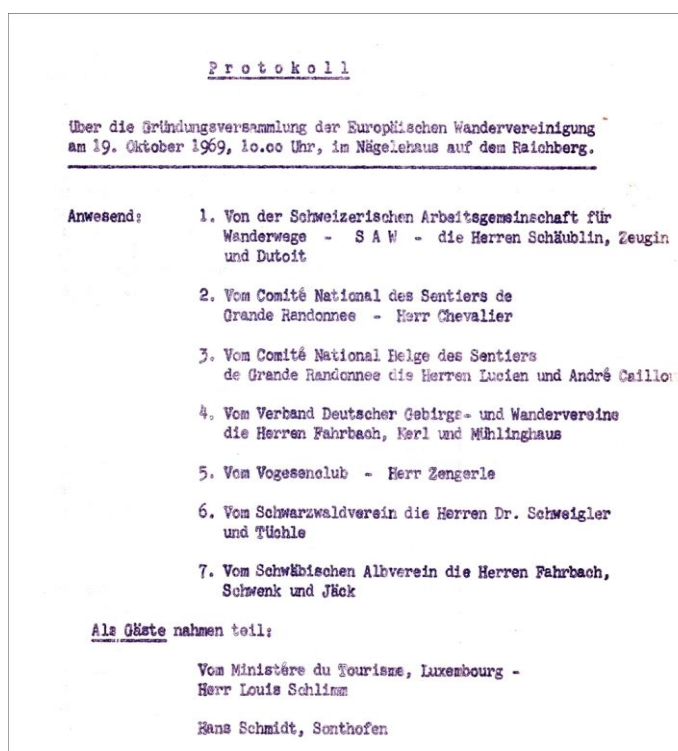


Dr. h.c. Fahrbach



Walter Zeugin

Des weiteren wurde eine Satzung verabschiedet, die als Hauptaufgaben die Schaffung eines internationalen Wanderwegenetzes und die Vereinfachung der Paß- und Zollvorschriften auf Wanderwegen vorsieht.



Für die Aufgaben, die zur Planung und Umsetzung eines internationalen Wegenetzes realisiert werden müssen, wird eine Wegekommision berufen,

Präsident dieser Kommission wird der Schweizer Walter Zeugin.

(Die Berufung der Wegekommision ist aus dem Protokoll der Beratung nicht ersichtlich. Auch die einstimmig beschlossene Satzung beinhaltet keinen entsprechenden Passus. In einem nachfolgenden Schriftverkehr zwischen H. Schmidt und Dr. Fahrbach wird auf die Berufung einer Wegekommision verwiesen.)

13.11.1969

Hans Schmidt, Sonthofen, bedankt sich bei Wanderfreund Fahrbach:
„Nicht minder danken möchte ich für die ehrenvolle und vertrauenschenkende Berufung meiner Wenigkeit in die Wegekommision der Europäischen Wandervereinigung. Diese Aufgabe findet mein uneingeschränktes Interesse und Sie als Präsident wie Wanderfreund Zeugin als Vorsitzender der Wegekommision dürfen mit meiner stets willigen und intensiven Mitarbeit rechnen.“

28.01.1970

Präsident Fahrbach informiert in einem Rundschreiben die Mitgliedsvereine der EWV über seine Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Mitglieder, Das Comite National des Sentiers de Grande Randonnee und das Ministre du Tourisme, Luxembourg haben die formalen Bedenken zurückgestellt und ihren Beitritt erklärt, ebenso der Eifelverein und der Saarwaldverein.

Die Mitgliedsliste vom 20.01.1970 zeigt bereits diesen aktuellen Stand.

<u>EUROPÄISCHE WANDERVEREINIGUNG</u>	
Verzeichnis der <u>angeschlossenen Vereine und Verbände</u> (Stand 20. Jan. 1970)	
1. Comité National des Sentiers de Grande Randonnee F 75 PARIS 16 ^e , 65, Av. de la Grande-Armee (Touring Club de France)	
2. Comité National Belge des Sentiers de Grande Randonnee Liège, Boite postale 10	
3. Eifelverein e.V. 5160 Düren, Postfach 646	
4. Ministère du Tourisme - Herrn Schlamm - Luxembourg, 13, Rue J. P. Koenig	
5. Saarwaldverein e.V. 6601 Riegelsberg, Goethestr. 20	
6. Schwäbischer Albverein e.V. 7000 Stuttgart 1, Hospitalstr. 21 B	
7. Schwarzwaldverein e.V. 7800 Freiburg, Eisenbahnstr. 33	
8. Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege - SAW - CH 4126 Bettingen BS, Hauptstr. 103	
9. Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. 7000 Stuttgart 1, Hospitalstr. 21 B	
10. Vogesenclub - Club Vosgien (Comité Central) F 67 Strasbourg, 4, rue de la Douane	

17./18.10.1970
Erste
e
ordentliche
Mitgliederversammlung
der EWV
in
Langenbrück
in

nör
dlicher
Schweizer
Jura. Erste
Sitzung der
Wegekommission
unter

der
Leitung
von W.

Zeugin.

Die Neuwahl bestätigt die bisherige Führung der EWV mit Fahrbach an der Spitze.

Der Vorschlag der Wegekommission, fünf internationale Fernwanderwege und einen Bodenseerundweg einzurichten, wurde durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

02.05.1970

Auf Vorschlag von EWV- Präsident Fahrbach und des Präsidenten der Wegekommission findet diese außerordentliche Beratung der Wegekommission gemeinsam mit dem Präsidium der EWV statt. Tagungsort ist Stuttgart. Präsident Fahrbach leitet diese Sitzung, deren Beschlüsse als richtungsweisend für die Arbeit der EWV in den nächsten Jahren gelten.

- Präsident Fahrbach wertet die Zusammenkünfte mit den Alpenvereinen

Deutschlands, Oesterreichs und Italiens aus. Trotz unterschiedlicher Ergebnisse soll nicht kapituliert werden. Die Alpenvereine werden keine Kosten für die Markierung der Alpenetappen von E- Wegen übernehmen. Die E- Wege können über die Alpen geführt werden, auch auf Trassen der Alpenvereinswege.

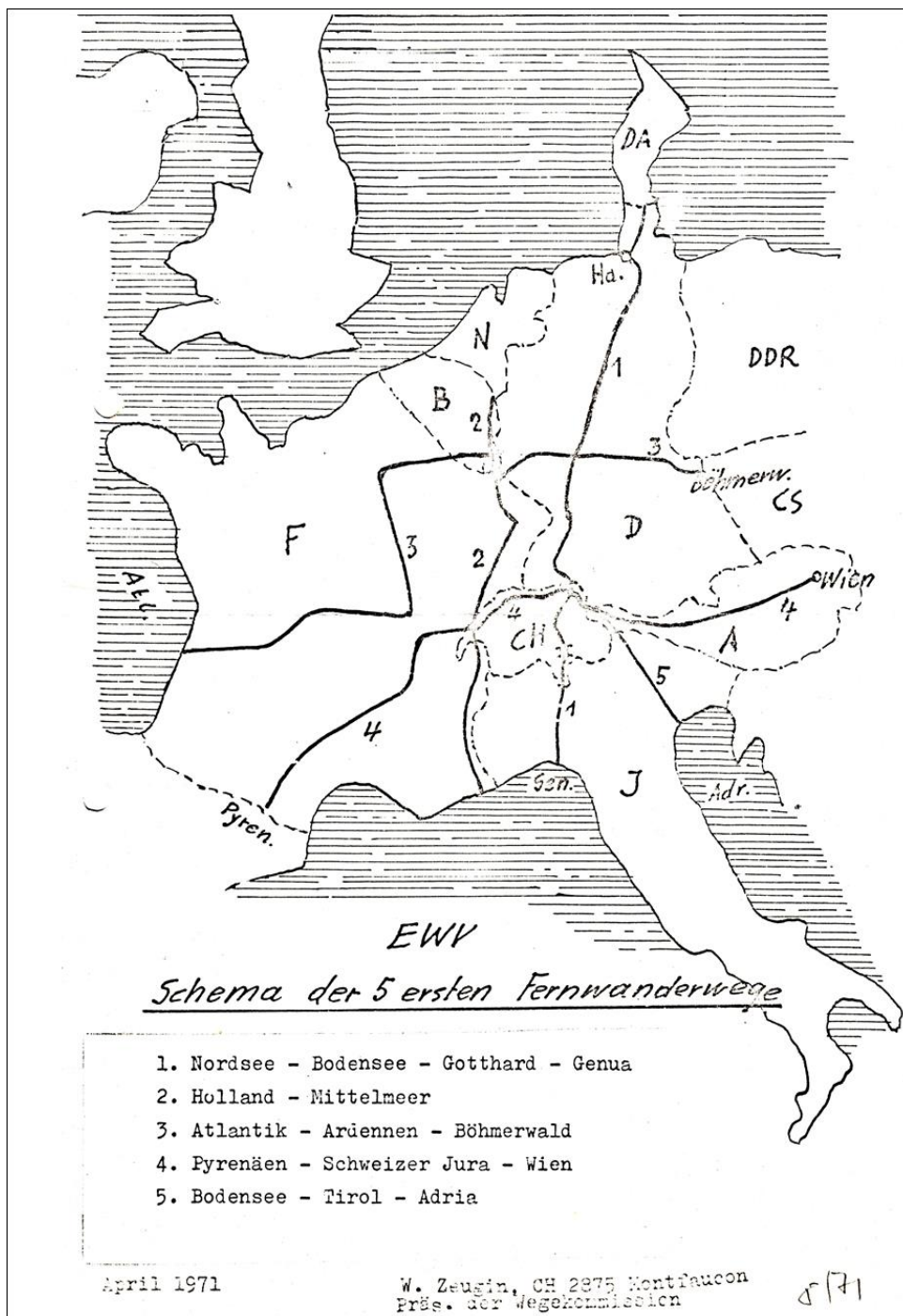
- Die Wegetafeln sollen in den Abmessungen 22 x 8 cm mit schwarzer Schrift auf weißem Grund hergestellt werden. Der Text wird jeweils nur in einer Sprache ausgeführt, und zwar in der Amtssprache des Gebietes, in dem der Weg bezeichnet wird.
- Die Bezeichnung der betreffenden Fernwanderwege lauten:
 - 1) Nordsee – Bodensee – Gotthard – Mittelmeer
 - 2) Mittelmeer - Holland
 - 3) Atlantik – Ardennen - Böhmerwald
 - 4) Pyrenäen – Jura – Wiener Wald
 - 5) Bodensee – Adria.
- Der Präsident der Wegekommision W. Zeugin erläutert die genaue Wegführung der E- Wege. Er bittet die Mitgliedsvereine den Wegeverlauf in Form einer genauen Ortsnamen- Aufstellung zu erarbeiten.
- Für die Fernwanderwege sind die Mitgliedsorganisationen der EWV verantwortlich, durch deren Gebiet der Weg führt.
- Ausnahme bilden die Wege 4 und 5, für die Hans Schmidt, Sonthofen, als Mitglied der Wegekommision verantwortlich zeichnet.
- Nächstliegende Aufgaben:
 - „Fertigmachen“ der Wege 1 und 5, da diese am 16.07.1972 in Konstanz/ Bodensee der Öffentlichkeit übergeben werden sollen.
 - Für die Fernwanderwege 2,3, und 4 soll bis zur Straßburger Tagung (16.10.1971) die Planung abgeschlossen sein.

16.10.1971

Sitzung der Wegekommision anlässlich der Jahrestagung der EWV in Straßburg.

Der Präsident der Wegekommision Zeugin verweist auf die Wichtigkeit der Zuarbeiten für die fünf E-Wege. Hier müsste konzentriert gearbeitet werden. W. Zeugin erläutert an Hand einer Europakarte den Stand der Zuarbeiten für die projektierten Verläufe.

Damit die Verantwortlichkeit für die einzelnen Wegabschnitte überall klar ist, wird Zeugin mit den beteiligten Organisationen nochmals die Wegeverläufe abstimmen und eine Liste der Verantwortlichen nach Fernwanderwegen aufgegliedert, erstellen.



17.10.1971

Erstes Europäisches Wandertreffen auf dem Odilienberg in den Vogesen unter der Schirmherrschaft von Herrn André Bord, Staatssekretär im Innenministerium.



1972

05.02.1972

Sitzung der Wegekommision in Freiburg/ Breisgau.
 Hauptdiskussionspunkt ist die von W. Zeugin vorgelegte Liste der Verantwortlichen für die ersten fünf E- Wege.
 Die Liste war allen Kommissionsmitgliedern per 20.10.1971 im Entwurf zugegangen.
 Die Kommission erarbeitet einige Veränderungen an den Verläufen.
 Für die am 02.07.1972 vorgesehene Einweihung der Fernwanderwege 1 und 5 wird der vorhergesehene Wegverlauf nochmals überprüft.

24.01.1972

Europäische Wandervereinigung

Mitglieder der Wegekommision
 Bereinigt auf den 5. Februar 1972

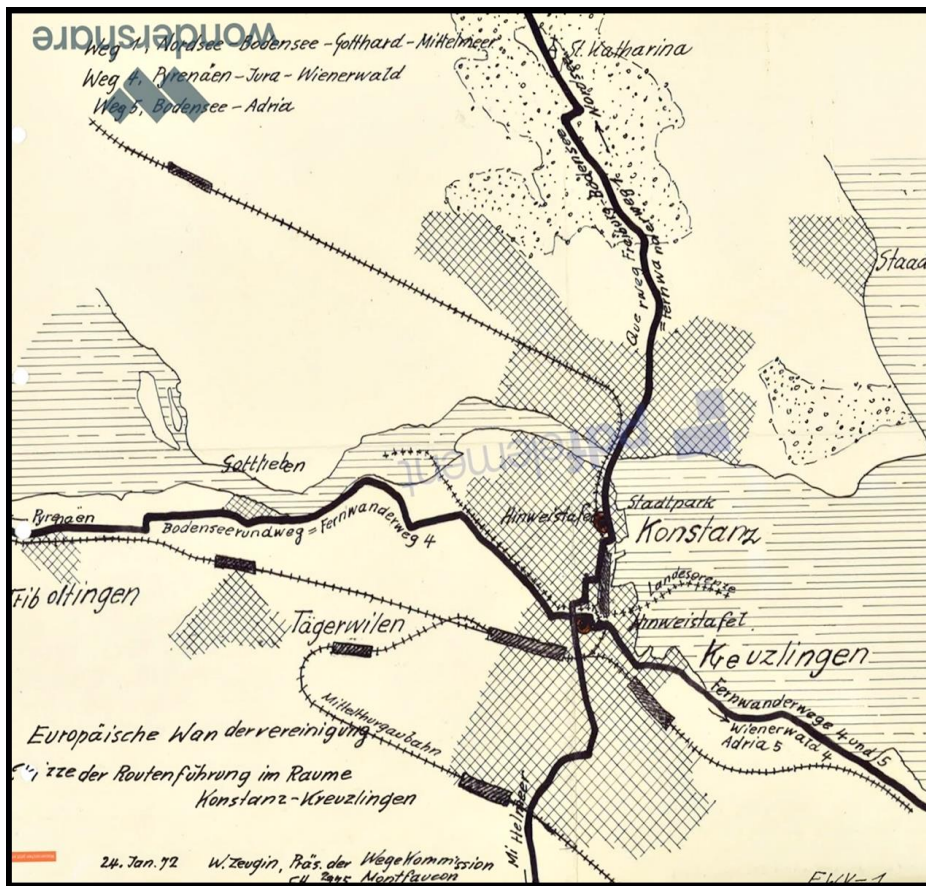
Zur Vorbereitung der Einweihungsfeierlichkeiten wurde

Z	Zeugin, Walter Präsident	CH 2875 <u>Montfaucon</u>
	Cailloux, André Comité National Belge des Sentiers de Grande Randonnée	B 4000 <u>Liège 1</u> Case postale 10
	Chevalier, Alain Comité National des Sentiers de Grande Randonnée	F 75 <u>Paris 16e</u> Av. le la Grande-Armée 65
	Dutoit, Sigismond	CH 1202 <u>Genève</u> 89, Rue de la Servette
	Mühlhuthaus, Hermann	D 5800 <u>Hagen</u> Emsterstrasse 104
	Schlimm, Louis	L <u>Luxembourg</u> 13, Rue J.P. Koenig
	Schmidt, Hans	D 8972 <u>Sonthofen</u> Oststrasse 1
	Tüchle, Richard	D 7013 <u>Stuttgart-Geffingen</u> Hegmacherstr. 53
O	Zengerlé, Edouard	F 67 <u>Niederbronn-les-Bains</u> 5, Rue des Marguerites

Ortsdurchg

ang beider Fernwanderwege in Konstanz überprüft. W. Zeugin legte eine Übersichtsskizze vor, die nach eingehender bestätigt wurden.

Zeugin legte eine Diskussion



1972

Die EWV gibt unter dem Titel „Der Plan, fünf Europa- Fernwanderwege zu schaffen!“ ein Infoblatt heraus.

Präsident Fahrbach erläutert dieses Info- Blatt, in dem er das Wandern als leichte, aber tragfähige und begehbare Brücke von Volk zu Volk sieht.

Auszug aus Infoblatt; Definition zur Handhabung der E- Weitwanderwege.

01.03.1972

Era
rbeitet
unter der
Leitung
von

Das von uns geplante europäische Fernwanderwegenetz hat natürlich hauptsächlich symbolische Bedeutung. Wir sind nicht so weltfremd, zu meinen, es würden nun reihenweise die Menschen vom Mittelmeer zur Nordsee oder gar zum Eismeer oder von den Pyrenäen in den Wienerwald wandern. Aber die Verbindung ist geschaffen! Im übrigen können diese Fernwanderwege natürlich auch auf Teilstrecken begangen werden, was ihrer völkerverbindenden Bedeutung keinen Abbruch tun wird.

Kommissions- Präsident W. Zeugin gibt die für die Markierung der Europa-

Wegekommission ein Merkblatt Fernwanderwege heraus.

Wichtigste Punkte:

- E- Wege verlaufen auf vorhandenen, markierten Wanderwegen.
- EWW- Schilder stellen keine eigentliche Markierung dar.

- Schilder sollen nur an markanten Stellen angebracht werden.

Europäische Wandervereinigung -- Wegekommision

M E R K B L A T T

für die Markierung der Europäischen Fernwanderwege

1. Die Europäischen Fernwanderwege verlaufen im Allgemeinen auf bestehenden und markierten Wanderwegen der einzelnen Länder.
2. Die Europäischen Fernwanderwege werden mit Schildern in der Grösse 22/8 cm gekennzeichnet. Die Schilder erhalten auf weissem Grund in schwarzer Schrift die Bezeichnung des Fernwanderweges und zwar in der Amtssprache der durchlaufenden Gegend.
3. Die Schilder werden zusätzlich der bestehenden Markierung angebracht. Sie stellen keine eigentliche Markierung dar, sondern sind nur ein Hinweis auf den gleichlaufenden Europäischen Fernwanderweg. Die eigentliche Führung des Wanderweges soll mit der vorhandenen lokalen Markierung geschehen.
4. Die zusätzlichen Schilder sollen nur spärlich Verwendung finden. Sie werden nur an markanten Stellen angebracht, z.B. an Grenzübergängen, Brücken, Kreuzung mit andern Wanderwegen, auf Marktplätzen in den Ortschaften etc. .
5. Zweckmässig werden die Schilder der Europäischen Fernwanderwege in Verbindung mit bestehenden Wegweisern angebracht. Isoliert angebrachte Schilder sind für den Wanderer nicht gut verständlich.

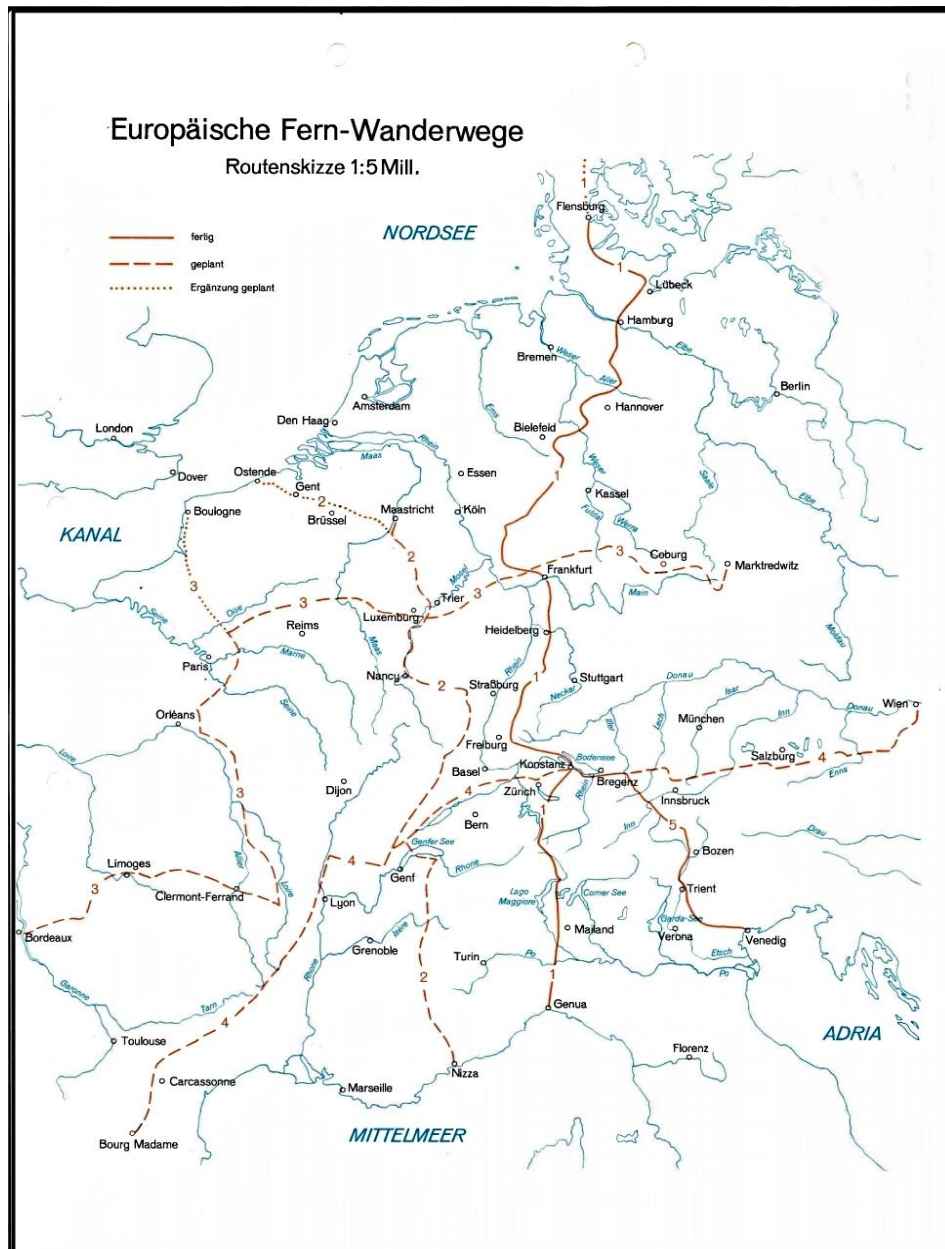
Beispiele

in der Schweiz in Deutschland

6. Wo Zweifel über die Markierung mit den zusätzlichen Schildern herrscht, gibt der unterzeichnete Wegmeister der Europäischen Fernwanderwege die nötige Auskunft.

CH 2875 Montfaucon, den 1. März 1972
W. Zeugin, Präsident der Wegekommision

- 13.04.1972 Hans Schmidt, Mitglied der Wegekommision, liefert den Verlauf E 5 „Bodensee – Adria“ in Form einer Ortsnamen- Liste.
- 01.05.1972 Die Tagung des EWV- Präsidiums beschäftigt sich mit dem Schwerpunkt „Einweihung E 1 und E 5 in Konstanz.“
Weitere Punkte: Herausgabe Faltblatt „Übersicht E- Wege in Europa“ und Wanderführer- Buch für die Wege E 1 und E 5.
- 10.06.1972 Unter dem Titel „Fernwanderwege vor der Verwirklichung“ schreibt die Neue Zürcher Zeitung über die geplante Eröffnung der FFW E 1 und E 5. Vor allem durch den völkerverbindenden Charakter der Wege „ist ihnen ihre Existenzberechtigung durchaus zuzubilligen.“
- 30.07.1972 Die EWV gibt eine Übersichtskarte vorhandener und geplanter E- Wege heraus.
Auf der Rückseite sind die Verläufe und die betreuenden Vereine aufgelistet.



14.10.1972

Die 3. Mitgliederversammlung beschließt, das junge Wanderpaar des Parkplatzschildes auf EWW-Briefbogen zu verwenden.



14.10.1972

Sitzung der Wegekommision in Echternach

- Der FWW E 1 ist fast vollständig bezeichnet.

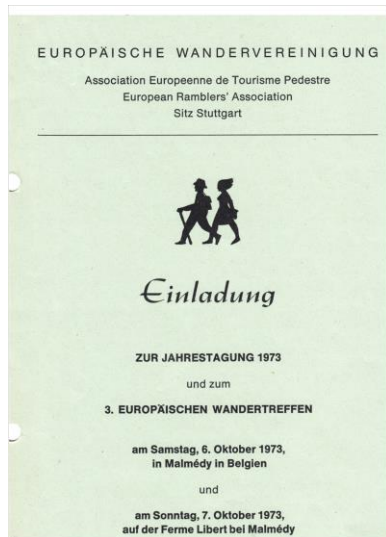
- Beschluss: Künftig wird pro Jahr nur ein weiterer FWW eröffnet. Es können nur die Aufgaben übernommen werden, die machbar sind. Im Jahr 1973 sollte der Weg Nr. 3, 1974 der Weg Nr. 2 und 1975 der Weg Nr. 4 eröffnet werden. Ein sechster Weg wird von der Ostsee zur Wachau und zur Adria geplant. Initiator ist der Slowene Milan Ciglar.
- Präsident Fahrbach weist nochmals darauf hin, dass jeweils die Wanderorganisation durch deren Gebiet ein Europaweg führt, für alle Kosten, die durch Anlage und Bezeichnung des Weges entstehen, aufzukommen hat.
- Der Präsident der Wegekommission, W. Zeugin wiederholt seine Bitte, dass jedes Mitglied der Wegekommission einen Stellvertreter benennen soll.
- Präsident Fahrbach mit Hinweis auf die bereits erschienene Übersichtskarte der E- Wege mit der Verlaufsschilderung E 1 und E 5 auf der Rückseite der Karte.
- Diskussion zur Herausgabe von einem Wanderführer pro Weg. Präsident Fahrbach weist in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Beirates und des Präsidiums hin.-
Festlegung: Pro Jahr findet nur eine „große Sitzung“ der Wegekommission statt. Beratungen im kleinen Kreis werden nach Bedarf einberufen. Dazu sollen nur die Kommissionsmitglieder eingeladen werden, die unmittelbar beteiligt sind.

<u>Anschriftenverzeichnis der Europäischen Wandervereinigung</u>	
Stand 16. Oktober 1973	
<u>Präsidium:</u>	
Direktor Dr. h.c. Georg Fahrbach - Präsident - 7000 Stuttgart 1, Dillmannstr. 10	
✓ Paul Schzublin - 1. Vizepräsident - CH 4136 Bettingen BS, Hauptstr. 103	o. Kul.
✓ Dr. med. Bernard Wolman - 2. Vizepräsident - F 60 Compiègne, 8, rue Hurtebise	
<u>Beirat:</u>	
✓ Lucien Cailloux	B 4000 Liège, Boite postale 10 (C.N.B.S.C)
✓ Sigismond Dutoit	CH 1208 Genf, Rue de la Servette 89 O.
✓ Luigi Riva	I 10143 Torino, Via Cibrario, 33
✓ Louis Schlimm	Luxembourg, 13, Rue J. P. Koenig
✓ Hans Schmidt	D 8972 Sonthofen, Obere Mühle
✓ Richard Tichle	D 7013 Offingen, Regnacher Str. 53
✓ Walter Zeugin	CH 2276 Montfaucon o. Kul.
<u>Wegekommission:</u>	
Walter Zeugin - Präsident der Wegekommission - (s. Beirat)	
✓ André Cailloux	F 4000 Liège, Boite postale 10 (C.N.B.S.C)
✓ Robert Journaux	F 75 Paris 18 ^e , 65, Avenue de la Grande
✓ Sigismond Dutoit	s. Beirat (C.N.B.S.C)
✓ Hermann Mühlinghaus	D 5800 Hagen, Emster Str. 104
✓ Louis Schlimm	s. Beirat
✓ Hans Schmidt	s. Beirat
✓ Richard Tichle	s. Beirat
✓ Edouard Zengerle	F 67 Niederbronn-les-Bains, 5, rue des P

- 01.01.1973 W. Zeugin berichtet Präsident Fahrbach über Verhandlungen mit Wanderfreunden der Steiermark und Sloweniens zur Planung und Durchführung der FWW. Besondere Probleme gibt es bei E 1 zwischen Bodensee und Mittelmeer.
Im Bereich der Alpen (Gotthardspornhöhe) ist durch den Autobahnbau der FWW teilweise verschwunden.
- 15.01.1973 In Bearbeitung der Mitteilungen W. Zeugin über den Stand der Markierungsarbeiten schreibt Präsident Fahrbach an Zeugin: "Es ist für mich ein etwas peinliches Gefühl, wenn ich daran denke, dass unser erster FWW, der zudem schon am 02.07.1972 eingeweiht wurde, in erheblichen Teilen noch nicht ganz fertig ist."
- 05/06/1973 Das Mitteilungsblatt des ÖAV veröffentlicht unter dem Titel „Das Netz der europäischen FWW wächst“ einen Artikel über die Entstehung der E- Wege und die Arbeit der Wegekommision der EWV. Autor des Artikels ist Hans Schmidt, Mitglied der Wegekommision.



- 24.06.1973 Der FFW E 3, der von der Atlantikküste durch Frankreich, Belgien, Luxemburg und BRD zum Böhmerwald führt und in Frankreich den Wanderwegen (G.R.) 12, 1, 13,3,33, und 4 folgt wurde im Wald von Compiègne (GR 12) auf der Callisto- Kreuzung, südwestlich von Vandrampont, eröffnet.
- 06.10.1973 Sitzung der Wegekommision in Malmedy/ Belgien im Rahmen der Mitgliederversammlung der EWV. Gleichzeitig findet das 3. Wandertreffen statt.
In die Wegekommision wurden aufgenommen:
- Carl Herman, Oesterreich
- Arthur Roberts, Großbritannien.



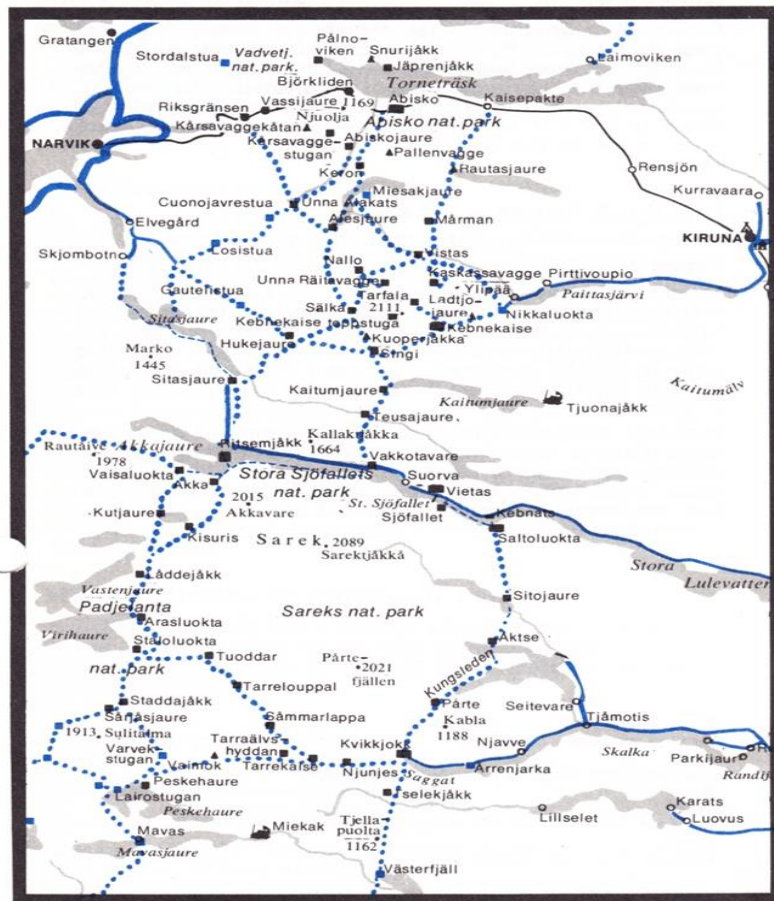
Wanderführer Georg Fahrbach

04.12.1973

Präsident Fahrbach informiert die Mitglieder der Wegekommision über die Ergebnisse einer Aussprache mit Vertretern der Dänischen Wandervereinigung.

- Der FWW E 1 soll über Frederikshaven, Oslo und Hammerfest zum Nordkap weitergeführt werden.
- Der FWW E 6 soll über Kiel nach Flensburg und von dort nach Kopenhagen, Stockholm, und über den Kungsleden zum Eismeer weitergeführt werden.

Hiking Routes in Northern Lapland



1974


20.04.1974

Sitzung der Wegekommision in Stuttgart.

- Eröffnung des Weges E- 2 am 16.06.1974
- Vorbereitung der Tagung am 05.10.1974 in England
- Erfassung der genehmigten Wander- Grenzübergänge, so dass baldmöglichst eine Liste mit den vorhandenen 77 Übergängen veröffentlicht werden kann.
- Präsident Fahrbach legt einen Entwurf für ein Merkblatt für die EWV vor. Die Mitglieder der Vereine und die Öffentlichkeit sollen informiert werden:
 - Gründung der EWV
 - Hauptzweck
 - Europa- Fernwanderwege
 - Wegmarkierung
 - Ein Aufruf zur Mitarbeit beschließt den Text
- Der Text für das Merkblatt wird diskutiert und festgelegt.
- Beratung der Trassierung der FWW E 1 und E 6: Beide haben zwischen Lübeck und Flensburg identischen Verlauf.
- Die Beschreibung der Trassen für die Wege 3, 4 und 5 bleibt unverändert.

05.05.1974

Herausgabe des Merkblattes EWV in Format A5



Die Europäische Wandervereinigung
Sitz Stuttgart, Dillmannstraße 10

I. Unsere Vereinigung (EWV) wurde 1969 im Nägelehaus auf der Schwäbischen Alb von einer kleinen Gruppe europäischer Wanderorganisationen gegründet. Sie ist rasch gewachsen. Nach dem Stand vom 1. April 1974 gehörten ihr 25 Vereine in 12 Ländern an, die zusammen 1,2 Millionen Mitglieder haben und rund 330 000 Kilometer bezeichnete Wanderwege betreuen.

II. Der *Hauptzweck* der Europäischen Wandervereinigung ist die engere Zusammenarbeit der Wanderorganisationen aller Länder Europas zur Pflege des Wandergedankens, zur Schaffung von Wanderwegen über die Ländergrenzen hinweg, ohne an Paßvorschriften und an Zollschranken gebunden zu sein. Bis jetzt sind 77 solcher Wanderwege tagsüber zugelassen. Zollpflichtige Waren dürfen nicht, ein Personalausweis muß mitgeführt werden.

Die meisten der angeschlossenen Vereine dienen daneben auch dem Naturschutz, der Landschaftspflege, dem Umweltschutz, der Pflege von Bau- und Bodendenkmalen und dem Verständnis der Völker untereinander.

III. Zunächst sind 6 *Europäische Fernwanderwege* geplant:

Fernwanderung 1	Ostsee — Bodensee — Gotthard — Mittelmeer (oder Flensburg — Konstanz — Genua)	2100 km
Fernwanderweg 2	Mittelmeer — Holland / Méditerranée — Hollande (oder Nizza — Straßburg — Bergem — Op — Zoom oder Ostende)	1450 km
Fernwanderweg 3	Atlantik — Ardennen — Böhmerwald (oder Royan — Luxemburg — Marktredwitz)	2350 km
Fernwanderweg 4	Pyrenäen — Jura — Neusiedlersee (oder Bourg Madame — Konstanz — Neusiedel)	2050 km
Fernwanderweg 5	Bodensee — Adria (oder Konstanz — Bozen — Venedig)	600 km
Fernwanderweg 6	Ostsee — Wachau — Adria (oder Flensburg — Lübeck — Eibiswald — Rijeka)	1300 km

Vier dieser Wege, die Nr. 1, 2, 3 und 5, sind bereits bezeichnet und eröffnet. Die Wege 4 und 6 sollen am 22. Juni 1975 auf dem Seebergsattel (Steiermark) ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Verlängerung der Wege 1 und 6 über Flensburg hinaus zum Nordkap und zum Eismeer ist vorgesehen; das gleiche gilt für die Wege 2 und 3 nach England.

16.06.1974

Auf der Alm Viex Chateau bei St.- Cergue/ Jura wird der Fernwanderweg E- 2, der vom Ärmelkanal bis zum Mittelmeer führt, feierlich eröffnet. Die große öffentliche Wirksamkeit dieser Veranstaltungen fand ihren Niederschlag in zahlreichen Presseartikeln (siehe Beispiel).

09.09.1974
D
er
Bildhauer
r Carl
Hermann
, ÖAV
Waldviertel,
reicht mehrere
Vorschläge



Auf Traumwegen durch Europa

Demnächst können Sie vom Nordkap bis zum Mittelmeer marschieren

für
die
Gestaltung
eines
Logos
der EWV
ein.

Reiseführer durch Südost-Europa

Im Polyglott-Verlag sind drei neue Reiseführer erschienen: „Ägäische Inseln“, „Nordgriechenland“ und „Süd-dalmatien/Montenegro“.

Jeweils 64 Seiten erfahren Sie viel über die bizarre Inselgruppe der Ägäis, über die Landschaft um den berühmten Berg Athos und über das historisch bemerkenswerte Gebiet im Süden Jugosla-

Die Wanderer sind viel weiter als die EG. Der Europäischen Wandervereinigung gehören nicht nur 25 Vereine in zwölf Ländern mit 1,2 Millionen Wanderfreunden an, sie haben auch bereits 330 000 Kilometer bezeichnete Wanderwege geschaffen.

Da kann man nur sagen: „Wer recht in Freuden wandern will...“ 2100 Kilometer führt der Fernwanderweg von der Ostsee zum Bodensee und über den Gotthard bis nach Genua am Mittelmeer.

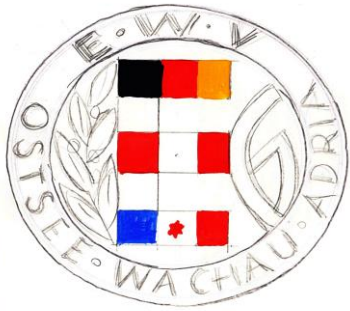
Demnächst wird er über Flensburg hinaus bis zum Nordkap und an das Eismeer erweitert.

2350 Kilometer gar sind es von Marktredwitz im Böhmerwald über Luxemburg bis Royan am Atlantik. Der Fernwanderweg Nr. 6 führt von Flensburg und Lübeck quer durch Deutschland in die Wachau und weiter bis Rijeka

an der Adria. (1300 km). Da nehmen sich die „nur“ 600 km von Konstanz über Bozen bis Venedig direkt bescheiden aus.

Zollschranken existieren für die europäischen Wanderer nicht. Bis jetzt sind schon 77 Wanderwege ohne Zoll- und Paßformalitäten zugelassen. Man darf allerdings keine zollpflichtigen Waren im Rucksack haben.

Für alle 6 Fernwanderwege gibt ein Wanderführer Hinweise auf alle Sehenswürdigkeiten und auf gute und preiswerte Übernachtungs-



05.10.1974

Sitzung der Wegekommision im Rahmen der Jahrestagung der EWV in Windemere/ England.

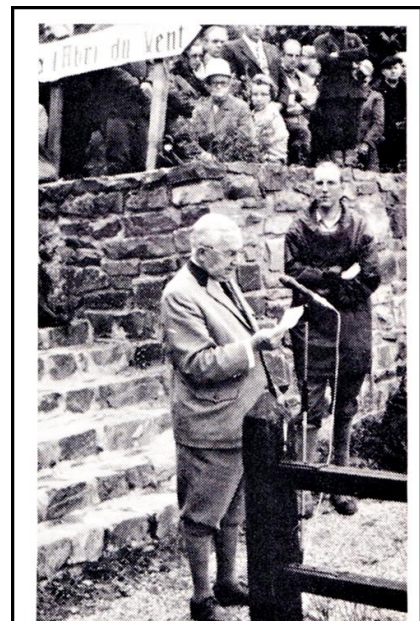
- Präsident Fahrbach eröffnet die Beratung und begrüßt die Teilnehmer, die den weiten Weg nicht gescheut haben

- FWW E- 2 soll im Juni eröffnet werden, Restarbeiten sind notwendig.
- Diskussion um Weiterführung der Wege 1,2, 3 und 6 sollen nach Norden bzw. nach Osten erweitert werden.
- Bis zum Frühjahr 1975 soll die Planung und Bezeichnung des FWW E 4 fertiggestellt werden.
- Präsident Fahrbach weist auf die Notwendigkeit der einheitlichen Markierung der FWW hin.
- Die Herausgabe von Wanderführern (Wanderbücher) bereitet Schwierigkeiten durch fehlende Beschreibung von Wegetappen in Frankreich.

05.10.1974

Mitgliederversammlung der EWV

- Für den FWW E-5 liegt ein Wanderführer vor, bereits in Druckerei.
- In gleicher Art sollen für die anderen E- Wege ebenfalls Wanderführer als Broschüren entstehen.
- Die Wahlen zum Präsidium:
 - Präsident Fahrbach, Deutschland
 - Vizepräsident P. Schäublein, Schweiz
 - Vizepräsident Dr. Woimant, Frankreich.
 - In der Wegekommission bleiben die Vorstandsmitglieder wie vorher.
- Das Präsidium der EWV bleibt bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Amt. Dann erfolgen Neuwahlen auf der Basis der neuen Satzung.
- Diskussion um die Fortführung der FWW Richtung England, Holland, Norwegen, Schweden und Finnland.



EUROPEAN RAMBLER

Dr Georg Fahrbach, Chairman of the European Ramblers' Association, speaking at the ERA annual rally in Malmédy, Belgium last October. This year the rally will be held at Ambleside on 5/6th October. Picture: Arthur Roberts.

18.09.1974

Der Präsident der Wegekommission, Walter Zeugin begeht seinen 80. Geburtstag.

Er ist einer der bekanntesten und verdienstvollsten Männer der Schweizer Wanderbewegung.

Ebenso war er einer der eifrigsten Fürsprecher zur Gründung der EWV.
Er übernahm mit Gründung der EWV das Amt des „Europäischen
Wegemeisters“, den Vorsitz der Wegekommision der EWV.



30.10.1974

Der Journalist Peter Josef Weiss, Monschau, erläutert in einem Schreiben an
Präsident Dr. Fahrbach die Wichtigkeit eines Öffentlichkeitsreferenten.

Hintergrund ist die Pressekonferenz in Malwedy/ Belgien, Ardennen
anlässlich der Mitgliederversammlung der EWW.

04.12.1974 Der Generalkonsul der Bundesrepublik in Genua berichtet dem Auswärtigen
Amt über die regionale Einweihung eines Abschnittes des FWW E 1 Cavi –
Genua.

1975

05.02.1975

16.02.1975 Der Präsident der Wegekommision unterrichtet Präsident Dr. Fahrbach über
Probleme bei der Markierung des FWW E 4 (Markierung, Wegbezeichnung,
Verlaufsänderungen).

22./23.03.1975 In Stuttgart findet eine Besprechung des EWW- Präsidenten Dr. Fahrbach mit
Mitgliedern der Wegekommision statt.

- Nachdrückliche Wiederholung des Grundsatzes, dass zuerst die
vorhandenen 6 E- Wege fertiggestellt werden. Nur dann erfolgt eine
Planung weiterer Wege und auch nur auf Beschluss der
Mitgliederversammlung.
- Schließen der Markierungslücken auf den vorhandenen Wegen. Viele
Zuschriften von Wanderern zu Mängeln liegen dem Präsidium vor.
- Feststellung, dass viele Schilder an den Wegen gestohlen werden bzw.
durch Vandalismus beschädigt oder entfernt werden.
Zum Beispiel werden in Südtirol die Schilder mit deutscher Aufschrift
durch Italiener entfernt. Die Südtiroler beseitigen die Schilder mit
italienischer Aufschrift.
- Dringlicher Hinweis, die Wege 4 und 6 fertigzustellen. Beide Wege
sollen am 15.06.1975 eingeweiht werden.
- Dr. Fahrbach gibt aus privaten Mitteln ein zinsloses Darlehen in Höhe
von 1.600 DM zur Fertigstellung der Wegbezeichnung.
- Diskussion zur Fortsetzung der vorhandenen Wege:
 - E 1: Über Dänemark – Norwegen - Nordkap
 - E 6: Dänemark – Schweden – Finnland - Eismeer
 - E 2: Über Maastricht – Ostende; große Schwierigkeiten durch
Kanäle in flachen Land; Überlegungen, bei zu großen
Schwierigkeiten diese Pläne fallen zu lassen. Einer dieser
Wege muss nach England fortgesetzt werden.
 - E 4 und E 5 werden vorläufig nicht fortgesetzt.
- Diskussion und Festlegungen zum Erscheinen der Wanderführer-
Broschüren der E- Wege. Rücksprachen mit dem Fink- Verlag sind
notwendig.
- Für den Verlauf des FWW E 4, Abschnitt Dornbirn/ Vorarlberg –

Neusiedler See liegt der Verlauf verbindlich in Form einer Ortsnamensliste vor.

21.06.1975

Sitzung der Wegekommission in Mariazell/ Steiermark:

- Dr. Fahrbach erläutert seinen Vorschlag, die nach den Neuwahlen berufenen Wegekommission in drei regionale Untergruppen aufzuteilen.
- E- Wege: Die 6 bereits eröffneten Wege sind zu überprüfen und zu verbessern. Die Wegebezeichnung ist auf mehreren Strecken mangelhaft.
- Dr. Fahrbach bittet dringend die beauftragten Verbände ihre Wegstrecken in Ordnung zu bringen.
- Die FWW E 2 und E 3 sollen über Dover und Folkstone weitergeführt werden. Die Wege E 1 und E 6 sollen nach Norden fortgeführt werden.
- Von den geplanten Wanderführer- Broschüren sind die für die Wege 1 und 5 erschienen. Weg 3 ist in Vorbereitung.



Es ist wieder einmal soweit. Der bekannte Kammersänger Rudolf Schock startete vor wenigen Tagen zu einer 1000 km-Wanderung auf dem europäischen Fernwanderweg Nr. 1, die ihn von Flensburg über Kiel, Hamburg, Bispingen, Hameln bis nach Siegen führen soll.

21.06.1975

Mitgliederversammlung der EWV mit Neuwahlen des Präsidiums und des Beirates.

Das Präsidium besteht nun aus

- | | | |
|-------------------|------------------|------------------|
| 1. Dr. Fahrbach | Stuttgart | Präsident |
| 2. Paul Schäublin | Bettingen- Basel | 1. Vizepräsident |
| 3. Raymond Siroux | Paris | 2. Vizepräsident |

Die Wegekommision hat nun folgende Zusammensetzung und Struktur:

Die Eröffnung der E-Wege ist der nächstehenden Übersicht zu entnehmen:

1. Walter Zeugin - Schweiz - CH 2875 Montfaucon
2. Lucien Cailloux - Belgien - B 4000 Liège
3. Robert Journaux - Frankreich - F 78018 Paris
4. Sigismond Dutoit - Schweiz - CH 1202 Genf
5. Carl Hermann - Österreich - A 3950 Gmünd-Grillenstein
6. Hermann Mühlinghaus - Bundesrep.Deutschl. - D 5800 Hagen
7. Arthur Roberts - England - GB Denbigh/Wales, Trem-y-Foel Llandyrong
8. Hans Schmidt - Bundesrep.Deutschl. - D 8972 Sonthofen
9. Richard Tüchle " " - D 7013 Öffingen
10. Edouard Zengerle - Frankreich-Vogesen -F67 Niederbronn-les-Bains
11. Norbert Welter - Luxemburg - L Helfent/Bertrange
12. Milan Ciglar - Jugoslawien - YU 61001 Ljubljana
13. Georg Jansen - Dänemark - DK 2700 Bellahøj
14. Fredrik Pripp - Schweden-Finnland - S Stockholm
15. Enrico Wassmuth - Italien -

Weg 1)

Weg 5

Das Präsidium beschloß - zur Erleichterung der Arbeit der Wegekommision - die Bildung von 3 Regionen für unsere europäischen Fernwanderwege:

)

- | | |
|----------|--|
| Region 1 | Österreich, Jugoslawien, Italien u.die Schweiz |
| " 2 | Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien, England und Irland |
| " 3 | Dänemark, Schweden und Finnland. |

Konstanz 1972

(02.07.1972)

Weg 3 Compiegue 1973

(24.06.1973)

Weg 2 St. Cergue 1974

(16.06.1974)

Weg 4)

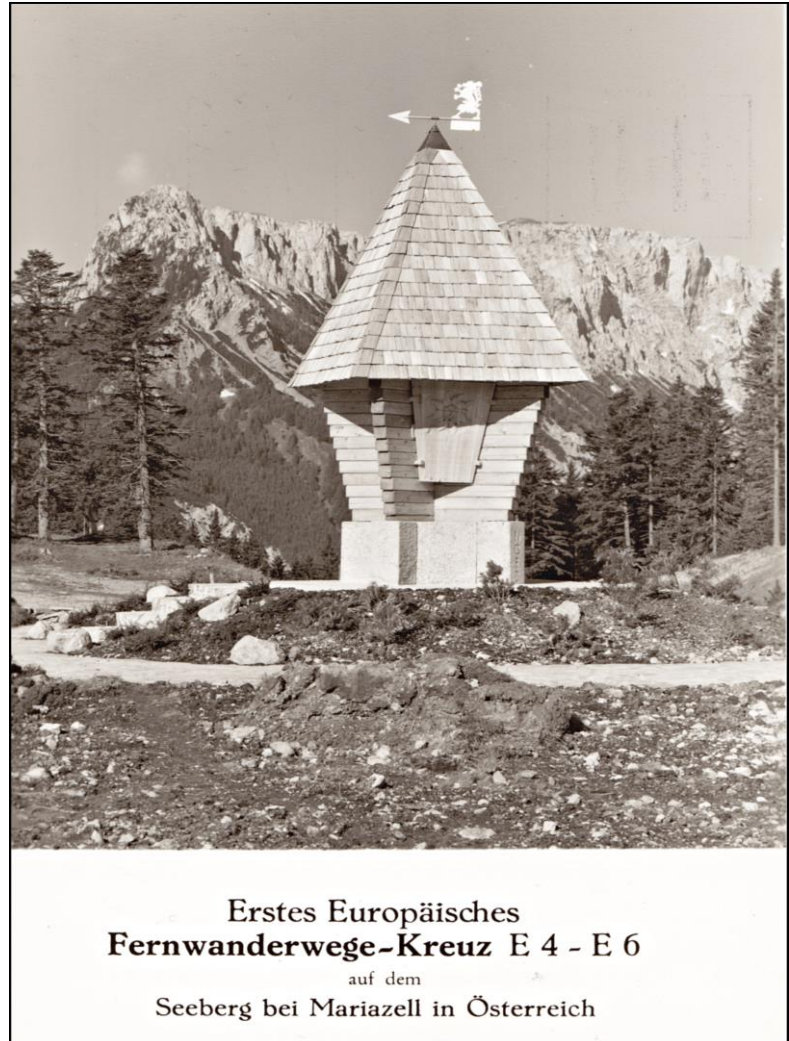
Weg 6) Mariazell 1975

(22.06.1975)

22.06.1975

Anlässlich des Wandertreffens auf dem Seeberg bei Mariazell/ Seewiesen wurden die FWW E 4 und E 6 eröffnet. Weiterhin erfolgte die Enthüllung des von Wanderfreund Carl Hermann geschaffene Erste Europäische Fernwander-Wegekreuzes.

An den Feierlichkeiten nahmen ca. 5000 Wanderer teil.



02.07.1975

Der EWW- Präsident Dr. Fahrbach ermahnt in einem Schreiben an das Mitglied der Wegekommision, Hans Schmidt, Sonthofen, sich entsprechend seiner Funktion und Stellung innerhalb der Wegekommision zu verhalten. „Sie überschreiten eindeutig ihre Befugnisse und bringen uns durch ihre Verhandlungen, von denen wir meist nichts wissen, Unklarheit in unsere Arbeit.“

25.09.1975

In einem Schreiben an die an den 6 Fernwanderwegen beteiligten Vereine und Mitarbeiter umreißt Dr. Fahrbach die derzeit wichtigsten Aufgaben.

- Das 1974 herausgegebene Faltblatt muss aktualisiert werden. Zudem ist es bereits vergriffen.
- „Leider widmen einige Vereine und Mitarbeiter der Markierung der E-Wege nicht die nötige Sorgfalt. Von überall her gehen mir

Beanstandungen über fehlende Wegezeichen, besonders über das Fehlen der Europäischen Wegetafeln zu. Ich bitte alle Vereine dringend, die durch ihr Gebiet führende Wegstrecke kritisch zu überprüfen und fehlende Wegtafeln der von uns beschlossenen Art anzubringen.“

- Dr. Fahrbach informiert weiterhin über die Fortführung der Wege 1,2,3 und 6 nach Norden, über die neue Untergliederung der Wegekommision und über die Herausgabe von Wanderführern zu den E- Wegen. Her gehen mir Beanstandungen über fehlende Wegezeichen

12/1975

Walter Zeugin verbindet die Weihnachts- und Neujahresgrüße an seinen Freundeskreis mit einem Resümee seiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Aus dem Vorstand der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege ist er nach 33-jähriger Tätigkeit ausgetreten. Die Arbeit als Präsident der Wegekommision der EWV betrachtet er als würdigen Abschluss seines Schaffens für das Wandern.

1976

12.02.1976

In Stuttgart verstarb der Gründungspräsident der EWV, Wanderfreund Dr. Georg. Fahrbach.

20.02.1976

In Freiburg findet eine vom 1. Vizepräsidenten der EWV einberufene Sitzung statt.

- Es wird des verstorbenen Präsidenten Dr. Fahrbach gedacht und sein unermüdliches Wirken für die der Verständigung der Menschen dienende Idee der Europäischen Fernwanderwege gewürdigt. Eine Gedenkfeier findet am 24.02.1976 in Stuttgart statt.
- Mehrere Tagesordnungspunkte befassen sich mit der Verständigung zu Projekten und Veranstaltungen der EWV, die der verstorbene Präsident vorbereitet hat.
- Wichtige Punkte sind das 6. Europäische Wandertreffen in Como, der Druck von Wanderführer- Broschüren für die E- FWW und Aktualisierung der Satzungseintragung.

01.05.1976

Sitzung des EWV- Beirates in Basel.

H. Mühlingshaus schlägt die Bildung einer Wanderkommission vor. Hauptaufgabe wäre, das Wandern von Volk zu Volk und von Land zu Land zu fördern.

Es sei nicht getan, dass Wege angelegt und markiert werden. Es wird der Beschluss gefasst, vorläufig keine weiteren Wege zu eröffnen. Es müssen erst die vorhandenen Wege in Ordnung sein.

Erstmals wird erkannt, dass in der Satzung die Wegekommision bzw. Kommissionen allg. als wichtiges Organ nirgends aufgeführt sind.

18.06.1976

Sitzung der Wegekommision in Como/ Oberitalien.

- Diskussion um die Weiterführung der FWW

E 1- Für Weiterführung nach Norden ist ein Situationsbericht der

Dänischen Vereine notwendig. Eine Teilstrecke wurde in Dänemark eingeweiht.

- E 2- Hier hat Herr Zengerle, Club Vosgien die Federführung.
- E 3- Die Wanderführer- Broschüre wird fertiggestellt, wenn französische Zuarbeiten bis 08/76 und luxemburgisch-deutsche bis 10/76 in der Geschäftsstelle vorliegen.
- E 4- Für den östlichen Teil liegt ein provisorischer Führer vor. Schweizer Veröffentlichungen können verwendet werden. Vor der französischen Strecke liegt nichts vor.
- E 6- Aus Deutschland liegt nichts vor. Für den östlichen Wegteil kann der Führer 05 (Nord- Süd- Weitwanderweg) und für den jugoslawischen die Übersetzung des Führers „ Od Drave do Jadranen“ zugrunde gelegt werden.

- Im weiteren Verlauf der Beratung wurde durch die Teilnehmer über aufgetretene Markierungsprobleme, unterschiedliche Auffassungen zum öffentlichen Betretungsrecht der Natur, bürokratische Behinderungen u.a. diskutiert.

18.06.1976

Mitgliederversammlung der EWV in Como/ Oberitalien.

- Vizepräsident Schäublin eröffnet die Beratung und erinnert an das Werk des so plötzlich verstorbenen ersten Präsidenten und Begründers der EWV, Dr. Georg Fahrbach. Sein Tod ist ein schwerer Schicksalsschlag. Aber die Arbeiten müssen weitergehen und werden in seinem Sinne fortgeführt. Zum Gedenken hatten sich die Teilnehmer von ihren Plätzen erhoben.

- Durch den Tod von Präsident Dr. Fahrbach sind Ersatzwahlen für den Rest der Wahlperiode (3 Jahre). Die Delegierten wählen Herrn Paul Schäublin zum Präsidenten.

<p>Paul Schäublin (Schweiz) Präsident der EWV</p> <p>„Freuen wir uns darüber, daß das Wandern nicht halt macht an den Grenzen. Nur so ist es möglich, Kontakte mit seinem Nachbarn zu gewinnen. Wenn wir Wanderer nur ein Quentchen zur Völkerverständigung beitragen, so haben wir viel getan.“</p> <p><i>Paul Schäublin</i></p>	
--	--

Beide Vizepräsidenten müssen gewählt werden und zwar als Nachfolge für P. Schäublin und für R. Siroux, der aus dem Präsidium ausscheiden möchte.

Als 1. Vizepräsident wird Staatssekretär Konrad Schubach (BRD-

Eifelverein) und als 2. Vizepräsident Prof. Dr. Jean Braun (Frankreich – Club Vosgien) gewählt.

Bestätigt wird die Zusammensetzung der Wegekommision.

Als Vorsitzender der Wanderkommission wird A. Howcroft durch das Präsidium berufen und mit der Aufstellung der Mitarbeiter (1 Vertreter aus jedem Mitgliedsland) beauftragt.

- Der Beratung wird der Bericht des Vorsitzenden der Wegekommision und der Bericht über den jugoslawischen Teil des Europäischen Fernwanderweges Nr. 6 vorgelegt.

04.12.1976

Sitzung der Wegekommision in Basel.

- Reglement der Wegekommisssion wurde genehmigt.

EUROPÄISCHE WANDERVEREINIGUNG
ASSOCIATION EUROPEENE DE TOURISME PEDESTRE · EUROPEAN RAMBLERS' ASSOCIATION

R e g l e m e n t d e r W e g k o m m i s s i o n

15. Feb. 1977

Art. 1

Die Wegekommision ist eine ständige Kommission der EWV.

Art. 2

Die Wegekommision (WK) bearbeitet alle Aufgaben, die mit der Führung und Markierung der Europäischen Fernwanderwege zusammen hängen.

Art. 3

Die Wegekommision ist dem Präsidium der EWV verantwortlich.

Art. 4

Der Wegekommision obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

1. Verarbeiten der Vorschläge für Europäische Fernwanderwege.
2. Festlegen der bestehenden Europäischen Fernwanderwege in Topografische Karten und Aufstellen des Ortsverlaufes über die Wegführung.
3. Aufstellen von Richtlinien und Wegleitungen für die einheitliche Markierung der Europäischen Fernwanderwege.
4. Ausarbeiten von Normen für die Hinweisschilder und anderem Markierungsmaterial.
5. Durchführung von Sammeleinkäufen zur Erreichung von preisgünstigen Offerten für die der EWV angeschlossenen Länder.
6. Beurteilung des Markierungsmaterials.
7. Mitsprache beim Herstellen der Wanderbücher.

In den
Artikel
n 05 bis
11
werden
behand
elt:

Verfahr
ensfrag
en,
Zusam
menset
zung
der

Kommision, Wählbarkeit,
von Sitzungen u.a.

- Kosten- und Abrechnungsfragen, Durchführung

Weitere Beratungspunkte :
Fernwanderwege in Ortschaften/ Städten

Behandlung sog. Stichwege

1977

- 10.01.1977 Geschäftsführer Zander beantwortet ein Schreiben des Klubs Tschechischer Touristen vom 07.10.1976. Zander schildert die Aufgaben der EWV und weißt auf die E- Wege hin.
Diese Wege sollen einmal weitergeführt werden, um möglichst alle europäischen Staaten mit einem Netz von Wanderwegen zu verbinden. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit unter den derzeitigen Bedingungen werden geprüft.
- 01/ 1977 Es erscheint das überarbeitete, dreisprachige Faltblatt zu den E- Wegen.
- 07.05.1977 Die Wegekommision tagt in Karlsruhe.
Schwerpunkte der Beratung sind
- Stand der Fernwanderwege
 - Absicherung einer ordnungsgemäßen Beschilderung
 - Diskussion zu den Wegevarianten in Oesterreich
 - Anwendung der Reglements Vorschriften
 - Grenzüberschreitende Rundwege
 - Wanderführer(Broschüren) für die E- Wege
- 13.06.1977 Der Präsident der Wegekommision legt einen Entwurf für eine Erhebung zum Stand der E- Wege vor.
Von den die wegebetreuenden Mitgliedsvereinen soll abgefragt werden:
- Ist der Weg mit EWV- Schildern gekennzeichnet?
 - Welche Teilstrecken fehlen eventuell noch?
 - Ist der Weg mit örtlichen Wegweisern versehen?
 - Bemerkungen zu Haltbarkeit, Zweckmäßigkeit der Markierung
 - Allg. Bemerkungen und Anregungen.
- 20./21.07.1977 Der Präsident der EWV und der Präsident der Wegekommision kontrollieren die Markierung des Bodensee- und des Dreiländerweges. Für den Dreiländerweg „ist die Markierung noch in schlechterem Zustand als für den Bodenseerundweg.“
- 06.- 09.10.1977 7. Europäisches Wandertreffen und Mitgliederversammlung der EWV in Altena/ Westfalen



Höhepunkt der Veranstaltung war die Gründung der Europäischen Wanderjugend.

ANNIMARIE HIRSCHBACH

Der Startschuß für die Europäische Wanderjugend ist gefallen

In Altena/Sauerland wurde während des diesjährigen 7. Europäischen Wandertages die Europäische Wanderjugend (EWJ) gegründet.

Beschlossen wurde dies von allen Delegierten der 14 anwesenden Nationen. Herr Paul Schäublin (Präsident des Europäischen Wanderverbandes EWV) konnte diesen Beschluß mit großer Freude auf der Wanderkundgebung auf dem Kohlberg bekanntgeben.

Der Anstoß erfolgte von der Französischen und Deutschen Wanderjugend, die sich zuvor schon einmal in den Vogesen getroffen hatten, um entsprechende Schritte einzuleiten.

Eine Kommission wird bis zum nächsten europ. Wandertreffen in Ljubljana/Jugoslawien 1978 eine Satzung erarbeiten, die zwar die Selbständigkeit der europ. Wanderjugend, aber auch die Zusammenarbeit mit dem EWV beinhaltet.

Hauptaufgaben sieht die EWJ in der Förderung des europ. Gedankens durch internationale Begegnungen, Pflege des Wanderns und Brauchtums, Natur und Umweltschutz und sportl. Veranstaltungen.

Die Gründung der EWJ erfolgte nun in Altena wie auch einst die Gründung des Jugendherbergwerkes. Hoffentlich ist dies ein gutes Omen für die Zukunft dieser jungen internationalen Jugendbewegungen.

Die Teilnehmer waren sich einig, die Kontakte zu den Vereinen im Osten Europas zu verstärken. Hier sind besonders die Möglichkeiten zu Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn zu betrachten.

- Bei den Wanderbücher als Führer zu den E- Wegen ist folgender Stand erreicht, bzw. sind Aktivitäten zu unternehmen.

E 1 Führer vergriffen, 2. Auflage wird zur Zeit überarbeitet; erscheint im Frühjahr 1978.

E 2 Weg soll bis zur Nordsee verlängert werden. Für einen Führer

- liegt kein Manuskript vor.
- E 3 Teilmanuskripte liegen vor. Es fehlt luxemburgisch-französischer Teil.
- E 4 Einzelstrecken sind in Arbeit.
- E 5 Erste und zweite Auflage vergriffen, am 25.05.1977 erschien 3. unveränderte Auflage.
- E 6 Dänischer Teil fehlt. Gesamtmanuskript muß noch erstellt werden.

10.02.1978 Wanderführer- Broschüre E5, Bodensee – Adria.
 In einem Schreiben an den Fink- Verlag legt Hans Schmidt, Sonthofen, seine Sicht der Gründe dar, die zum schlechten Übergang von der ersten zur zweiten Auflage geführt haben sollen.
 Diese Gründe waren „, in keiner Weise in Ihrem Haus zu suchen, sondern einzig und allein in dem kritischen, zuletzt feindseligen Verhältnis zwischen dem damaligen Präsident Fahrbach und dem Unterzeichner.“
 Die zur Zeit im Handel befindliche 3. Auflage sollte nahtlos in eine 4. übergehen.

29.05.1978 Abschluss einer Vereinbarung über die Schaffung eines paritätischen Ausschusses zwischen AIT und EWW.

Wesentliche Punkte der Vereinbarung sind

- Zusammenarbeit in der Wandertätigkeit
- Propagierung von Wandertouren
- Gemeinsame Wandertreffen
- Förderung einer einheitlichen Markierung

24.06.1978 Sitzung der Wegekommision im Kolpinghaus, Freiburg i.B.

Sehr intensiver Erfahrungsaustausch zu Problemen aus der Markierungspraxis.

- Zu Hinweisschilder E- Wege: Probleme beim Anbringen, Emaille platzt ab, Tafeln rosten; Annageln an Bäume verboten (Forst-Vorschriften).

Europäischer Fernwanderweg 1
Nordsee - Bodensee - Gotthard -
Mittelmeer

- Nochmals: Keine Erschließung neuer E- Wege, sondern ordnungsmäßige Markierung der vorhandenen Wege herstellen. Die Projektierung zum Ausbau der sechs vorhandenen Wege steht nichts im Wege.
- Informationen zu Verlegern (Druck Wanderführer): Der Fink- Verlag hat seine Monopolstellung durch die Neugründung des Deutschen

Wanderverlages eingebüßt.

Der Beschluss des Präsidiums der EWV, eine neutrale Position einzunehmen und somit den Schreibern der einzelnen Wanderführer erlaubt, zu einem beliebigen Verlag zu gehen, wird durch die Wegekommision als falsch betrachtet.

- Die im Juli diesen Jahres vorgenommenen Inspektionen am Dreiländerweg und Bodensee- Rundweg haben gezeigt, dass der Zustand der Markieung nicht akzeptabel ist.
- Für den E 4 und E 5 sind noch Wegetafeln zu beschaffen

13.10.1978

Sitzung der Wegekommision im Hotel Jama/ Postojna, Slowenien.

- Der Präsident der Wegekommision weist in seinem Bericht noch einmal daraus hin, dass Änderungen an E- Wegen nur mit Zustimmung der Wegekommision durchgeführt werden dürfen.
- An die Mitgliedsvereine ergeht die die Bitte, vorgenommene Änderungen in Karten einzutragen und an die Wegekommision einzusenden.
- Die Bestellung und Lagerung der E- Wegeschilder erfolgt durch die Vereine selbst. Für Deutschland erfolgt die Lagerung im Sauerländer Gebirgsverein, die Bestellung erfolgt hierfür von der EWV.
- Die Mitglieder der Wegekommision berichten von neuen Fernwanderwegen, z.B: Rundweg Genfer See, zwei neue Wege in Spanien und England. Im Moment hält die EWV am Prinzip fest, dass keine neuen E- Wege eröffnet werden, bevor nicht die bestehenden 6 Wege ordnungsgemäß markiert sind und Wegebeschreibungen existieren.

Mitglieder der Wegekommision

1. Walter Zeugin	- Schweiz - CH-2875 Montfaucon Präs.d.Wegkommision
2. Lucien Cailloux	- Belgien - Boîte postale 10 B-4000 Liège
3. Marko Kmecl	- Jugoslawien -Ul.V.Prekomorske brigade 5 YU- CELJE
4. Sigismond Dutoit	- Schweiz - rue de la Servette 89, CH-1202 Genf
5. Carl Hermann	- Österreich - Grillenstein 58 A-3950 Gmünd
6. Jørgen Pedersen	- Dänemark - Sdr.Højrupvejen 24 DK-5750 Ringe
7. Roger Dugourd Paul Prieur	- Frankreich - 92,rue de Clignancourt, F-75883 Paris
8. Hermann Mühlinghaus	- D - Emster Str. 104,D-5800 Hagen
9. Fredrik Pripp	- Schweden - Svenska turistföreningen,Fack S-10380 Stockholm 7
10. Arthur Roberts	- England - Trem-y-Poel Llandyrnog Denbigh GB-Clwyd,LL 16 4HB
11. Hans Schmidt	- D - Obere Mühle,D-8972 Sonthofen
12. Richard Tüchle	- D - Gerh.Hauptm.-Str.19/W65 D-7012 Fellbach
13. Enrico Wasmuth	- Italien - Via Zurigo Nr.36 CH-6900 Lugano
14. Norbert Welter	- Luxemburg - 293 rue de Luxembourg L-Helfent/Bertrange
15. Edouard Zengerle	- Frankreich - 5, rue des Marguerites F-67110 Niederbronn les Bains
16. Dr. Robert Wurst	- Österreich - Sonnbergstr.58/6/6 A-2380 Perchtoldsdorf
17. Harald Julsrud	- Norwegen - Stortingsgaten 28 N - Oslo 1

03.11.1978 Hans Schmidt, Sonthofen, Mitglied der Wegekommision, teilt in einem Schreiben an Geschäftsführer Zander seine Sicht zu den Ergebnissen der Beratung in Slowenien mit.

Es freut mich zu hören, dass es schöne Tage bei der Slowenischen Bergsteigervereinigung gegeben hat. Schön und recht. Aber: Welche wichtigen Beschlüsse hat es gegeben? Beschlüsse zur deutlichen Verbesserung der F i n a n z l a g e der EWV, zur Verbesserung der personellen und materiellen (räumlichen) Lage der Geschäftsführung, zur personellen Veränderung in der Leitung der W e g e k o m m i s s i o n , die mit dem über 80 Jahre alten Walter Zeugin in jeder Hinsicht untragbar besetzt ist (ich lasse nichts über den M e n s c h e n Zeugin kommen), zur Änderung der lächerlichen Situation - ein echtes Überbleibsel aus der Ära Fahrbach, der niemand, weder eine Einzelperson noch eine Kommission im ganzen, zu selbständig und gross werden lassen wollte! - , dass die die Hauptarbeit leistende W e g e k o m m i s s i o n bis heute keinerlei Mitsprache- und Stimmrecht besitzt. Und so weiter!

11.11.1978 Herr Tuerlinckx, Geschäftsführer des Vereins Grote Routepaden, Antwerpen, teilt dem Geschäftsführer der EWV mit, dass der Verein aktiv an den Veranstaltungen teilhaben möchte. Dazu soll im Beirat Herr Yseboodt und in der Wegekommision Herr Tuerlincks mitarbeiten.

25.11.1978 Im Bahnhofshotel Schaffhausen findet die Besprechung zu Markierungsfragen von Bodenseerundweg und Dreiländerweg statt. Die aufgezeigten Mängel in der Markierung beider Wege werden durch die Vereine abgestellt. An Bahnhöfen und Parkplätzen soll vermehrt auf die Wanderwege hingewiesen werden. Da beide Wege viel begangen werden, muss die Markierung gepflegt sein.

1979

08.02.1979 Das Präsidium der EWV tagt in Karlsruhe und beschließt, dass für die Wegepaten des E- 5 eine Tagespauschale von DM 40,00 bewilligt wird. Der E- 5 ist der einzige europäische Weitwanderweg, der nicht durch Gebiete angeschlossener Vereine führt, der also durch Fremde betreut werden muss.

05.03.1979 Walter Zeugin, Präsident der Wegekommision, schreibt zum Rücktritt des EWV- Präsidenten Schäublin in einem Brief an Geschäftsführer Zander: „Mich wundert es nicht; nach allem wie es in Postojna zugegangen ist, wäre ich an seiner Stelle bereits dort zurückgetreten.“

12.05.1979

Sitzung der Wegekommision in Karlsruhe, Schloßhotel

Der Präsident der Wegekommision W. Zeugin, spricht in seinem Bericht

- über die alleinige Zuständigkeit der Wegekommision zu Änderungen und Umverlegungen der E- Wege,
- zum Markierungsprinzip, dass die Betreuung der E- Wege bei den Mitgliedsvereinen sieht.
- Die Markierungstäfelchen, die an wichtigen Wegpunkten angebracht sind, werden oft beschädigt oder als Souvenir gestohlen. Über eine zusätzliche europäische Wegkennzeichnung erscheint eine eingehende Diskussion angebracht.

Eine wichtige Aufgabe des zukünftigen Kommissionspräsidenten wird es sein auf den einzelnen Fernwanderwegen „Nachschau zu halten und die Vervollständigung der europäischen Kennzeichnung voranzutreiben.“

Geschäftsführer Zander berichtet über die Zusammenarbeit mit den Verlagen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die ursprünglich nur für den internen Schrift- und Sprachgebrauch gedachten Abkürzungen „E 1“, „E 2“ usw. allgemein im Sprachgebrauch der Wanderer, der Presse usw. Anwendung gefunden hat.

Diskussionsthemen: Wegebezeichnungen, Stand der Markierungsarbeiten an einzelnen Wegen, Bereitstellung von Markierungstäfelchen für den E 4, „Verstraffung der Wege.“

W. Zeugin (85) bestätigte, dass er auf der Beratung im Herbst 1979 in Grenoble, sein Amt abgeben wolle. Mühlinghaus äußerte sich, als die Rede auf den Nachfolger für den verdienten Kommissionsvorsitzenden Zeugin kam, eingehend und nannte Namen von ihm geeignet erscheinenden Kommissionsmitgliedern. Man kam überein, in der Niederschrift keine Einzelheiten der lebhaften Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

15.05.1979

W. Zeugin teilt dem Präsidium der EWV mit, dass die Wegekommision beschlossen hat, eine Kandidatur von Dr. Wurst für das Amt des Präsidenten der EWV zu unterstützen. Sollte diese Kandidatur jedoch keine Aussicht auf Erfolg haben, schlägt die Kommission vor, Dr. Wurst als Nachfolger für Wanderfreund Zeugin vorzusehen.

12.10.1979

Sitzung der Wegekommision in Grenoble

Komm.- Präsident Zeugin erläutert den bereits den Mitgliedern zugesendeten Bericht für das Arbeitsjahr 1979.

Umfangreiche Diskussion zur Wegemarkierung, durchgehende „Kennzeichnung“ der E- Wege, Markierung im Alpenbereich und Kenntnisnahme von Berichten über Wegebegehungen.

Weiterhin wurde die Bereinigung der Liste der Verantwortlichen für die Wege/ Teilstücke beraten und die grenzüberschreitenden Rundwege diskutiert.

Als wichtig wird festgestellt , dass die Benennungen der E- Wege beibehalten werden:

- E 1 Nordsee – Bodensee – Gotthard – Mittelmeer
(Flensburg – Konstanz – Genua)
- E 2 Holland – Mittelmeer
(Bergen op Zoom – Strasbourg - Nice)
- E 3 Atlantik – Ardennen – Böhmerwald
(Royan – Luxembourg – Marktredwitz)
- E 4 Pyrenäen – Jura – Neusiedlersee
(Bourg- Madame – Konstanz – Rust)
- E 5 Bodensee – Adria
(Konstanz – Bozen – Venedig)
- E 6 Ostsee – Wachau – Adria
(Rosklide – Flensburg – Lübeck – Eibiswald - Rijeka)

An der Zusammenarbeit mit den beiden Verlagen (Dt. Wanderverlag und Fink und Frey) entbrennt wieder eine leidenschaftliche Debatte.

Über die Verantwortung der Autoren von Wanderführern für das Bewegen auf Wegen im Hochgebirge und im flachen Land/ Mittelgebirge entspannt sich eine umfangreiche Diskussion.

Nach Entlastung von Walter Zeugin wird in der Diskussion um eine Nachfolge fast stimmeneinhellig Dr. Wurst benannt

13.10.1979

Mitgliederversammlung der EWV in Grenoble,

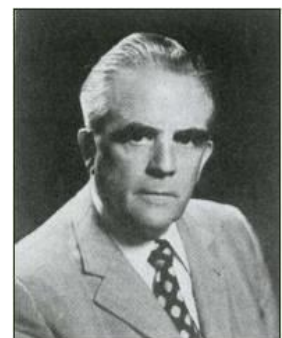
Dem Jubiläum 10 Jahre EWV wird in der Präambel zur Berichterstattung gedacht.

Die überarbeitete Satzung wird beschlossen.

Im § 13 wird festgelegt, dass für einzelne Sachgebiete durch das Präsidium und die Mitgliederversammlung Ausschüsse gebildet werden können.

Zur Bildung der Kommissionen erfolgt in der Satzung keine Aussage.

Die geheime Wahl zum Präsidenten der EWV erbringt bei 32 abgegebenen Stimmen ein Verhältnis von 22 : 10 zugunsten Schubach contra Wurst.



Konrad Schubach
1979-1985
Deutschland

Über Anregung von Dutoit (CH) wird in offener Abstimmung Dr. Wurst (A) als neuer Präsident der Wegekommission gewählt.



Unter „Verschiedenes“ regt Hermann (A) die Einrichtung eines Archivs an.

15.12.1979

Außerordentliche Sitzung der Wegekommission in Basel (Hotel Hilton)

Der neue Präsident Dr. Wurst dankt seinem Amtsvorgänger Zeugin für seine geleistete Arbeit.

Anschließend entwickelt er das Programm der zukünftigen Arbeit der Kommission.

Als Stellvertreter wird S. Dutroit (CH) bestimmt, als Sekretär der Wegekommission N. Welter (Lux).

Zur Einteilung von Arbeitskreisen nach europäischen Regionen wird mit einigen Änderungen zum Vorschlag des EWV- Präsidenten untenstehendes als Anregung zur Beratung und zum Nachdenken vorgeschlagen:

- 6.1 Zentraleuropa/ Ebene + Mittelgebirge (D,CH,A)
- 6.2 Zentraleuropa/ Alpen: D(Bayern), CH, A, Südtirol, Französische u. Yougoslavische Alpen
- 6.3 Süd-Ost-Europa/ Balkan: Yougoslavien, Griechenland, Türkei
- 6.4 Süd-Europa/ Italien ab der Poebene, Sizilien und Sardinien
- 6.5 Süd-West-Europa/ Iberische Halbinsel: Spanien, Portugal
- 6.6 Westeuropa/ Frankreich mit den Vogesen, Benelux-Länder
- 6.7 Nord-West-Europa/ Britische Inseln
- 6.8 Nordeuropa/ Skandinavien: Island, Norwegen, Schweden, Finland, Dänemark.

Der Vorteil dieser Aufteilung wäre ein vereinfachtes Vorgehen beim Ausbau bestimmter Wege, da diese Belange nur einige Länder interessieren.

Unter Punkt 7 wird festgestellt, welche Wanderverbände als Betreuer für die Europäischen Fernwanderwege fungieren.

In Punkt 10 werden die Möglichkeiten der Verlängerung bestehender Wege besprochen. Die tabellarische Erfassung der vorhandenen Wege wird ebenso besprochen wie die Finanzierung eines neuen Faltblattes.

Im Taunus soll eventuell ein weiteres Wanderwegekreuzes am Kreuzungspunkt von E 1 und E 3 aufgestellt werden.

Dem Protokoll der a.o. Sitzung der Wegekommission wird ein 13-seitiges Schriftstück „Ausführungen und Erläuterungen des Präsidenten der Wegekommission zu verschiedenen Tractanden angefügt.

1980

30.04.1980

Verfasst vom Präsidenten der Wegekommission, Dr. Wurst, ergeht an die Betreuungsorganisationen der Europäischen Fernwanderwege E1 bis E 6 und sonstige grenzüberschreitende Wanderwege die Bitte um Zuarbeit für die Überarbeitung des EWV- Faltblattes. Bitte um Informationen zu:

- Ist die betreute Teilstrecke regional durchgehend gekennzeichnet?
- Ist diese Teilstrecke als E- Weg gekennzeichnet?
- Findet eine Kreuzung mit einem E- Weg statt?

22.05.1980

Der Präsident der Wegekommission informiert den Präsidenten der EWV, Konrad Schubach über den von der DAV Sektion Memmingen an die Hauptversammlung des DAV gerichteten Antrag, dem Weit- und Fernwanderwesen die Unterstützung zu entziehen. Hans Schmidt, Sonthofen beschreibt in einem umfangreichen Brief von 09.05.1980 an Dr. Wurst die Situation im Einzelnen.

6,5 HV-Antrag der Sektion Memmingen betreffend Weitwanderwesen

Die Sektion Memmingen stellt an die Hauptversammlung 1980 folgenden Antrag:

Der Deutsche Alpenverein soll dem ganzen Weit- und Fernwanderwesen seine Unterstützung entziehen und eine evtl. Mitgliedschaft in irgendeiner solchen Bewegung aufkündigen.

Begründung:

Es ist für uns unerträglich zu wissen, daß sehr viele Sektionsangehörige Wochenende für Wochenende um Gotteslohn auf der Memminger Hütte härteste Arbeit verrichten, um dann dort miterleben zu müssen, daß diejenigen, die den Vorteil dieser Arbeit genießen dürfen, alles andere als Bergsteiger sind, sondern Typen, die das Erreichen einer Hütte als Gipfelsieg feiern und mit jedem Meter, den sie topographisch höher gekommen sind, ihre gute Erziehung (falls sie eine solche jemals genossen haben) immer mehr zurücklassen.

daß es dazu keiner noch besonders gekennzeichneten Fernwandertrampelpfade quer durch die Alpen bedarf, die ja ohnehin alle Alpenvereinswege sind und nur von ein paar »Wegepaten« der Fernwandervereinigung noch zusätzlich mit E 5 etc. beschmiert wurden und wohl in Zukunft noch mehr werden.

Auc
h
198
0:
Zur
Jah
res
ver
sam
mlu
ng

Wir lehnen es entschieden ab, Mitträger einer Bewegung zu werden, die Menschen aus weiten Teilen Europas in die Berge lockt, um sie dort allein den Gefahren der Berge ausgesetzt zu lassen. Die Organisatoren wollen nur ihre Bücher verkaufen; was mit den toten Bergwanderern passiert, interessiert diese Herren nicht mehr. !!!

der DAV- Sektion Allgäu- Immenstadt eine andere Sicht auf die Europawanderwege der EWV.

AUS DEM OBERALLGÄU

Abfallbeseitigung auf Berghütten

wird als vorbildlich bezeichnet

Jahresversammlung der Sektion Allgäu-Immenstadt im Deutschen Alpenverein

Der Fernwanderweg Bodensee - Adria erfreut sich großer Beliebtheit und fügt sich in seinem Allgäuer Teil über die Nagelhunkerte, durch Hans Schmidt bestens betreut, gut in das Sektions-Wegenetz ein.

Der Hauptausschuss des DAV beschließt Richtlinien für Weit- und Fernwanderwege im Alpenraum:

- Weitwandern ohne Zeit- und Leistungsdruck

- Stempelstellen sind abzulehnen
- Weitwanderwege dürfen nicht in hochalpines Gelände führen
- Die Routenführung der Weitwanderwege hat keine zusätzliche Belastung bereits überfüllter Räume zu erzeugen
- Gesonderte Markierungen für Weitwanderwege dürfen nur an Kreuzungen, Abzweigungen, Stützpunkten und im Ortsbereich durch Tafeln erfolgen.

24.09.1980

In Baden bei Wien fand die 6. Studienwoche der Region 1 der Alliance Internationale de Tourisme (AIT) statt. Dr. Wurst nahm an der Beratung der Wanderkommission teil.

Nach der eigentlichen Sitzung fand eine Aussprache von Dr. Wurst und Mag. Fenzl mit Prof. Dr. Soblenski, PTTK, statt, bei der über die fernwanderartige Bergstraße der Freundschaft in den Oststaaten immerhin soviel verlauten ließ, daß sie unter federführender Initiative Polens bereits im Entstehen begriffen ist.

Sie soll vom Thüringer Wald über die Sudeten und Nordkarpaten bis nach Ostungarn verlaufen. Dr. Soblenski (Sobolwski) wird Dr. Wurst und Mag. Fenzl ehestmöglich über den jeweiligen Stand informieren, auch was einen einmal günstigsten Zeitpunkt für die Verlängerung von E 3 und E 4 anbelangt.

26./27. 09.1980

Sitzung der Wegekommision in Luxemburg;

- Jahresbericht des Komm.-Präsidenten
- Faltblatt: Nochmalige Aufforderung für Zuarbeiten und Informationen
- Diskussion zum Angriff des DAV Memmingen auf das Fern- und Weitwanderwesen der EWV.-Planung des E- Wegenetz: Mittel- und langfristig soll der Bergweg „Eisenach- Budapest“ eingebunden werden. Polen fungiert als Koordinator. - -
- Beratung des Entwurfs einer Übersichtstabelle zur Kennzeichnung der Wege mit Wegemarkierung
- Aufstellung eines Verzeichnisses der Wegeverantwortlichen.

über die Sitzung der Wegekommision vom 26. und 27. September

1980 in LUXEMBURG

15.10.1980

Anwesend: Herr BRAUN, 1. Vizepräsident der EWV
Herr DUTOIT, Vizepräsident der Wegekommision,
Schweiz
Herr CULUELL, Spanien
Herr CAILLOUX, Belgien
Frau MAGRON, Touring Club de France, Frankreich
Herr PRIEUR, Frankreich
Herr MÜHLINGHAUS, Deutschland

1981

Herr ROBERTS, England
Herr SCHÄUBLIN, Ehrenpräsident der EWV
Herr SCHMITT, Deutschland
Herr SCHUBACH, Präsident der EWV, Deutschland
Herr VIAUX, Frankreich
Herr WASSMUTH, Italien
Herr WELTER, Sekretär der Wegekommision, Luxemburg
Herr WURST, Präsident der Wegekommision,
Oesterreich

25.03.1981

Der
Präsident
der
Wegekommision
informiert
die
Mitglieder
in Vorbereitung

auf die Sitzung im September 1981 über anstehende Aufgaben und Probleme.

- Fertigstellung der Faltblattes
- 2. Entwurf der Arbeits- Übersichtstabelle „Soll- und Istzustand der E-Wege“
- Europawege- Wanderführer- Verlagsausgaben
Zwei Verlage geben Wanderführer heraus (Fink/ Kümmerling und Frey, Deutscher Wanderverlag).Die Kommissionsmitglieder werden gebeten nur mit diesen beiden Verlagen zusammen zu arbeiten.
„Andernfalls würde es sich ähnlich wie mit dem Kreis der Atombombennationen verhalten, d.h. ... nicht mehr beherrschbar.“

Weitere Punkte sind personelle Neubesetzungen in der Wegekommision, Wegeverantwortlichkeit, zukünftige Verlängerungen von E- Wegen.

22.04.1981

Dr. Wurst begründet in einem Schreiben an das Präsidium der EWV die Notwendigkeit, dass in Basel eine regionale Sitzung der Wegekommision stattfinden sollte. Beratungsgegenstand sind

- Vorbereitung der Beschlussfassung zur Jahreshauptversammlung in Canterbury,

- E- Wege,
- Begrenzung der Schaffung von E- Wegen.

23.05.1981 Die avisierte Beratung der Wegekommision hat in Basel/CH stattgefunden.
Z.Z kein Protokoll auffindbar. RE 19.08.2017

24.08.1981 Einladung zur Sitzung der Wegekommision in Canterbury/ GB mit ausführlichen Erläuterungen der geplanten Tagesordnung.

- Sanierung der vorhandenen E- Wege
- Eventuelle Erweiterungen
- E3- Einbeziehung des EB als langfristiges Vorhaben

08/1981 Regional- europäische Sitzung der Wegekommision in den spanischen Pyrenäen

Jahresbericht des Präsidenten der Wegekommision

- Hauptanliegen: Sicherung der ordentlichen Bezeichnung der schon bestehenden E- Wege,
- mittelfristige Programme zur Verlängerung E1 bis E6
- langfristig: Erweiterung der E- Wege im europäischen Osten; Einbeziehung EB und Ungarn.

25.09.1981 Sitzung der Wegekommision in Canterbury/ GB

- Faltblatt wird bald erscheinen
- Arbeitstabelle soll weiter vervollständigt werden
- Diskussion: Wege- Europakarte; mit Arbeiten sollte baldmöglichst begonnen werden
- Vorgelegte Richtlinie zur Wegebezeichnung wird diskutiert
- Beschluss zur Wegefortsetzung:


- E1 - skand. Hochland - Rom
- E2 - Schottisches Hochland
- E3 - Santiago de Compostela → Straße von Gibraltar
- Sudeten- und Karpatenraum der Oststaaten
- E4 - Gibraltar
- durch Ungarn via Eisernes Tor zum Bosphorus
- E5 - Bretagne
- E6 - Finnisches und schwedisches Seengebiet
- Rijeka nach Griechenland.

- Diskussion um neue E- Wege:
Erweiterung Harz- Holland- Weg,
mediterrane E- Trasse nahe nördlicher Mittelmeerküste,
Einbindung Jugoslawiens bis Zagreb.
- Verabschiedung des Arbeitsplanes bis 1982 und Folgejahre
- Feststellung:
Die Wegeverantwortlichkeit wird in bewährter Weise durch die

Betreuung durch lokale und regionale Vereine durchgeführt.
Ausnahme E5 und Bayerischen E4 durch Einzelpersonen.

- Oberstleutnant Messeritsch/ A wird als neues Mitglied der Wegekommision bestätigt.

EUROPÄISCHE WANDERVEREINIGUNG E. V.
FÉDÉRATION EUROPÉENNE DE TOURISME PÉDESTRE
EUROPEAN RAMBLERS' ASSOCIATION
Der Präsident der EWV-Wegekommision



Dr. Wurst

Wien, 1981 11 19

Falkertstraße 70
D-7000 STUTTGART 1
Telefon 07 11 - 29 53 36

PRO T O K O L L
=====

über die Sitzung der EWV-Wegekommision vom
25. September in Canterbury/Großbritannien

Anwesend:

Präs. der EWV-Wegekommision Dr. Robert Wurst (A) als Vorsitzen-
der,
Vizepräsident der EWV Wegekommision Sigismond Dutoit (CH)
auch als Übersetzer Deutsch/französisch;
Sekretär der EWV Wegekommision Norbert Welter (L)
auch als Protokollführer und Übersetzer deutsch/englisch
nur vormittags ;
vom Präsidium der EWV: Präsidi. Staatssekretär Konrad Schubach (D)
und 1.Vizepräsident Prof. Dr. Jean Braun (F), beide nur
vormittags;
als sonstige EWV-Wegekommisionsmitglieder bzw. Experten
(in alphabetischer Reihenfolge der vertretenen Länder):
Freddy Tuerlinckx (B) mit Hubert Ysebodt (auch B)
Hermann Mühlinghaus (D)
Hans Schmidt (D)
Juan Cullell (E)
Paul Prieur (F)
John Trevelyan (GB)
Enrico Wassmuth (I)
J.B. Malone (IR)
Gunnar Vigerust (N) nur Nachmittags

Bankkonto: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Niederl. Stuttgart Nr. 434 140 090 (BLZ 601 200 50)
Postcheckkonto: Stuttgart 449 22-705 (BLZ 600 100 70)

26.09.1981

Die Mitgliederversammlung der EWV beschließt ein Arbeitsprogramm. Alle von der Wegekommision eingebrachten Vorschläge wurden in das Programm aufgenommen:

- Neuauflage Faltblatt
- Übersicht über Zustand der E- Wege
- Geplante Verlängerungen der E- Wege
- Herausgabe einer Europakarte mit E- Wegen unter Berücksichtigung der geplanten Veränderungen.

11/81

Richtlinie (Fassung November 1981) über die Bezeichnung (Markierung, Nummerierung, Betafelung usw.) der europäischen Fernwanderwege und dergleichen ähnliches.

1. Wegemarkierung
2. Anzeige der Richtungsänderung
3. Wegenummerierung
4. Wegesicherung
5. Wegebetafelung
6. Örtliche Orientierung
7. Wegbeschreibung
8. Wegdarstellung
9. Wegbetreuung
10. Wegewerbung

Vorlage durch Dr. Wurst, Präsident der Wegekommision.

16.12.1981

Aussprache des Präsidenten der Wegekommision der EWV mit dem Präsidenten der Kommission Wandern des Slowenischen Bergsteigerverbandes PZS.

Ort: Hotel auf dem Trojanerpass, Slowenien.

- Organisation des slowenischen Wanderwesens
- Werbung für den YuE6
- Projektierter jugoslawischer West- Ost- bzw. Fernwanderwegverbindung an sich und im Rahmen eines neuen E7.
- Denkmögliche Verlängerung des E6 und E4 in Jugoslawien (Gedächtnisniederschrift).

1982:

20./21.03.1982

Aussprache in Közzeg/ Ungarn zwischen dem EWV- Wegekommisions-Präsidenten Dr Wurst und den Ungarischen Naturfreunden

- Zusammenschluss des österreichischen und ungarischen Weitwandernetzes
- Aufgaben in Ungarn
- denkmögliche Verlängerung des E4 in Ungarn
- langfristige Planung zum Einbeziehen des begonnenen EB; UdSSR und Rumänien konnten nicht gewonnen werden; Bulgarien errichtet einen eigenen Landesweitwanderweg.
- Miteinbeziehung Rumäniens.

15.5.1982

Sitzung der Wegekommision in Karlsruhe/ BRD (Naturfreunde Ungarn als Gäste eingeladen).

- Bevorstehende Neuauflage des EWV- Faltblattes liegt durch Bürstenabzug vor.
- Für Neufassung der Arbeitstabelle wird keine Veranlassung erblickt.
- Dr. Wurst soll wieder zum Präsidenten der Wegekommision gewählt werden.
- Vorschlag für Präsidium: Der Präsident der Wegekommision (bzw. ein kompetenter Vertreter) sollte im Verbandspräsidium Sitz und Stimme haben. Kommissionspräsidenten sollten zumindest zur Präsidiumssitzung eingeladen werden.
- weitgediehene E- Wegverlängerungen bei E3 in Spanien und E5 zwischen Bretagne und Vogesen.

07/1982

Bericht des Präsidenten der Wegekommision, Dr. Wurst, über die abgelaufene Arbeitsperiode 1979 - 1982.

In Vorbereitung der bevorstehenden Neuwahlen im Sept. in Finnland umfasst

der Bericht die Aktivitäten der dreijährigen Arbeitsperiode.

Tagungen:	Plenarsitzungen der WeKo	12/1979	Basel/CH
		09/1980	Luxemburg
		09/1981	Canterbury/GB
		05/1982	Karlsruhe/ D

Wesentliche Ergebnisse der Tagungen und Inspektionen:

- Herausgabe Neufassung des Faltblattes
- Erstellung einer internen Arbeits- Übersichtstabelle
- generelle Beschlussfassung zu aktuellen Fortsetzungen E1 bis E6
- Erarbeitung einer Richtlinie über Markierung der E- Wege
- grundsätzliche Vorbereitung eines E7 Atlantik - Pyrenäen – Mittelmeer – Schwarzes Meer

Programm zukünftiger Aufgaben:

- Obsorge für vorhandene E- Wege
- Wegfortsetzung E1 Italien, E2 Brit. Inseln, E3/4 Frankreich und Iberische Halbinsel, E4 Ungarn, E5 Bodensee bis Atlantik, E 6 in Jugoslawien.
- Langfristige Wegverlängerungen E1/E6 in Skandinavien, E1 Mittelitalien, E3 Sudeten- und Karpatenraum, E4 Ungarn und Verlängerung nach Griechenland,
- neuer E7.

20.08.1982 Der Präsident der Wegekommision, Dr. Wurst, sendet an die Mitglieder der Wegekommision sowie an die allfälligen Beobachter- Vertretungen Ungarn und Polen eine Diskussionsgrundlage hinsichtlich der in eine neue Europakarte aufzunehmenden E- Fernwanderwege und internationale sowie auch ausgewählte nationale überregionale Weitwanderwege. Die E- Wege sind umfangreich und detailliert aufgeführt. Sie führen durch Gebiete von 18 Mitgliedsländern und 10 Nichtmitglieder.

24.09.1982 Partielle Sitzung der Wegekommision in Kilopää/ Finnisches Lappland. Auf Grund der geringen Teilnahme wurde die Sitzung kurzfristig einberufen.

- Wegesanierung und -Verantwortlichkeiten für E1 bis E6

Hinsichtlich der Wegeverantwortlichkeit wird die bisherige Regelung beibehalten, in dem der regionale Verein die Verantwortung trägt, allerdings unter Aufsicht des überregionalen Landesverbandes. Aufstellung hierzu unter 25.09.1981.

- attraktive Verlängerungen der E- Wege E1 bis E6
- Aktualität eines neuen E7
- Europakarte

Im Anhang zum Protokoll werden die Verlängerungen der E- Wege in den nordischen Staaten im Detail erläutert.

1983

23.04.1983 Sitzung der Wegekommision in Stuttgart
Als künftigen Geschäftsführer der EWV setzt sich Dr. Braun für den GF des Deutschen Dachverbandes ein.
Im TOP 5 werden die Verlängerungen bezüglich der E- Wege diskutiert.
Beschlussfassung zum Weiterführen des E 4 in Ungarn.

Als natürliche weitere Fortsetzung des E4 im Südosten würde sich eine Route über Cortina d' Ampezzo (I) - Eisernes Tor (Yu) - Constanza am Schwarzen Meer anbieten. Die Versammlung berät mehrere Zubringer und Alternativvarianten.

Weiterhin werden Parameter des neuen E 7 besprochen.

13.06.1983

Sigismund Dutoit (Mitglied der Wegekommision) teilt dem Präsidenten der Wegekommision Herrn Dr.Wurst in einem Übersetzungs- Schreiben mit, dass über den Verlauf den Wege E 2, E 3, E 4, E 5 und E 7 bei den französischen Kollegen jetzt Klarheit herrscht. Im Originalschreiben sind die Wegeverläufe tabellarisch und mit Kartenskizzen dargestellt.

„Ich bin der Meinung, dass es nicht notwendig ist, dass ich den Brief von A bis Z übersetze! Es ist klar, dass einige Sachen nicht klar sind.“

09/ 1983

Dr. Wurst legt einen „ Entwurf für die Legende auf der Vor- bzw. Textierung auf der Rückseite der Europäischen Fernwanderwegekarte vor.Dieser Entwurf umfasst detaillierte Beschreibungen der Wege auf 35 Seiten.

29.09.1983

Sitzung der Wegekommision in Venedig

- TOP 3 Die vom EWV- Präsidium vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden bestätigt und der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Im § 13 wird erstmalig von „Kommissionen“ gesprochen, nicht wie vor dem von „Ausschüssen“.
- TOP 4 Wegsanierung und Bestandsaufnahme E 1 – E 6. Vor allem E 1 Gotthardbereich, E 2 Wallonien und Lothringen, E 3 in Frankreich,Luxemburg, Coburger Land, E 4 in Frankreich Übernachtungen sowie E 6 in Dänemark und D bei Hönebach (nördl. der Autobahn).
- TOP 5 E 1 bis E 6 Fortsetzungen und neue Tafeltexte:
E 1: im Süden Richtung Rom / Abruzzen, im Norden Jütland zum Skagerak und Hochland Norwegens und Schwedens. (weiteres siehe Stuttgarter Beratung).
E 2: nach Holland und auf die Britischen Inseln; im Süden auf die Insel Korsika.
E 3: Ende Juli 1983 in Polen Teilnahme an den Abschnittseröffnungen des Eisenach – Budapest. Einvernehmlicher Beschluss tunlichst bald eine Verbindung des E 3 mit dem EB via Fulda – Hönebach – Wartha – Eisenach herbeizuführen.
E 4: Im Südwesten auf die Iberische Pyrenäenhalbinsel bis Gibraltar sowie via Ungarn , Jugoslawien nach Griechenland.
E 5: Erweitern in die südl. Vogesen, dann Burgund, Pariser Raum, Normandie in die Bretagne.
E 6: Im Norden von Dänemark nach Schweden und Finnland, im Süden Dalmatien, Montenegro, Mazedonien nach Griechenland.
- TOP 6 Das aktuell gewordene Projekt eines neuen E 7 „ Atlantik – Pyrenäen – Mittelmeer – Gardasee – Eisernes Tor – Schwarzes

Meer“ wird vor allem durch die Länder P,E,F und I, aber auch Yu vorangetrieben.

Als neuer E 8 soll hauptsächlich die Verbindung Rhein – Main – Donau bedient werden.

Top 9 Stimmeneinhellig wird Sigismond Dutoit (CH) zum „Ehrenmitglied der Wegekommision“ ernannt.

12.10.1983

Mit der Versendung des Venediger Wegeprotokolls weist Dr. Wurst auf die kommende Beratung in Antwerpen/ B. hin und teilt einen ersten Entwurf der Tagesordnung mit.

1. Wirkliche Sanierung von noch unzulänglichen Teilstrecken E 1 – E 6
2. Prüfung der Linienführung hinsichtlich der im Wegekartenkonzept aufscheinende gegenwärtige und zukünftige Europawege E 1 bis E 8.
3. Vorschläge für die kommende Fassung des grünen Faltblattes.
4. Detailprojekte bezüglich von Europaweg- Verlängerungen.
5. Gedanken zur einmal gesamteuropäischen Wegebenennung.
6. Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Wurst:

„Anschließend darf ich mich mit Blickrichtung auf das relativ bald kommende Jahresende für Ihre wirklich hervorragende Mit- und Zusammenarbeit herzlich bedanken und Ihnen andererseits auch meinen weiteren Einsatz nach besten Wissen und Gewissen versichern, ...“

1984

17.-19.03.1984

Treffen in Budapest zwischen Dr. Wurst und Alois Messeritsch, EWV-Wegekommision und dem Generalsekretär der Ungarischen Naturfreunde und dem Leiter der Kommission für die Landes- Blaue- Tour.

Wesentliche Punkte der Beratungen waren die ungarischen Daten für die Europakarte der EWV mit Textentwurf, die geplante feierliche Eröffnung der E 4- Verlängerung nach West- und Zentralungarn voraussichtlich Mai/ Juni 1985. Weiterhin wurden die Anforderungen an den Blauen Weg bezüglich Qualität/ Markierung besprochen.

08/ 1984

In einem Schreiben an den Vorstand der Tourismusabteilung des Sportverbandes der CSSR teilt Dr. Wurst, Vorsitzender der EWV-Wegekommision seine Angebote für die Mitarbeit in der EWV mit. Zum einem sind es die Möglichkeiten einer Kooperation auf dem Fernwegesektor, in bereits eröffnete E- Wege, z.B. E 3 und E 6.

Weiterhin sollte die baldige Mitwirkung der CSSR in der EWV vorbereitet werden, zuerst Beobachterstatus wie Ungarn, später Vollmitglied.

06.- 08.09.1984

Sitzung der EWV- Wegekommision in Reutlingen/ BRD.

Als Gästenehmen teil Ludwig Mor/ D für die Europäische Wanderjugend, Dr. Paul Möhrer für den Eifelverein/D Lahos Thuroczy und Marton Legrady, Naturfreunde Ungarn, Anastassios Rigas für die Hellenische Bergsteiger- und Skiföderation, Elzbieta Leja für PTTK Polen und der praktizierende Fernwanderer Johann

Hufnagel (D) als Mitglied des Alpenvereins.

Festlegung: Es bleibt bei dem Beschluss, zwei Äste des E 2 , einen niederländischen und einen flandrischen zu führen.

Die Gäste aus Ungarn laden ein zur feierlichen Verlängerung des E 4 vom Burgenland nach West- und Zentralungarn.

Als Termin ist der 08. Juni 1985 bei Rattersdorf (A)- Güns/Köszg (H) festgelegt.

WF Rigas, Griechenland, hebt hervor, dass bereits in den nächsten Jahren die Wege E 4 und E 6 in Griechenland fortgesetzt werden sollten, der E 4 (Yu) über das Olympgebiet zu den Meteoraklöstern sogar innerhalb von 2 Jahren.

Frau Leja, Polen, legt das Schwergewicht auf einen devisenfreien Wandereraustausch zwischen Polen und den anderen Ländern.

Nächster Thema „Wegsanierung und Bestandsaufnahme der Wege E 1 bis E 6.“ Umfassend werden die Beschwerden und auch Positives behandelt.

„...dankt der Wegekommisssionspräsident dem WF Schmidt (D) für deinen beachtenswerten Einsatz beim Aufbau eines Wegepatenssystems bezüglich des Bayerischen E 4 und E 5 gesamt.“

Probleme werfen die Betafelung und das richtige Format der Europatafeln auf.

Es wird beschlossen, bei allen neu herzustellenden E- Wegetafeln die jeweilige Ziffer (1...8) einzusetzen ist und unter Hinblick auf das weitere Hinzukommen von Ländern eine definitive offizielle Benennung der E- Wege festzulegen ist.

Dazu wird ein Ausschuss, den der Kommissionspräsident leitet, gebildet. Ihm gehören an Mühlinghaus (D), Keller oder Brau (F), Trevelyn (GB) und Wassmuth (I).



Zu TOP 5; Neues Faltblatt, das muss attraktiver aussehen, dreisprachig sein, neueste Berichtigungen und Ergänzungen enthalten.

Über aktuelle Wegefortsetzungen wird umfassend diskutiert.
Beschlussfassung zu Weiterführung E 4 in Frankreich und Spanien. Weiterhin wird per Beschluss der Generalplan der Weiterführung E 4, E 6 und E 8 in Griechenland bestätigt.

Vorbereitungsarbeiten an einem geplanten E 7.

Realisierung des neuen E 8 als kurzfristige Zielsetzung mit einem 2-jährigen Realisierungsprogramm.

WF Schmidt schlägt vor, an E- Weg Kreuzungen Hinweise auf diese Wege anzubringen.

WF Mühlinghaus empfiehlt dringend, zu den bereits festgestellten internationalen Wanderwegen (z. B. Tour di Mt. Blanc) zwei Wege hinzuzufügen: Holland- Harz- Weg und Vogesen- Pfälzer Wald. Dem wird mit einstimmigen Beschluss nachgekommen.

Zu Tagesordnungspunkt 10 /Etwaige regionaleuropäische koordinierende Ausschüsse:

Der Kommissionspräsident regt an, daß folgende Persönlichkeiten auf dem Fernwanderwegesektor regionaleuropäisch tätig werden könnten und sollten:

11.1) WF Haegg (S) in Skandinavien, vor allem auch was die Mitberücksichtigung in der Zweitaufgabe der Europawegekarte betrifft.

10.2) How
Inseln (a

10.3) Nap
also ande
und event

10.4) Rig
(u. event

10.5) nic
sozialist



den Britischen

slovenischen,
publiken

nd Rumänien

radly bezüglich der
olen.

wie Wass

chwierig

14.09.1984

Der Präsident der Wegekommision Dr. Wurst informiert Prof. Dr. Schönamsgruber, Präsident des Schwäbischen Albvereins, über erste


Gedanken zur Planung und Einrichtung der Fernwanderwege E9 und E 10.

02.10. 1984

Dr. Wurst teilt den französischen Mitgliedsvereinen die bekanntgewordenen Markierungsmängel an den durch Frankreich gehenden E- Wegen 2, 3, und 4 mit. Er weist weiterhin auf die in Presse und Fernsehen dargestellten negativen Erlebnisse beim Begehen des E 4 und auch des E 3.

18.12.1984

Der Touristenverband des CSSR- Sportbundes teilt Herr. Dr. Wurst mit, dass die Internationale Kommission des CSTV nach eingehender Beratung bittet, nähere Informationen zur EWV und einer etwaigen Mitgliedschaft zu übersenden.

	ČESKOSLOVENSKÝ SVAZ TURISTIKY A TÁBOŘENÍ ЧЕХОСЛОВАЦКАЯ ФЕДЕРАЦИЯ ПО ТУРИЗМЕ И ЛАГЕРНОЙ ЖИЗНИ FEDERATION TCHECOSLOVAQUE DE TURISME ET DE CAMPMENT
Adresa: Praha 1, Na Poříčí 12	Telegr.: SPORTSVAZ PRAHA
Adresse: Прага 1, На Поржичи 12	Телерп.: СПОРТСВАЗ ПРАГА
Адрес: Прага 1, На Поржичи 12	Tel. — Телеф. 2498 41-9
Nr.: D/3 - 84	
Prag, den 18. Dezember 1984	
Herrn Dr. Robert W u r s t Präsident der Wegekommision Sonnbergstr. 58/6/6 A 2380 Perchtoldsdorf bei Wien	
Betr.: <u>Vereinigung EWV - Statut, Tätigkeitsinhalt und Organisation</u>	

20.12.1984

Dr. Wurst verbindet die Wünsche für Weihnachten und Jahreswechsel an die Mitglieder der Wegekommision mit der Auflistung von Aufgaben, die im Folgejahr realisiert werden sollten.

Das Schreiben umfasst insgesamt 18 Seiten. Die Hauptpunkte sind Wegeinstandhaltung, Bestandsaufnahme, Europawegekarte, Neues Faltblatt, Wegeverlängerungen und neu E 7 und E 8.

30.12.1984

In einem ebenso umfänglichen Schreiben ergehen die Wünsche zum Jahreswechsel an das EWV- Präsidium verbunden mit einem Bericht über die Angelegenheiten der Wegekommision im letzten Jahresdrittel 1984.

1985

19.03.1985

Der Präsident der Wegekommision, Dr. Wurst, informiert in einem Schreiben an Balgarski Turisticeski Sajus Sofia/ Bulgarien über die Arbeit der EWV, besonders über das Fernwanderwegenetz und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch Bulgarien sich nicht ausschließen wollen und es demnächst zu einer Zusammenarbeit kommen würde.

19.03.1985

Dr. Wurst, bittet in einem Schreiben Herrn Gesandten Dr. Walter Hietsch im

Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten in Wien, um Unterstützung bei dem Vorhaben, die EWV in den Europarat aufzunehmen. Er bittet Verbindungen herzustellen und um Vermittlungen von bereits Erreichtem bei direkt zuständigen Ämtern zu tätigen.

27./28.04.1985

Im Portugiesischen Arrabida bei Lissanbon fand eine partielle Wegekommisionssitzung statt.

Die spärliche Teilnahme für Portugal war abzusehen, deshalb wurde mangels eines entsprechenden Präsenquorums (ohne Beschlussfähigkeit) nur ein Teil der relevanten Themen besprochen.

Dr. Wurst informiert über die Kontakte zu mehren Mitgliedsvereinen und Landesverbänden zu weiteren Qualifizierung der Europawege. Den osteuropäischen Ländern wurde ein grundsätzliches Interesse der EWV an Zusammenarbeit bedeutet.

„ Größere Schwierigkeiten gibt es derzeit noch mit Rumänien und der DDR.“

09.05.1985

Im Bericht des Präsidenten der EWV- Wegekommision über die Jahresperiode 1984/85 waren als Schwerpunkte

1) Tagungen und Reisen

2) Neue Europawegekarte

3) Neues Faltblatt

4) Kurzfristige Zielsetzungen, Vervollkommnung der vorhandenen E- Wege

5) Mittel- und längerfristige Zielstellungen, Weiterführungen; geplante Verlängerungen vor allem in Osteuropa

07/08 1985

Der Präsident der Wegekommision Dr. Wurst informiert die Mitglieder und Experten dieser Kommission über die am 04.10.1985 geplante Beratung in Straßburg (F).

Die geplante Tagesordnung wird mit umfangreichen zusätzlichen Informationen übergeben.

04.10.1985

Sitzung der Wegekommision in Niederbronn- les- Bains (F).

Ehrendes Gedenken für den im Juni 1985 unerwartet verstorbenen Sigismund Dutoit aus Genf, des mehrjährigen Kommissions- Stellvertreters.

TOP 3 und 6: Jahresbericht des Kommissionspräsidenten,

Kommissionsleitung 1985 bis 1988 sowie Europakarte.

Stimmeneinhellig wird Dr. Wurst in seiner Position bestätigt, Stellvertreter wird WF Tuerlinx (B) und Sekretär der Kommission WF Welter (L).

Bisheriger und auch zukünftig wichtigster Punkt ist die Wegebetreuung, aktuelle Wegeerweiterungen und Anbindung zum europäischen Osten und Südosten.

TOP 4, Wegsanierung und Bestandsaufnahme E 1 – E 6. Auswertung eigener Begehungen.

Hinweis auf die Einhaltung der 1981 beschlossenen Richtlinien für eine ordentliche Weginstandhaltung.

Es wird über die offiziellen Kurzbezeichnungen der Wege beraten.

TOP 5 und 7; Neues Faltblatt und aktuelle Wegfortsetzungen. Jeder Weg wird im Detail diskutiert.

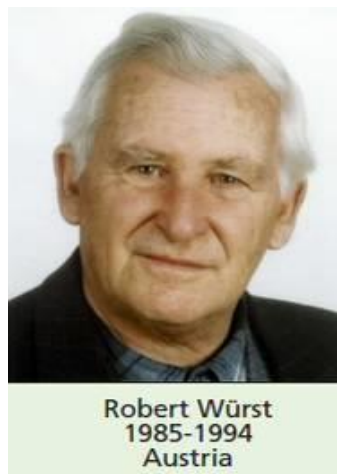
TOP 8; Neuer E 7; Hier wird der Verlauf des Weges optimiert.
Neuer E 8; Nach Abschluss der Arbeiten soll zum Deutschen Wandertag in Koblenz am „Deutschen Eck“ eine feierliche Eröffnung stattfinden.

Als neue zusätzliche TOP für die nächste Beratung werden folgende Punkte geplant:

Schwierigkeitsgrade von Wanderwegen, Anforderungen an Wanderführer- und Kartenwerke sowie denkmöglich: detaillierte Wanderabzeichen.

Die Mitgliederversammlung der EWV wählt Dr. Würst, Oesterreich zum Präsidenten.

Er bleibt auch als Vorsitzender der Wegekommision im Amt.



12.10.1985

Nachstehender Auszug aus einem Artikel von Heiner Meidner erschien in den „Blätter des Schwäbischen Albvereins“, Heft 1 – 1986.

HEINER WEIDNER

Ungarn öffnet Grenze für Wanderer E 4 jetzt von Barcelona bis Budapest

Der ungarische Naturfreunde- und Touristenverband ist am 11. Oktober 1985 als 38. Organisation der Europäischen Wandervereinigung (EWV) beigetreten und hat gleichzeitig den Fernwanderweg E 4 vom südlichen Burgenland bis nach Budapest verlängert. Damit gehören der EWV Wander- und Touristenverbände aus 20 Ländern Europas an.

Der Anschluß des E 4 an das ungarische Wegenetz wurde am 12. Oktober in festlichem Rahmen begangen. Staatliche Reprä-

sentanten nahmen mit Verbandsvertretern an den Übergabefeierlichkeiten unmittelbar an den beiden Zollämtern Rattersdorf und Köszeg teil. Auf beiden Seiten wurden Wegetafeln angebracht und enthüllt, am ungarischen Schlagbaum an einem kunstvoll geschnitzten Pfosten.

28.10.1985 Dr. Wurst, Präsident der EWV und der Wegekommision, bittet den (persönlichen Freund) Herrn Dr. Walter Dietsch, p. Adr. Österreichische Botschafter in Oslo um Unterstützung. Dies betrifft Ungarn, Norwegen, Bulgarien und Rumänien.

“ Ein europäisches Sorgenkind sind nicht nur die sozialistischen Länder, sondern auch ein Teil der skandinavischen Staaten, vor allem Norwegen.“
Der Brief schildert die Aktivitäten der EWV zu dem jeweiligen Land.

1986

23.01.1986 Dr. Wurst, Präsident der EWV, übergibt an den Verlag Andrea Sängler, Bonn das Manuskript für den Artikel „ Der Europäische Fernwanderweg E 4 Pyrenäen – Jura – Neusiedler See – Balaton, ein internationaler Weg von kosmopolitischer Bedeutung.

18.-20.04. 1986 Die Wegekommision tagt im Berghotel du Grand Ballon in den südlichen Vogesen. Dr Wurst, gleichzeitig EWV- und Wegekommisionspräsident, leitet diese Beratung.
Frank Schlinzig, Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine nimmt in Vertretung von H. Mühlinghaus an der Versammlung teil.
Dr. Wurst erinnert an die bereits 1980/81 erarbeiteten Richtlinien einer ordentlichen Wegekennzeichnung für internationale Wege. Die Einhaltung der Richtlinie für die Wege E 1 – E 6 würde den tatsächlichen Zustand bedeutend verbessern.
In Zentraleuropa sind die Wege in einem befriedigenden Zustand. In Italien sind es bei dem Weg E 1 in der Poebene Probleme, die auch organisatorischer Natur sind

In TOP 4 werden die Verlängerungen der E- Wege besprochen:

- E 1: Schwierigkeiten in Skandinavien, vor allem Norwegen
Italien: Neuer Vorschlag von Dr. Wurst, über den Apeninnehauptkamm/ Abruzzen/ Kalabrien/ Straße von Messina.
- E 2: Britische Inseln; von Dover in die Themse- Niederung und von Bath in das Bergland von Wales und in die Penninen.
- E 3: Ausbau zu traditionellen Wallfahrerweg auf iberischer Halbinsel.
- E 4: Weiterführung Kloster Monserrat, Sierra Nevada/ Straße von Gibraltar. Verlängerung in Ungarn zum Balaton und Nähe Budapest.
- E 5: In Frankreich Burgund/ südl. Champagne, südl. Paris (Kreuzung E 4).

4,8) Eine Miteinbeziehung anderer „ Sozialistischer Länder“ als Ungarn, nämlich vor allem Polens, der Tschechoslowakei und der DDR, im Zuge eines etwaigen Zusammenschlusses von E 3 und EB (Bergwanderweg der Freundschaft Eisenach-Budapest) wäre sukzessive anzustreben, doch läßt sich der Zeitpunkt einer derartigen Verwirklichung derzeit noch nicht abschätzen.

Weiterhin wird die Meinung vertreten, dass bei Nichterreichung der 2/3 Mehrheit für Satzungsänderungen dahingehend Sorge getragen wird, dass alle europäischen Regionen zumindest in einer oder zwei Kommissionen vertreten sein müssten.

In den TOP 10 und 11 wird die Arbeit der Regionalausschüsse sowie die Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen und internationalen Stellen besprochen.

Weitere Diskussionen befassen sich mit Jugendarbeit, Schulwandern Umweltschutz und Europawege- Abzeichen.

TOP 8: Intensiv wurde Form und Inhalt des neuen Faltblattes diskutiert. Es wird empfohlen, dass das Faltblatt in einer Fassung dreisprachig erscheinen soll und zwar tunlichst schon im Oktober 1986 in Bern.

01.- 03.05.1986

Weitwander- Symposion des Österreichischen Alpenvereins in Mariazell. Der Erste Vorsitzende des ÖAV, Prof. Louis Oberwalder weist in seinem einführenden Referat darauf hin, dass die Zielstellung der Beratung die Erarbeitung eines Richtlinien- Programms für Weitwandern als eine eigene Form des Bergsteigens ist.

Arbeitskreis 1: Weitwandern, eine Form des Bergsteigens.
Resolutionen zu
Rasche Einsetzung eines Arbeitskreises zu einer verbindlichen Schwierigkeitsskala.
Wettbewerbsausschreibungen sind abzulehnen.
Erlebnisorientiertes Weitwandern ist vorzuziehen.

Arbeitskreis 2: Ausbildung, Ausrüstung.

Arbeitskreis 3: Hütten und Vertragshäuser sowie Wege und Gebirgsgruppeneinteilung.

Arbeitskreis 4: Organisation und Förderung

Arbeitskreis 5: Gesundheitliche Aspekte.

24.06.1986

Der EWV- Präsident und Vorsitzende der Wegekommision, Dr. Wurst, legt ein Konzept für eine

Geschäftsordnung (Reglement) der EWV- Wegekommision

vor.

- Art.1 – 3 Stellung der Wegekommision in der EWV
- Art. 4 Hauptaufgaben
- Art. 5 Zusammensetzung der Kommission
- Art. 6 Berufung der Kommissionsmitglieder
- Art. 7 Verpflichtungen der Kommissionsmitglieder
- Art. 8 Tagungen (Sitzungen) der Kommission
- Art. 9 Vertretung des Kommissionsvorsitzenden
- Art 10 Teilnahme
- Art.11 Beratungsgegenstand
- Art.12 Sitzungs- Ablauf
- Art.13 Debatte
- Art.14 Beschlussfassung (Abstimmung)
- Art.15 Stellung des Kommissionspräsidenten
- Art.16 Vertretung der Kommission nach Außen
- Art.17 Protokoll (Sitzungsbericht)
- Art. 18 Aufwandsentschädigung

- 24.07.1986 Gelegentlich des Deutschen Wandertages in Koblenz wurde der E 8 feierlich eröffnet.
- 12.09.1986 Eröffnung des ersten Teilstückes des neuen E 7 Yu anlässlich des in Ljubljana stattgefundenen „Weltkongresses der Förster“.
- 17.10.1986 Sitzung der Wegekommision in Bern (CH)

Dr. Wurst gedenkt der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder, so Paul Möhrens vom Eifelverein (D) und vornehmlich des so hervorragenden deutschen Hauptwegewartes Hermann Mühlinghaus. Frank Schlinzig nimmt vertretend an der Beratung teil.

Die beiden bisherigen Beobachter bzw. Experten aus Ungarn und Griechenland werden stimmeneinhellig zu Mitgliedern der Kommission gewählt.

- TOP 4: Entwurf einer Geschäftsordnung der EWV- Wegekommision
Dr. Wurst erläutert den Entwurf. Da die Geschäftsstelle den Entwurf nicht rechtzeitig versenden konnte, wird im Folgejahr dazu beraten.
- TOP 5: Wegesanierung und kurze Bestandsaufnahme der Wege E 1 – E 6; Beratung der eingegangenen Beschwerden, insbesondere E 1, sowie E 3 F und E 4 F.
- TOP 6: Verlängerungen von E- Wegen; Besprochen E 4 GR, E 7 Yu, E 4, E 3 nach Lissabon, Fertigstellung E 3 F und E 5 F, auf Britischen Inseln E 2, Skandinavien E 1N, E 6 S.
Dr. Wurst bringt wiederum die Situation zwischen den Staatengruppen zur Diskussion und es wird um Lösungen, auch nur schrittweise, gerungen. Siehe hierzu Protokollauszug:

6.8) Bezüglich der BRD einerseits und der sozialistischen Ländern DDR, Polen, CSSR und Ungarn andererseits würde sich von der Materie her an sich ein Anschluß des E 3 an den in den vier vorgenannten Ländern schon seit 1983 bereits vorhandenen "Internationalen Bergwanderweg der Freundschaft E B" Eisenach - Budapest (Thüringerwald/"Rennsteig"- Sächsisches Erz- und Elbsandsteingebirge - Sudeten/Riesen - und Altvatergebirge - Nordkarpaten/ Baskiden - Duklapaß - ostungarische Mittelgebirge) anbieten und bei Schaffung etwa eines Verbindungsstückes Fulda (BRD) - Eisenach (DDR) im weiteren Gefolge auch eine zusätzliche Verbindung Ungarns durch Jugoslawien mit der jetzt ebenfalls schon bestehenden bulgarischen Balkantransversale K E (Kom im westl. Balkan - Schipkapaß im Hohen Balkan - Emin bei Nessebar am Schwarzen Meer) ^{anbieten} Ehrenpräsident Schubach trägt daher an den als Gast im Beobachterstatus anwesenden Vertreter des P.T.T.K. in Krakau, Gajęski, die dringende Bitte heran, die Polen mögen doch als "Koordinator" des EB an die DDR mit dem wichtigen Anliegen herantreten, daß ja auch die Polen internationale Wanderungen in Ost-West-Richtung, und zwar über die DDR hinaus in die BRD, sehr wünschen würden und sich daher die DDR für einen einschlägigen grenzüberschreitenden Fernwanderweg (Eisenach - Fulda) endlich aufgeschlossen zeigen sollte! Gajęski ^(PL) hierauf ausdrücklich angesprochen, antwortet hiezu dahin, daß der P.T.T.K. als Koordinator des EB bereit wäre, die Möglichkeiten einer solchen Wegeverbindung zwischen BRD und DDR prüfen zu wollen.

TOP 7:

Neuer E 7, Teilstück wurde eröffnet. Mitarbeit Kroatiens zugesagt. Kaum Schwierigkeiten dürften in Frankreich bestehen. Mit noch Problemen behaftet E 7 P, E 7 E, E 7 F zwischen Cevennen und Cote d'Azur, auch in den Südalpen.

An eine Fortsetzung des Weges durch Rumänien ist derzeit praktisch kaum zu denken.

TOP 8:

Der FWW E 8 wird weitergeführt auf der vorhandenen Karpatentransversale (Bratislava- Tatra – Duklapass). Hinsichtlich einer weiteren Ausdehnung nach Bulgarien bedarf es Vermittlung (siehe auch andere sozialistischen Staaten).

Zum Thema Satzungsergänzungen wird darauf verwiesen, dass die Kommissionsvorsitzenden im Präsidium Sitz und Stimme haben sollten.

Kommissionsmitglied Schmidt (D) verteidigt das System der „Wegepaten für E 4 D und E 5“ gegenüber skandinavischen Organisationen. Diese Mitgliedsverbände fordern Zuwendung für „ finanzielle Notstandsgebiete“ auch in anderen Ländern.

Es herrscht Einigung darüber, dass Kommissionssitzungen nur einmal im Jahr und an verkehrsgünstigen Orten stattfindet.

20.10.1986

Hans Schmidt (Sonthofen), Mitglied der Wegekommission, teilt in einem Schreiben an die Schatzmeisterin der EWV seine Sicht auf die Jahrestagungen mit:

Rückblick auf die Jahrestagung:
Für mich steht immer wieder und mehr die Erkenntnis, daß die Jahrestagung der EWV vor allem, mehr als alles Andere, als Gelegenheit der Begegnung und des Wiedersehens mit den "alten" und jungen "Kampfgefährten" und "Gesinnungsgenossen" wertvoll ist und der Arbeit daheim und "draußen" Auftrieb gibt. Man hat von neuem die Erkenntnis daß man Teil einer europäischen Mannschaft ist, die im Grunde genommen nach ziemlich einheitlicher Methode und im gleichen Stil auf unseren Fernwanderwegen arbeitet

1987

12.06.1987

Sitzung der EWV- Wegekommission in Perchtoldsdorf bei Wien (A)

Dr. Wurst gedenkt des unerwartet verstorbenen ehemaligen Kommissionsmitglied Bildhauers Carl Hermann (A).

TOP 4: Wegesanierungen und kurze Bestandsaufnahme:

In den französischen Abschnitten E2 – E6 sind große Lücken in der Markierung vorhanden.

In Österreich Umverlegung des E 4 Alpin auf Wiener Route.

Die Eröffnung des E 4 GR steht unmittelbar bevor.

E 5: Keine Probleme durch die Betreuung des Weges durch Paten.

In Dänemark größere Beschwerden hinsichtlich E 6;

WF Naprudnik/ Yuda beklagt, dass sich gegen das „Wandern“ gelegentlich Widerstand bemerkbar macht. Das Weit- und Fernwandern wird von den Bergsteigerorganisationen als eine Angelegenheit von Ausländern betrachtet.

TOP 5: Hier gilt das im Berner Protokoll 1986 Festgehaltene nach wie vor.

In diesem Zusammenhang bedauert Dr. Wurst das wiederholte Fernbleiben eines polnischen und eines tschechoslowakischen Vertreters.

TOP 6: Die Vorbereitungsarbeiten am neuen E 7 müssen vorangetrieben werden. Schwerpunkte sind dabei Yu/ Slowenien,

Pyrenäentransversale, Norditalien, Serbien bis Eisernes Tor.

TOP 7: Neuer E 8; Auch hier bleibt es wie in vergangener

Kommissionssitzung festgestellt. Dr. Wurst sprach diesbezüglich mit dem Direktor des Touristikbüros „Pirin“.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurden die Themen Europawegekarte, neues Faltblatt, Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen, Umweltschutz, AIT, Jugendarbeit und Wanderabzeichen beraten.

Die Probleme der Satzungsänderungen konnten auf Grund der niedrigen Teilnahme nicht besprochen werden.

Die Bildung der regionaleuropäischen koordinierenden Ausschüsse ist seit der Beratung in Bern 1986 nicht vorangekommen.

1988

30.09.1988

Beratung der Wegekommision in Delphi (GR)

TOP 3; Entwurf einer Geschäftsordnung der Wegekommision. Als praktisch wichtigste Bestimmung ist die durch Vollmacht abgesicherte Vertretung der Kommissionsmitglieder zu benennen. Experten, soweit sie nicht Kommissionsmitglied sind, haben antragstellende und beratende Stimme. Der Entwurf der Geschäftsordnung wird ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

Top 4; Dr. Wurst betont wiederum die unbedingte Notwendigkeit einer gewissenhaften Einhaltung der für die Instandhaltung und Pflege europäischer Fernwanderwege geltenden Richtlinien. Probleme bestehen am E 3 (Royan am Atlantik; Rückbau der Alt-Strecke) und E 6 (Dänemark, fehlend Markierung). Vorbildliche Arbeit der Wegepaten im alpinen Raum. Schlinzig (D) betont die Erfordernis einer einmal jährlichen Mußkontrolle der Europawege.

TOP 5; Verlängerungen E 1 – E 6;

Es werden die Verlängerungen auf der iberischen Halbinsel behandelt; Hinweise bei Gleichlauf von E- Weg und Pilgerweg (hier besonders E 3); E 4 und E 6 in Südosteuropa, E 6; Einbindung des EB ab Eisenach;

TOP 7; Fortführung E 7; Der slowenische E 7- Führer (Broschüre) hat bereits die dritte Auflage erreicht. Aber auch die übrigen E 7- Strecken in Portugal, Zentralspanien, Südfrankreich und Oberitalien sollten weiter vorangetrieben werden.

Über die denkmögliche Verlängerung des Weges durch Rumänien berichtet Dr. Buchenau, Saalfeld, und über die landschaftlichen Schönheiten z. B. des Fagaraschgebirges

Der E 8 soll auf Mittelengland ausgedehnt werden (Hull- York- Irische See). Auf Schwierigkeiten gestoßen ist die Verlängerung Bratislava- Karpatentransversale – Raum von Tokaj.

Der Vorsitzende des Wiehengebirgsvereines, Prof. Arkenstete, beklagt, dass seine Organisation als einzige nicht an das Wegenetz angeschlossen ist. Dr. Wurst unterbreitet eine „Holland- Variante“, ein Küstenweg entsteht als neuer E 9.

WF Schlinzig (D) macht den Vorbehalt, dass- seinem verstorbenen Vorgänger als deutschen Hauptwegewart, Hermann Mühlinghaus folgend - keine Inflation an Europawanderwegen erzeugt werden sollte. Mit einer in Venedig 1983 beschlossenen Erhöhung der Gesamtzahl von 6, jetzt bereits 8 sei es nicht nur seiner Meinung nach genug.

Bei der anstehenden Neuwahl werden in offener Wahl Dr. Wurst zum Kommissionsvorsitzenden und Freddy Tuerlinckx (B) stimmeneinhellig wiedergewählt.

Wesentlichen Wegeverlängerungen wurden für den E 6, E 1, E 2 und E 8

besprochen.

Der E 3 auf dem Jacobs- Pilgerweg, soll bis zur Algarve verlängert werden. Der Plan eines europäischen Küstenweges wurde ebenfalls mit Interesse diskutiert.

01.10.1988

Mitgliederversammlung der EWV in Amfissa/ Delphi

1. Herr Dr. Wurst wird als Präsident der EWV einstimmig gewählt. Die WF Rabe (1.),Howcroft und Ysebooth wurden zu Vizepräsidenten gewählt.
2. In TOP Satzungsänderungen wird festgelegt, dass die Vorsitzenden der Kommissionen zu den Sitzungen des Präsidiums eingeladen werden und nehmen mit beratender Stimme daran teil.

04.12.1988

Im Jahresrundsreiben betont der EWV- Präsident an hervorgehobener Stelle die Wartung der bestehenden E- Wege, die ein Aushängeschild der EWV darstellen und daher gehöriger Betreuung und Pflege im Sinne der „Richtlinien“ 1980/ 81 bedürfen.

1989

02.05.1989

In Wien findet eine Beratung des EWV- Präsidenten mit einer Delegation des Landesverbandes aus der Tschechoslowakei statt. Leiter der Gruppe aus Prag ist Generalsekretär Bilek.

01.08.1989

Schwerpunkte in den Jahresberichten des EWV- Präsidenten und Wegekommisssions- Vorsitzenden Dr. Wurst sind die E- Wege mit den geplanten Veränderungen und Erweiterungen.

06.10.1989

Sitzung der EWV- Wegekommisssion in Hengelhoff (B)

Zu den einzelnen E- Wegen ergehen Einschätzungen zum Zustand der Markierung. Weiterhin werden die Verlängerungen diskutiert. Die Zusammenlegung des E 3 mit dem EB ist derzeit fraglich. Eventuell könnte der E 3 über CSSR- Gebiet geführt werden, da sich die Verhandlungen mit dem tschechoslowakischen Verband voraussichtlich positiv gestalten werden.

Es wird ein sogenannter „Küstenweg“ von der französischen Küste bis Dänemark geschaffen:

Der Weg existiert derzeit schon zwischen Le Havre und der belgischen Grenze und wird über Ostende und Brugge (B) sowie Hoek van Holland (NL) und Jadebusen bis Wilhelmshafen (D) weitergeführt und dies sogar noch am 07.10.1989 eingeweiht.

09.11.1989

Fach- Kongreß der EWV „Freizeit in Europa“ in Wallerfangen/ Saarland. Freizeitverbände aus 20 Ländern, 70 Teilnehmer, erstmals mit einer Delegation der Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR.Gemeinsam wurden die Stunden der Grenzöffnung erlebt.

12/1989

Vorsprachen von slowakischen und bulgarischen (01/1990) Delegationen in

Wien.

1990

- 26./27.04.1990 Regionaleuropäische Tagung mit dem Bergsteigerverband Kroatiens in Zagreb (YU). An der Beratung nahmen auch Vertreter der Ungarischen Naturfreunde teil. Gegenstand war die Weiterführung der E- Wege E 4 ,E 6 und E7.
- 04/1990 Deutsch-deutsche Wegewartetagung in der linksrheinischen Pfalz (D)
- 31.07.1990 In der Anlage zur Einladung zur EWV- Wegekommisionssitzung in Ungarn versendet Dr. Wurst den Jahresbericht des EWV- Wegekommisions-Vorsitzenden 1989/ 1990. Im Mittelpunkt stehen die E- Wege mit Verlängerungen und Umverlegungen.
Im Zuge der in ihrer Raschheit fast ungeahnten neuesten Entwicklung werden die Diskussionen um einen E 9 Nordsee – Harz – Masuren,einen E 10 Ostsee – Böhmerwald – Mittelmeer und einen E 11 Atlantik – Nordsee – Ostsee immer drängender.
- 08/1990 Regionaleuropäische Besprechung mit dem sich um Aufnahme in die EWV bewerbenden Bulgarischen Touristenverband in Sofia (BG)
- 09/1990 Festliche Eröffnung des neuen schwedischen E 6 (S) Malmö – Stockholm – Norrtelje am letztgenannten Endpunkt.
Ebenso wurde ein Teilstück des italienischen E 7 östlich des Gardasees am Kreuzungspunkt mit dem E 5 in den Lessinischen Alpen, nördlich von Verona.
- 18./19.05.1990 Internationales Touristentreffen unter der Leitung des Arbeitsausschusses DWBO und BFA Gera, Leitung Günther Frauendorf im ehemaligen Ferienlager Crispendorf mit Teilnehmern aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen und erstmalig aus der BRD. Wolfgang M. Rabe war zu dieser Zeit 1. Vizepräsident der EWV.

05.1
0.19
90

Sch
werp
unkt
aller



Erste Delegation des Verbandes in der DDR zu Gast in der Sportschule des DTSB in Bad Blankenburg am 25. September mit (von links) Verbandsgeschäftsführer Wolfgang M. Rabe, Gisela Frauendorf, DWBO Gera, Präsident des DWBO Dr. Erich Krauss, Jörg Dietrich, DWJ, und Verbandswanderwart Horst Ruhl.

udapest

Wurst au

ein und
päischen En

28./ 29.11.1990 Beratung zwischen der EWV und der Föderation der Tschechischen und Slowakischen Touristen (FCST) in Bratislava.
Wichtigste Punkte waren der Beitritt der FCST in EWV, Eröffnung des E 8 im Frühling 1991 in CSFR, Europäische Fernwanderwege in der CSFR (E 3, E 6, E 8, E 10, EB) und Fortsetzung der Europawege von der CSFR in benachbarte Länder.

1991

13.04.1991 Zur Präsidiumssitzung der EWV berichtet Dr. Wurst ausführlich über die geplanten Verlängerungen an den bestehenden E- Wegen E 1 bis E 8. Er zeigt die Probleme an den verschiedenen Wegen auf.
Zu den neuen Fernwanderwegen:
E 8 : Der geplante Küstenweg kann schnell realisiert werden. Zur Mitarbeit haben sich Belgien, die Niederlande und Deutschland bereit erklärt, so dass ein Weg von Danzig bis Frankreich geschaffen werden könnte.
E 10: Dieser Weg könnte von Rügen ausgehen und über Mecklenburg – Berlin – Spreewald – Lausitz – CSFR – Österreich – Italien – Spanien nach Südfrankreich führen.
Zur Diskussion steht noch die Einbindung des bestehenden „ Harz-Hollandweges“ in einen E 11, der dann in Richtung Polen fortgesetzt werden könnte.

Das Präsidium beschließt einstimmig:

In das Programm der EWV wird ein neuer E 10 (Ostsee – Böhmerwald – Mittelmeer) und ein E 11 (Nordsee – Harz – Masuren) aufgenommen.

27.04.1991 Feierliche Eröffnung der Fortsetzung des E 8 Nordsee- Rhein – Main – Donau in die Slowakei.

04.10.1991 Sitzung der Wegekommision in Montserrat/ Spanien Katalonien

Dr. Wurst begrüßt die Teilnehmer der Beratung. Hervorzuheben ist die Teilnahme von Funktionären aus der Tschechoslowakei, Ungarn und Bulgarien.

Im TOP 3 Wegebstandsaufnahme und Sanierungen E 1 bis E 6 und E 8 sowie unmittelbar bevorstehende Fortsetzungen:

E 1 Im Nationalpark Ticino, vom Genueser Raum durch Ligurien und obere Toscana nach Umbrien sollen die Wegetafeln angebracht werden.

E 3: In Frankreich fehlen die Europawegeschilder auf dem GR 65. In Spanien darf mit der Einbringung des St. Jacobs- Pilgerweges Rolandspforte – Santiago de Compostella für 1992 gerechnet werden.

E 4: Wege in Ungarn (Blaue Tour), in Bulgarien und Griechenland sind in Arbeit bzw. bereits eingeweiht. In Spanien soll der E 4 zur Olympiade

1992 schon von Alicante bis an die andalusische Regionsgrenze verlaufen.

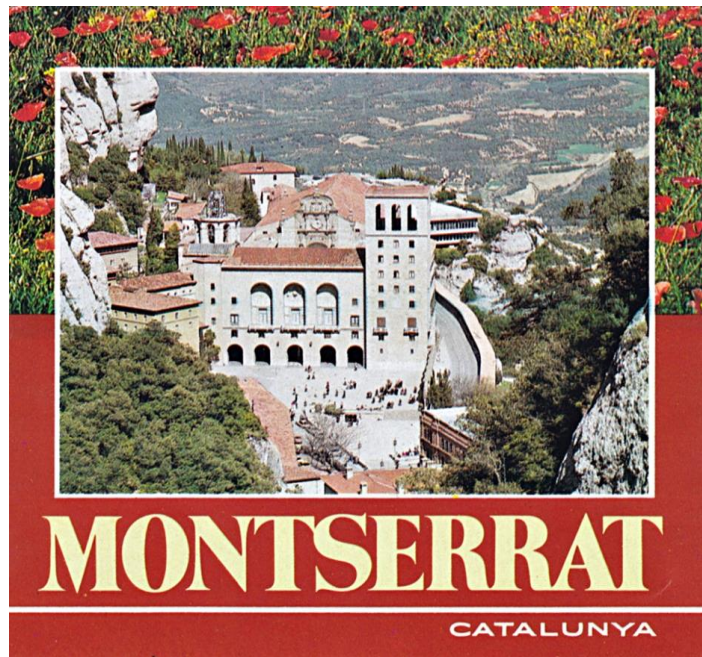
E 6: Die Verlängerung nach Schweden ist 1990 erfolgt und im Spätsommer 1990 eröffnet worden. Erweiterung auch in die Slowakei bis zur südpolnischen Beskiden- Grenze, Eröffnung April 1991.

Wegeverlängerungen:

E 1: Ins nördliche Schweden, im Süden Umbrien und Abruzzen nach Sizilien.

E 2: Britische Inseln

E 3: Einbeziehung Portugal sowie ab Ungarn nach Bulgarien bis Bosphorus.



TOP 5: Fortführung der Arbeiten an den neuen Wegen E 7 und E 8

TOP 6: Im Zuge der neuen geopolitischen Entwicklung sind aktuell attraktive zusätzliche Europäische Fernwanderwege im Entstehen:

E 9 Atlantik – Nordsee – Ostsee, später Baltische Länder

E 10 Ostsee – Böhmerwald – Mittelmeer

E 11 Als Verlängerung des Harz – Holland – Weges zwischen Haarlem (NL) und Frankfurt (Oder): Wie weiter im polnischen Raum wird geprüft.

Dr. Wurst stellt fest, dass eine zusätzliche Erhöhung der Gesamtzahl an Europawegen – zwecks Vermeidung einer „Inflation“ nicht mehr denkbar erscheint, auch nicht für die weitere Zukunft, noch dazu wo sich alle wichtigen europäischen Regionen auch durch die schon bisherigen Wege E 1 bis E 11 erschließen lassen.

Kommissionsneuwahlen: Es werden in ihrer bisherigen Funktionen Dr. Robert Wurst, Freddy Tuerlinckx und Alois Messeritsch stimmeneinhellig von den Kommissionsmitgliedern wiedergewählt und die Bestätigung durch die Mitgliederversammlung beantragt.

- 19.11.1991 Dr. Wurst als Präsident der Wegekommision erlässt ein Rundschreiben an die EWG Organe, insbesondere an die Mitglieder ihrer Wegekommision u.a. Betreff ist die notwendige Neuauflage des gelben Faltblattes 1992, spätestens 1993.
Als Entwurf legt Dr. Wurst ein 23 Seiten umfassendes Konzept dieses Faltblattes vor.
Bei den durchzuführenden Wahlen wird Dr. Wurst wieder als EWV-Präsident bestätigt.
- 1991 Dr. Robert Wurst, Präsident der EWV und der EWV- Wegekommision sendet eine Gleichschrift an die Herren Landeshauptmänner und Finanzreferenten von Wien, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Kärnten und der Steiermark sowie des Burgenlandes. Betreff ist eine geplante Zweitaufgabe der Europaweg- Karte durch die Wiener Kartenfirma Freytag & Berndt.
- 1992**
- 20.03.1992 Eröffnung der E 1 – Fortsetzung in Perugia/ Umbrien (I) von der Toscana zu den Abruzzen.
- 01.06.1992 EWV- Präsident Dr. Wurst eröffnet auf der Insel Usedom bei Ahlbeck die Verbindung des E 9 (Atlantik – Ostsee 542 km) an der Ostseeküste Vorpommerns nach Swinemünde zum polnischen Küstenweg nach Danzig und Braniewo (Masuren).
- 04./05.07.1992 Eröffnung des E4 Bulgarien südl. Sofia
- 07/08 1992 Im Jahresbericht des Vorsitzenden der Wegekommision Dr. Wurst wird als erster und besonderer Schwerpunkt die tadellose Betreuung, Instandhaltung und Pflege der schon bestehenden Europäischen Fernwanderwege E 1 – E 8 genannt.
Weiterhin steht im Mittelpunkt der Interesse die geplanten Verlängerungen der bestehenden acht Wege.
Die seit 1990 ungeahnte neue Entwicklung hat es möglich gemacht über einige künftige zusätzliche Europawege nachzudenken.
So ein E 9 als Internationaler Küstenweg Atlantik – Nordsee – Ostsee, E 10 Ostsee – Böhmerwald – Mittelmeer und E 11 Nordsee – Harz – Masuren.
- 11.09.1992 EWV- Wegekommisions- Sitzung in Torrekulla/ Schweden.
Der Vorsitzende bezieht sich auf den Jahresbericht 1991/92 und legt die notwendigen Maßnahmen bezüglich der bestehenden Europawegen dar. Ebenso wird die Problematik der geplanten neuen Wege E 9 – E 11 besprochen.
Für die zu verstärkende Öffentlichkeitsarbeit wurde auf die neue Europawegekarte hingewiesen und für den Vertrieb geworben.
Bei der Zusammensetzung der Wegekommision sind nunmehr weitere

Staaten zu berücksichtigen.
Es sind Vertreter benannt worden wie auch Änderungen berücksichtigt.
Klar unterschieden werden sollte auch zukünftig zwischen Mitgliedern der Wegekommision und teilnehmenden Gästen.
Zukünftige Schwerpunkte in der Kommissionsarbeit sind das Verfassen von allgemein und international gültigen Wegebezeichnungs- Richtlinien, Darstellung des Wegebetretungsrechtes in den Mitgliedsländern, Auflistung von kulturellen Kleinodien an den Europawegen und die Problematik Radwandern/ Fußwanderer.

- 11.09.1992 Im Anschluss an die Jahrestagung der EWV wurde ein Seminar unter dem Titel „Zur Benutzung unserer Wanderwege“ durchgeführt.
Themen:
- Wanderer und Reiter/ Radfahrer
- Benutzungsrecht Sperrung von Wanderwegen
- Wandern/ Umweltschutz
- 21.10.1992 Der Wegekommisions- Vorsitzende Dr. Wurst informiert in einem Schreiben an die Kommissionsmitglieder über die bevorstehende Tagung 1993 in Bulgarien.
Schwerpunkte sind Betretungsrecht, die Beziehung Markierung und Grundstückseigentümer und Zusammensetzung der Kommission.
„Abschließend möchte ich einschlägige Stellungnahmen Ihrerseits noch rechtzeitig vor der nächsten Kommissionssitzung erwarten, wobei allerdings Schweigen als Zustimmung angenommen werden darf.“
- 21.10.1992 Im Jahreswende- Rundschreiben 1992/ 93 erstellt der EWV- Präsident Dr. Wurst einen umfassenden Rückblick auf die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres.
Als „Aushängeschild“ der EWV sind die Europawege anzusehen. Damit verbunden ist die Verpflichtung die Markierung zu pflegen bzw. in Ordnung zu bringen.
„Als in dieser Hinsicht musterhaft und vorbildlich sei hier neuerlich die bewährte Wegepatenschaft bei den alpinen E 4 D und E 5 Wegestrecken hervorgehoben.“
Große Fortschritte wurden bei der Verlängerung bestehender E- Wege erzielt. Ebenso wurde auf die Planung der neuen E- Wege E 9 – E 11 eingegangen.

1993

- 14.05.1993 Regionaleuropäische EWV- Tagung in der Masaryk- Hütte im Adlergebirge/ Sudeten.
Hauptsächlich wurden die Veränderungen/ Erweiterungen am Netz der E- Wege besprochen.
Auch die seit 1991 eingetretenen Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien bezüglich einer neuen Trassierung des E 7 war Gegenstand der Beratung. Die Teilnehmer der Beratung kamen aus Ungarn, Polen, Bulgarien, Slowakei und der Tschechischen Republik.



09/ 1993

Im Jahresbericht 1992/ 93 wird hauptsächlich die Situation mit den E-
Wegen dargestellt.

„Erster und besonderer Schwerpunkt all unserer, auch zukünftiger
Bemühungen und Anstrengungen müssen, wie bereits in früheren
Jahresberichten immer wieder betont, die schon bestehenden Europäischen
Fernwanderwege E 1 bis E 8 bilden.“

Im Bericht folgt die Aufzählung der Wege und die geplante Trassierung der
Verlängerungen vorhandener E- Wege.

Weiterhin wird der Entwicklungsstand der neuen E- Wege beschrieben.

17.09.1993

Feierliche Eröffnung des Europäischen Fernwanderweges E 8 durch
Bulgarien.

Auszug aus der Rede des EWV- Präsidenten Dr. Wurst:

„Aufgrund der mir und uns bereits bekannten bulgarischen Gründlichkeit,
Exaktheit, Einsatzfreude und Heimatliebe – die Bulgaren werden ja bei uns
deutschsprachigen nicht ganz umsonst „die Preussen des Balkans“ genannt-
kann ich wohl zurecht annehmen, dass auch der E 8 gewissenhaft und einem
internationalen Standard entsprechend markiert worden ist.“

05.10.1993

Der Erste Vorsitzende des Alpenvereins Südtirol, Luis Vonmetz, informiert
Dr. Wurst über Probleme bei den Markierungsarbeiten am E- 10.

„Leider kann ich in unserem Verein keine große Begeisterung für die
Weitwanderwege wahrnehmen. Man ist der Ansicht, dass an Hand von Karten
jede Durchquerung möglich ist und keiner zusätzlichen Hinweisschilder
bedarf.“

03.11.1993

Dr. Wurst erläutert in einem Schreiben an den deutschen Hauptwegewart
Frank Schlinzig aktuelle Probleme am Verlauf der E- Wege, besonders der
deutschen und nordwärtigen Anschlüsse deutschen E- Wege.

Zur Nachfolge als Vorsitzender der Wegekommision schreibt Dr. Wurst:

„Als Idealkandidat nach mir (ob nun bereits 1997 oder, wenn es sich beruflich noch immer nicht machen lassen sollte, erst 2000?) kämest nach meinen Vorstellungen in erster Linie Du selbst, lieber Frank, in Betracht („Fasse Dich beim Herz!“), wahrscheinlich, wie ich glaube, ja schon 1997!“

Dr. Wurst beendet das fünfseitige Schreiben wie folgt:

„Damit nun genug für heute, darf ich, einer Rückantwort Deinerseits mit Interesse entgegensehend, mit besten Dank für alle Mühewaltung im voraus sowie freundschaftlicher Wander- und persönlichen Grüßen mich empfehlen als Dein Dr. Robert Wurst.“

1994

30.09.1994

Sitzung der Wegekommision der EWV mit Beratungen zu Wegebendaufnahme, Verlängerungen und Drei- Länder- Wege (Keine E-Wege).

Dr. Wurst gibt bekannt, dass er als EWV- Präsident nicht mehr kandidiert. Die Arbeit als Kommissions- Vorsitzender Wege wird er weitermachen, keine Einwände.

Als Stellvertreter werden Freddy Tuerlinckx und Frank Schlinzig fungieren u. Alois Messeritsch als Kommissions- Sekretär.

30.09.1994

Mitgliederversammlung der EWV, Jubiläum 25 Jahre EWV:

Nach neunjähriger Amtszeit erklärte Präsident Dr. Wurst, dass er sich vom Amt des EWV- Präsidenten zurückziehen möchte.

In geheimer Wahl wurde Hubert Yseboodt mit großer Mehrheit zum neuen

Präsidenten gewählt.

Die Wahl der Vizepräsidenten hatten folgende Ergebnisse:

Wolfgang M. Rabe (D) wie bisher, neu sind Richard Lallemand (F) und Jan Havelka (Tschechische Republik).

Als Präsident der Wegekommision stellte Dr. Wurst die elf Europawanderwege vor, die teils noch nicht ausgebaut (markiert) sind und teils Wunschvorstellungen darstellen.



Hubert Yseboodt
1994-1997
Belgien

1995

06.10.1995

Sitzung der Wegekommision in Estoril/ Portugal
Frank Schlinzig vertritt den erkrankten Vorsitzenden Dr. Wurst.

- Besprechung von Grundsätzlichkeiten, Entwicklung der Wanderbewegung, Gründung der EWW 1969,
- Aktuelle Aufgaben der EWW Verbindung über Grenzen und Schaffung/ Pflege Netz E- Wege, sinnvolle Erweiterungen.
- Diskussionen zu Einzelproblemen, Zentraleuropa, Italien, Frankreich, Iberische Halbinsel, Britannien, Skandinavien, Baltikum, Ost- und Südeuropa.
- Wiederholte Diskussion zu der finanziellen Unterstützung der Paten E5.
- Frau Bozzano: E 7 ist in Italien nicht markiert.
- Frau Maie Itse, Estland: Erweiterung E 9 und E 11, eine Verlängerung nach Russland erscheint derzeit unrealistisch.
- Beratung der eingegangenen Zuarbeiten zu E- Wegen. Als Beispiel hier die Auflistung des Fichtelgebirgsvereins/ D.

Fichtelgebirgsverein e.V.



Betreuungsanteil am Europäischen Fernwanderweg 3

"Atlantik - Ardennen - Erzgebirge - Schwarzes Meer"

Streckenteil:

Münchberg - Dreiländereck (Bayern - Sachsen - Böhmen / BRD - Tschechien)

- 93,5 km -

Betreuung:

Fichtelgebirgsverein e.V. (FGV)

FGV-Hauptgeschäftsstelle, Auguststr. 6, 95028 Hof, Tel. 09281/2531

oder

Fax. 09281/3886

FGV-Hauptwegemeister Richard Fischer, Anspannweg 7, 95032 Hof, Tel. 09281/92221
privat

Kartennaterial:

Wanderkarte Nr. 52 "Naturpark Fichtelgebirge u. NP Steinwald" M 1:50 000

Wanderkarte Nr. 64 "Landkreis Hof" M 1:50 000

Landkartenverlag Fritsch, Hirschberger Str.7, 95030 Hof, Tel. 09281/6962
Postfach 1144, 95010 Hof Fax. 09281/66814

Wegbeschreibung:

Selbstgefertigte ausführliche Wegbeschreibung

Beherbergung:

FGV-Häuserverzeichnis, Faltblätter "FGV-Unterkunftshäuser"

Auskunft: Tourist-Information Fichtelgebirge, Bayreuther Str. 4

95686 Fichtelberg

Tel. 09272/6255 oder 6452

Wegverlauf:

Ab Stadt Münchberg auf dem FGV-Hauptwanderweg "Quellenweg" (Markierung: schwarzes Q auf gelbem Rechteck - zugleich E 6 u. Saar-Schlesien-Weg mit blauem Andreaskreuz auf weißem Rechteck) in südlicher Richtung über Mechlenreuth - Kleinlosnitz (Oberfränkisches Bauernhofmuseum) - Zell - zur Quelle der Sächsischen Saale, 707 m ü.NN (Rastplatz).

Weiter auf dem Verbindungsweg (Markierung: blaues Kreuz auf weißem Rechteck - zugleich Saar-Schlesien-Weg) zum Großen Waldstein, 877 m ü.NN (Bärenfang - Ruine Rotes Schloß, Besteigungsanlage zum Aussichtspunkt Schlüssel, FGV-Unterkunftshaus Waldsteinhaus).

Ab hier folgt der E 3 dem FGV-Hauptwanderweg Höhenweg (Markierung: weißes H auf rotem Rechteck, zugleich Saar-Schlesien-Weg) und führt bergab nach Weisenstadt, 630 m ü.NN (Weisenstädter See, Übernachtung in Gasthöfen und Hotels)-Aufstieg auf dem Höhenweg zum Rudolfstein, 866 m ü.NN (Felsgruppe, Besteigungsanlage zum Aussichtspunkt):- weiter an der Felsgruppe Drei Brüder vorbei - Rudolfsattel, 830 m ü.NN (Wegspinne) - Aufstieg auf dem Höhenweg Richtung Schneeberggipfel (der Schneeberg, 1053 m ü.NN, ist der höchste Berg des Fichtelgebirges und des ganzen Frankenlandes, z.Z.jedoch noch nicht wieder zugänglich - militärische Anlagen) - an diesem östlich vorbei zur Felsengruppe Nußhardt, 972 m ü.NN (NSG, Besteigungsanlage zum Aussichtspunkt) und weiter zum FGV-Unterkunftshaus Seehaus, 922 m ü.NN, am Seehügel gelegen.

Der Weiterweg führt über die Platte, 885 m ü.NN (Granitgeröllfeld) - Silberhaus (private Gaststätte mit Übernachtungsmöglichkeit, an der E 303) - Prinzenfelsen - Girkelhöhle - Hohe Matze, 813 m ü.NN, - Wurmlöhpas, 650 m ü.NN, zur Kösseine, 940 m ü.NN (NSG, Aussichtsturmchen, FGV-Unterkunftshaus Kösseinehaus).

Der Höhenwegmarkierung folgend zur Felsengruppe Haberstein, 848 m ü.NN (Besteigungsanlage zum Aussichtspunkt) und zur Luisenburg, bis 785 m ü.NN, (Hauptsehenswürdigkeit des Fichtelgebirges, Rundgang durch das Felsenlabyrinth, älteste deutsche Naturbühne, Luisenburg-Festspiele, Übernachtung in Gasthöfen und Hotels) und weiter in die Kreisstadt Wunsiedel, 537 m ü.NN (Hauptort des Fichtelgebirges, Fichtelgebirgsmuseum, Jean-Paul-Geburtshaus, über 20 Brunnen, Übernachtung in Gasthöfen und Hotels).

1996

- 05/1996 Das traditionelle, bewährte Treffen mit Vertretern des östlichen Mittel- und Südosteuropa fand in der Niederen Tatra/ Slowakei statt.
- 06/1996 Der Bericht des Wegekommismissions- Vorsitzenden Dr. Wurst für die Jahre 1995/96 umfasst einen Überblick zum Stand der Markierung, Verlängerungen und Pflege der E- Wege. Hinweis auf die Herausgabe der Broschüre „Auf Europas großen Wegen/ Wandern und Kultur“.
- 11.10.1996 Sitzung der Wegekommision in Foligno/ Italien
- Bestandsaufnahme der E- Wege und Berichte über erfolgte Arbeiten, Veränderungen und zukünftiger Planungen der jeweiligen betreuenden Mitgliedsorganisation.
 - E 1: In Dänemark Fortsetzung auf „Heerweg“ durch Jütland, noch keine Markierung erfolgt. In Deutschland Änderung Wegverlauf durch den Odenwaldklub.
 - E 2: Allg. in Ordnung, Weiterführungswunsch in England
 - E 3: Bei Einbeziehung des Jacobpilgerweges komplett bis Nordgrenze Portugals. In Ostdeutschland Bedarf der Klärung betreuender Organisationen (teilweise Nutzung EB- Route). In Ungarn Änderung der vormaligen EB- Route.
 - E 4: In Spanien fertiggestellt zwischen Granada und Grenze Puigcerda.
 - E 5: Hier Irritationen durch Anspruch der Betreuung durch FIE, Bereich Norditalien, gegenüber „Wegepaten“ (Sitzung in Giazza, September 1996). Im Westen erfolgte die Anbindung an Atlantik.
 - E 6: Veränderungen in Slowenien, nicht nach Rijeka, sondern nach Koper, bei Auslassung kroatischen Gebietes: Mitwirkung kroatischer Organisationen erwünscht.
 - E 7: Fertigstellung zwischen Avila (GR 34) und Andorra (ab Monserrat GR 7). Erweiterung durch Italien bleibt weiterhin offen ebenso Rumänien.
 - Durch Anschluss von England (Pennine- Trail) Übernahme des Weges über den Europoort und Rotterdam, weiter über Utrecht, Arnhem.
 - E 9, 10, 11: Keine größeren Veränderungen zum Vorjahr. Estnische Wandervereinigung Fertigstellung eines Teiles.
- Aussprache zu Internationalen Wanderwegen (nicht E- Weg).Anwendung bei Wanderwegen länger als 300 km bei Beteiligung von 3 Ländern.
Beantragung als „I- Weg“ mit Nummer ab 21. Vergabe der Nummer auf Antrag durch die Wegekommision.

1997

23.06.1997

Im Jahresbericht des Vorsitzenden der EWV- Wegekommision für 1996/97 wird über den Ausbau der E- Wege berichtet.
Teilweise Fortsetzung wie im Vorjahr geplant.
Besonders im Fokus stehen die Erweiterungen in Südost- Europa.
Dr. Wurst in „eigener Sache“ informiert über seine Nachfolge in der Wegekommision.“Dabei denke ich - ohne damit der Wahlentscheidung der zuständigen Organe (Kommission, Präsidium, Mitgliederversammlung) vorgreifen zu wollen - an meinen gediegenen und rührigen ersten Stellvertreter Frank Schlinzig aus Hamburg (D).“

20.09.1997

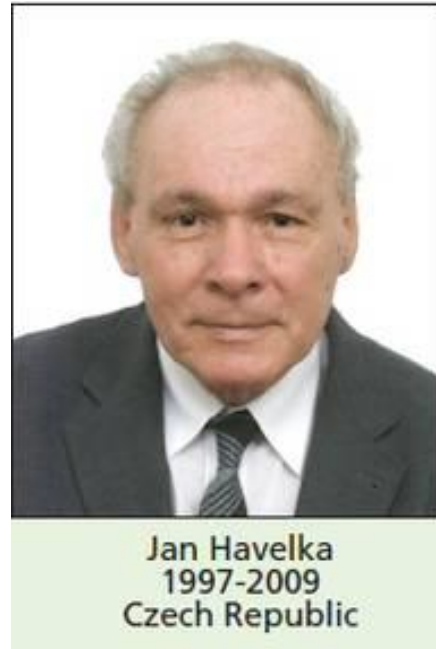
Sitzung der EWV- Wegekommision in Vuokatti/ Finnland;
Das EWV- Präsidium fordert Prioritäten bei der Planung und Betreuung des Wegenetzes in Europa ein, und um dem Rechnung zu tragen, soll bis 1998 der Zustand der E- Wege berichtsmäßig erfasst werden.
Dies soll durch eine Umfrage bei den Organisationen mit einem Fragebogen erfolgen, der noch zu entwerfen ist.
Zu Modifizierungen, Verlängerungen und Umverlegungen an den Wegen wurde durch die Vertreter Sloweniens, Dänemarks, Finnlands und Frankreichs informiert.
Für den internationalen Wanderweg I 21 (beteiligt A,CZ, Pl, Slo) wurden in Oesterreich Tafeln hergestellt. Der Internationale Marien- Pilgerweg I 23 wurde erweitert und nach der Eröffnung 1996 in der Slowakei 1997 in Polen durch den PTTK der Öffentlichkeit übergeben.

Nach langjähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Wegekommision teilt Dr. Wurst mit, dass er für eine neuerliche Kandidatur nicht mehr zur Verfügung steht. Er schlägt Frank Schlinzig (D) als seinen Nachfolger vor.
Nach Aufforderung erfolgten keine weiteren Kandidatur – Vorschläge.
Bei der anschließenden Wahl erfolgen einstimmige Entscheidungen:
Frank Schlinzig zum Vorsitzenden der Kommission
Elvira Bozzano (I) und Frans de Kok (NL) zu Stellvertretern.
Diese Wahl stellt eine Empfehlung für die Mitgliederversammlung dar.
Die Delegierten der Jahresversammlung folgten einstimmig den Empfehlungen.



Frank Schlinzig

Die Mitgliederversammlung wählt Jan Havelka/ Tschechische Republik zum EWV – Präsidenten.



1998

18.09.1998

Sitzung der Wegekommision in Prag- Pruhonice/ Tschechische Republik.

Das Ergebnis der Fragebogenaktion zu den E- Wegen war nicht befriedigend, da die nicht immer termingerechte Rücksendung nur ca. 70% betrug. Beanstandet wurden teilweise die Fragen zu den erbetenen Antworten selbst, da vordergründig sich hier die deutsche Mentalität gezeigt habe.

Bei der Markierung der E- Wege wird wiederholt darauf hingewiesen, dass die Zugehörigkeit zum E- Fernwanderwegenetz erkennbar sein muss.

Verstärkt wurde das Betretungsrecht, welches starke Unterschiede in den einzelnen Ländern ausweist, diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Separat wurde das Projekt der FFRP einer Stafettenwanderung vorgestellt. Ziel dieser Sternwanderung ist Straßburg im Jahr 2001. Hier stellt sich die Aufgabe, möglichst viele Abschnitte von E- Wegen für dieses Vorhaben zu nutzen.

1999

07./08.05.1999

Sitzung des EWV- Präsidiums im Nägelehaus

EWV- Präsident Jan Havelka bedankt sich insbesondere bei Peter Stoll, dem Präsidenten des Schwäbischen Albvereins, für die gute Vorbereitung der Beratung, die zum 30. Jahrestag der EWV- Gründung an dieser historischen Stelle stattfinden kann.

Im Bericht der Wegekommision wird auf die Aktivitäten in Vorbereitung auf die 2001 stattfindende Eurowanderung verwiesen.

Frank Schlinzig gibt bekannt, dass der Deutsche Wanderverlag unter der Regie von Rudolf Schnabel das neue Buch „Auf Tour in Europa“ Anfang Mai 99 herausgegeben habe. Es informiert ausführlich über alle zur Zeit real vorfindbaren und wanderbaren europäischen Fernwanderwege.

16.09.1999

Sitzung des EWV- Präsidiums in Ambleside/ Nordengland;
Frank Schlinzig informiert das Präsidium über die Aktivitäten der Wegkommision in Vorbereitung der verschiedenen Routen im Rahmen der europäischen Stafettenwanderung 2001.

2000

06.10.2000

Sitzung der EWV- Wegekommision in Koksijde/ Belgien
Vorstellung und Diskussion von Wanderliteratur, hier besonderes Augenmerk auf die Darstellung der Europawege. So z.B. „Auf Tour in Europa“, „Europäische Fernwanderwege“, „E 1 - Das Buch zum Weg“. Weiterhin werden Neuauflagen von Karten geprüft. Es wird festgestellt, dass sich die Idee der Europäischen Fernwanderwege weitgehend durchgesetzt hat und in Kartenmaterial und durch Literatur und Prospektmaterial dokumentiert ist. Allgemein wurde der Inhalt zukünftiger Sitzungen der Wegekommision angesprochen, wenn auch das Netz der E- Wege wichtiges Thema bleibt, müssen weitere Fragen erörtert werden. So z.B. Betretungsrecht, Haftungsfragen in europäischer Sicht.

2001

28.09.2001

Sitzung der Wegekommision in Straßburg/ Frankreich
Der Rückblick auf die Stafettenwanderung EURORANDO zeigte eine gute Beteiligung der Mitgliedsorganisationen, die Routen der Europäischen Fernwanderwege wurden erneut in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Erneut wurde darauf hingewiesen bei der Betreuung der Fernwanderwege nicht nachzulassen und deren Bestand zu sichern.
Pünktlich zur Aktion erschien die 3. Auflage des Gesamtplanes der E- Wege, herausgegeben von Freytag & Berndt, Wien.
Die Wichtigkeit der Diskussion zum Betretungsrecht der Wanderer in Europa wurde durch die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmen unterstrichen.
Angesprochen wurde hier die zunehmende Ausweisung von Pilger Routen (Jacobswege).

2002

09.05.2002

EWV- Präsidiumssitzung in Otterlo:
Im Jahresbericht 2001/2002, von F. Schlinzig verfasst, wird u.a. auf die Herausgabe der dritten überarbeiteten Auflage der Übersichtskarte „Europäische Fernwanderwege“ hingewiesen. Die Durchführung des EWV- Seminars „Wegemarkierung“ in Beroun bei Prag wurde durch Kommissionsmitglieder unterstützt. Durch die Fülle der Themen wird vorgeschlagen, eine weitere Tagung zu Wegemarkierung abzuhalten. Die Durchführung wird für 2004 vorgeschlagen.
(Übernommen aus dem Jahresbericht 2001/02 des Vorsitzenden der Wegekommision.

27.09.2002

Tagung der Wegekommision in Val d` Aran/ Spanien

Der Vorsitzende der Kommission Frank Schlinzig schildert den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung über Wanderwege und Markierung in Beroun bei Prag.

Es war ein erster Versuch der EWV eine Fachtagung zu Wanderwegen innerhalb der EWV durchzuführen.

In der Diskussion wurden unterschiedliche Meinungen über die Nützlichkeit ähnlicher Veranstaltungen vertreten, so z.B. Tagungen auf regionaler Basis.

Um das Interesse an einer „EWV- Markierungskonferenz“ festzustellen, wurde eine Abstimmung durchgeführt, die mit einem Patt endete.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurde auf Mängel hingewiesen, die die Markierung der E- Wege, unattraktive Streckenführungen, schlechte Qualität der ausgesuchten Wege betreffen.

Es wurde nochmals auf die Aufgabenstellung zu den E- Wegen als gemeinsames, wichtigstes Projekt von Gründung der EWV im Jahre 1969 an, hingewiesen.

Ausführlich wurde die Problematik der unterschiedlichen Nutzervorstellungen der Wanderwege besprochen (regionale Wegenetze, Fernwanderwege, Pilgerwege, Radwanderwege).

Wichtig: Die vorhandenen Streckenteile besser betreuen und Erweiterungen des Wegnetzes kritisch bewerten.

Die Erweiterung des Wegenetzes ist nur dort sinnvoll, wo die Markierung und deren Betreuung sichergestellt ist und damit gerechnet werden kann, dass die Wanderer diese Wege auch begehen.

Die Vertreter Portugals, Spaniens und Frankreichs stellten ein neues Projekt vor, die „Europäische Weinroute“ und baten um Unterstützung.

2003

06/ 2003

Kreuzungspunkte der Europäischen Wanderwege:

Die Zusammenstellung erfolgte nach Unterlagen von Dr. Wurst aus dem Jahre 1992.

Die Überarbeitung erfolgte durch F. Schlinzig/ Wegekommision.

Aus Zeitgründen war eine gewisse Aufarbeitung der Vorlagen nicht möglich, d.h. Überprüfung mittels Kartenmaterial und Dialog mit beteiligten Organisationen.

Beispiel der Erfassung E 1:

Kreuzung = x Abzweig, Wegtrennung oder Vereinigung = >

E 1

> Flensburg (Grenze D/DK = E 6 (gemeinsam mit E 1 bis Güster)

> Lübeck-Forst Waldhusen = E 9 (gemeinsam mit E 1 u. E 6 bis Güster bzw, Hamburg)

> Güster = E 6

> und x Hamburg-Blankenese = E 9

x Hameln/Weser = E 11

x Großer Feldberg/Taunus = E 3

x = Felsberg/Odenwald = E 8

x Konstanz/Bodensee (D), bzw. Kreuzlingen (CH)= E 4 u. E 5

x Lago do Varese (I) = E 10

x und > Passo della Bochetta = E 7

> Passodella Scoffera = E 7

26.09.
2003

Krakau/
Beroun b
vom 28.0
bei Euro
te sich bisl
wie erwä

Es wurde noch einmal auf die Aufgabenstellung zu den E- Wegen aus dem Jahre 1969 als gemeinsames Projekt hingewiesen.

Dazu gehörte auch die Internet- Präsentation mit den Hinweisen auf die existierenden Wegrouten und die Verlinkung mit den betreuenden Mitgliedsvereinen.

Der Vertreter Zyperns schlug eine Verlängerung des E 4 vor. Spanien schlug eine Verlängerung des E 4 nach Marokko vor.

Die Vertreter der Niederlande legten Unterlagen zur Veränderungen am Verlauf des E 11 vor.

27.09.2003

34.Jahrestagung der EWV:

Der Wegekommmissionsvorsitzende F. Schlinzig macht darauf aufmerksam, dass die Problematik der europäischen Fernwanderwege nicht genügend beachtet wird.

Das hat in den beiden Kommissionen zu aktiven Diskussionen geführt.

Diese Wege waren eine wichtige Motivation für die Arbeit der EWV.

Man hat mit ihrer Markierung schon vor 30 Jahren begonnen, ein Teil der Mitgliedsorganisationen misst dem aber nicht genug Gewicht bei.

Einige geplante Wege sind also bis heute nicht markiert, man arbeitet sogar nicht einmal aktiv an der Vorbereitung ihrer Markierung.

Bestimmte Teile dieser Wege haben nur regionale Bedeutung, sie sind also nicht als Europäische Fernwanderwege (E 1 – 11) erkennbar.

Ergo:

Man muss also alle Materialien (Karten, Reiseführer, Prospekte, Internet) revidieren, die Teile der nichtmarkierten Wege beseitigen, alle Strecken durch die Symbolik der E- Wege ergänzen.

Angesichts der Vielfalt der Markierung in Europa kann man nicht von einer Vereinheitlichung der Wandermarkierung in ein System sprechen, aber man kann mit Hilfe der EWV- Markierung den Verlauf der E- Wege präsentieren.

11/2003

Vertreter der Wegekommision erarbeiten eine Aufstellung „Angaben zum Wegenetz der E- Wege, Betreuung der Streckenteile, Markierung“.

E 11				
	Niederlande	Den Haag – Oldenzaal	95 km markiert	
		Markierung: weiß-rot		
200	Deutschland	Oldenzaal – Rheine – Osnabrück	111 km markiert	
4		Osnabrück – Porta Westfalica	90 km markiert	
		Porta Westf.- Hameln – Seesen	146 km markiert	
28.0		Seesen – Goslar – Wernigerode – Halle/S.	200 km markiert	
4./0		Halle/Saale – Dessau – Potsdam	169 km markiert	
2.05		Potsdam – Berlin – Frankfurt/Oder	<u>143 km</u> markiert	
.200			859 km	
4		Markierung: Wechselnd, vorwiegend Andreaskreuz weiß		
	Polen	Ślubice – Szamotuły	254 km markiert	
		kein Wanderweg zwischen Szamotuły und Poznań		
		Poznań – Toruń	191 km markiert	
An		Toruń – Olsztyn	316 km markiert	
		Olsztyn – Suwały – Ogrodniki	<u>430 km</u> markiert	
			1191 km markiert	
		Markierung: Balken, Farben wechselnd		
		Gesamt:	2145 km	

Markierung der
Markierung wird

über die

der Tagung beteiligten sich 49 Personen, darunter Delegierte von 24 Mitgliedsvereinen der EWV aus 17 europäischen Staaten und ein Delegierter aus Israel.

Die dreitägige Beratung endet mit der Verabschiedung der Bechyne-Erklärung zur Wanderweg- Markierung in Europa.

In der Abschlusserklärung werden Hauptgrundsätze der weiteren Entwicklung der markierten Wanderwege in Europa festgestellt:

- Die bestehenden Markierungssysteme sind so zu gestalten, dass alle Wege den Grundanforderungen, welche der Wanderer an markierte Wanderwege stellt, erfüllt werden.
Die Prinzipien und Forderungen werden in der Anlage zu dieser Deklaration formuliert.
- Beibehaltung oder Wiedergewinnung des Rechtes auf freien Zutritt in die Natur für alle Menschen.
- Verschiedenheit der Markierungsformen bedeutet für den Wanderer keine wesentliche Einschränkung. An Zuständigkeitsgrenzen sollen Abstimmungen erfolgen.

- Mögliche Vereinheitlichungen zwischen Regionen/ Staaten können nur in gegenseitiger Abstimmung erfolgen.
- Es ist völlig genügend, wenn auf allen Wanderwegen Europas die gleichen Markierungsgrundsätze angewendet werden (Siehe Punkt 1/ Anlage Allgemeine Grundsätze für die Wegemarkierung). Darin sehen die Konferenzteilnehmer eine ausreichende Vereinheitlichung der europäischen Wanderwegmarkierung.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE FÜR DIE WEGEMARKIERUNG

- Die Wegemarken müssen so angebracht werden, dass sie von weitem gut sichtbar sind.
- Die Lage der Kennzeichnung auf dem Markierungsträger muss eine gute Sichtbarkeit der Wegemarken aus der Richtung des ankommenden Wanderers sicherstellen. Dies wird erreicht, indem die Sichtfläche der Wegemarke mit der Richtung des Wanderweges einen Winkel von 45° bildet.
- Der markierte Weg muss für beide Wanderrichtungen getrennt gekennzeichnet werden. Dies bedeutet, dass eine Kennzeichnung nur für eine Wanderrichtung bestimmt ist.
- Eine Kreuzung ist eine Stelle, an welcher sich markierte und nicht markierte Wege kreuzen, verbinden oder trennen. Bei der Markierung sollte den Kreuzungen die höchste Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil an diesen Stellen der Wanderer unbeabsichtigt vom markierten Weg abkommen kann. Aus diesem Grund müssen alle Kreuzungen in beiden Richtungen klar markiert werden.
 - o Die erste Wegemarke für eine bestimmte Richtung wird max. 10 m nach der Kreuzung angebracht, so dass sie von dieser gut sichtbar ist und den weiteren Verlauf der Route eindeutig anzeigt. Diese Wegemarke wird Anführmarke genannt.
 - o Kurz nach der Anführmarke wird die nächste Wegemarke angebracht für den Fall, dass die Anführmarke zerstört ist. Diese Wegemarke wird Bestätigungsmarke genannt.
- Auf langen Strecken werden sogenannte Beruhigungsmarken angebracht. Sie sollten voneinander und von den Kreuzungen ca. 250 m entfernt sein. In den Bergen und in anspruchsvollem Gelände wird die Entfernung angemessen gekürzt.
- Falls der markierte Weg auf einen anderen Weg stösst oder er plötzlich die Richtung ändert, wird einen Pfeil, dessen Spitze auf die neue Richtung aufmerksam macht und den Wanderer gleichzeitig in die richtige Richtung führt, angebracht.
- Eine erhöhte Aufmerksamkeit muss einer zuverlässigen Markierung in den Ortschaften geschenkt werden, und das vor allem in der Richtung des Wanderweges, die aus dem Ort hinaus führt.
- Wegweiser informieren über den Verlauf der markierten Wanderwege. Sie werden am Anfang der Wanderroute, an Kreuzungen sowie überall dort angebracht, wo der Wanderer über den Verlauf der Wege informiert werden soll.
- Auf diesen Wegweisern sind ein oder mehrere Orte, die sich auf der markierten Wege befinden, samt ihrer Entfernung (in Stunden oder Kilometern) angegeben. Ein einmal erwähnter Ort muss auf allen nachfolgenden Wegweisern erwähnt bleiben, bis dieser erreicht ist.

10/ 2004

Im Jahresbericht 2003/ 2004 des Vorsitzenden der EWV- Wegekommision wird die Wege- Konferenz von Bechyne als ein Höhepunkt in der Arbeit der EWV dar.

Für die Vorbereitung und Organisation wurde dem KČT besonderer Dank ausgesprochen.

Die formulierten Grundsätze zeigen bereits eine einheitliche Vorgehensweise bei der Betreuung von Wanderwegen.

Im Weiteren wird der Anspruchsunterschied zwischen Gruppen- und Individualwanderer in Bezug auf Markierung, Wegweisung und Kartenmaterial besprochen.

08.10.2004 Wegekommisionssitzung anlässlich der 35. EWV- Konferenz in Brilon/ D.
Die Konferenz zur Wegemarkierung in Bechyne/ CZ wird von den
Kommissionsmitgliedern als durch den KČT sehr gut organisiert
eingeschätzt.
Die inhaltlichen Ergebnisse, vor allem die Allgemeinen Grundsätze werden
als wichtiges Instrument für die Wegearbeit gewertet.
Besondere Aufmerksamkeit gilt der Markierung in Ortschaften.
Die Internet- Präsentation der EWV muss weiterhin verbessert werden.

09.10.2004 35. Jahreskonferenz der EWV in Brilon/ Sauerland/D.
Die Mitgliederversammlung nahm den Bericht des Vorsitzenden der
Wegekommision entgegen und bestätigte die Bechyne- Erklärung zur
Wanderwegmarkierung in Europa.
EWV- Präsident Havelka schlug als Austragungsort für Euroorando 2006 die
Hauptstadt der Südböhmischen Region Ceske Budejovice vor. Der Vorschlag
wurde einstimmig bestätigt.

2005

23.09.2005 Sitzung der Wegekommision in Elspeed/ Provinz Gelderland in den
Niederlanden
Eindringlich wurde erneut auf die erforderliche Betreuung der E- Wege
hingewiesen.
Wichtig ist für die Zukunft die Benennung von Ansprechpartnern bei den
betreffenden Organisationen.
Im vergangenen Zeitraum wurden Anfragen nicht beantwortet bzw. zu
allgemein oder wenig hilfreich durch Mitarbeiter mit fehlendem Wissen über
die Wegroueten.
Beachtung in diesem Zusammenhang verdient ebenfalls die Bewertung des
Zustandes solcher Wegteile, die im Zuge des Ausbaus der Radwegenetze und
des Straßenneubaus als Wanderwege nicht mehr dem Wunsch der Wanderer
entsprechen.
Erste Konzepte zu E- Wegen liegen nun schon 40 Jahre zurück.

In kontroversen Diskussionen wurde der verstärkte Einsatz für die Interessen
der Wanderer von Seiten der EWV eingefordert, so z.B. für einheitliche
Markierung, Schutz der Wanderwegeverbindungen und zum Thema
Betretungsrecht.
Erneut erfolgte der Hinweis auf den Weinwanderweg durch Vertreter
Portugals und Spaniens.

2006

04.05.2006 Tagung des Präsidiums der EWV in Laulasmaa, EST
Im Mittelpunkt in Bezug auf die Wegearbeit wurden Zuschriften diskutiert,
die Mängel an den E- Wegen beschrieben.
Die Führung der Wegekommision soll bei den einzelnen
Mitgliederorganisationen feststellen, ob sie noch immer an der Pflege der E-
Wege interessiert sind.
Die von der polnischen Organisation PTTK geplante Konferenz zu
Markierungsarbeiten an Wanderwegen musste wegen zu geringen Beteiligung

abgesagt werden.

Im Bericht des Vorsitzenden der Wegekommision Frank Schlinzig wird ebenfalls auf das geringe Interesse generell zu den E- Wegen und deren Markierung eingegangen.

29.09.2006

Sitzung der Wegekommision der EWV in Budapest

Die europäischen Fernwege waren in das Projekt „Wandern mit dem Nachbarn“ einbezogen.

Die Kritiken zu Wegeverlauf und unterschiedliche Qualität der Markierung wurde diskutiert.

Erweiterungen dieses Wegenetzes sind nur dann sinnvoll, wenn diese Wegteile auch markiert und als Wegteile der E- Wege erkenntlich sind.

Immer noch sind Wegteile lediglich projiziert, andere zeigen nicht auf, dass sie zu den E- Wegen gehören.

Typisch hierfür ist der Camino (Jacobsweg nach Santiago de Compostela), welcher in seinem Wegverlauf Hinweise zu seiner Zugehörigkeit zum E 3 vermissen lässt.

Ebenso ist es mit der Gotthardroute durch die Schweiz.

Ausgangspunkt der Entwicklung war die Idee der Gründungsväter der EWV, keine neuen Weg zu schaffen, sondern bereits vorhandene bekannte Wege grenzüberschreitend zu verbinden.

So behielten Wege ihre Integrität, so z.B. der Westweg im Schwarzwald oder der Nord- Wald- Kammweg in Österreich, Blaue Tour in Ungarn.

Das Präsidium der EWV hat eine Prioritätenliste vorgelegt und diese beinhaltet für die Wegekommision folgende Punkte:

- Europäische Fernwanderwege
- Gesetzlicher Schutz der Wanderwege
- Betretungsrecht.

Zum Abschluss der Sitzung gab Frank Schlinzig seinen Rücktritt vom Vorsitz der Wegekommision für das Jahr 2007 bekannt und forderte zur Suche nach einem Nachfolger auf.

Hier sollte sich bevorzugt ein Kommissionsmitglied, welches über drei Sprachen verfügt, finden lassen.

2007

11.06.2007

Frank Schlinzig erarbeitet ein Anforderungsprofil für den Vorsitz der EWV-Wegekommision.

Erste Priorität erhält der Punkt:

Theoretisches Wissen und praktische Erfahrung bei der Ausweisung (Beschilderung und Markierung) von Wanderwegen.

Beherrschen von mindestens zwei bei der EWV gebräuchlichen Sprachen.

Internationale Kontaktfähigkeit und Bereitschaft zum Reisen in Zusammenhang mit der Funktion.

14.09.2007

Sitzung der Wegekommision in Laulasmaa/ Estland

Der Kommissionsvorsitzende Frank Schlinzig eröffnet die Beratung und hielt eine Rückschau auf den zurückliegenden Zeitraum.

Das Ergebnis der Wahl zum neuen Kommissionsvorsitzenden und dessen Stellvertreter erbrachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Uroš Vidovič, Slowenien
2. Stellvertreter Pedro Cuica, Portugal
3. Stellvertreter Rob Franssen, Niederlande.



Im weiteren Verlauf der Tagung wurde über die Tagung in Malaga/ Spanien, vom 05. - 07.06.2008, informiert. Thema „Wandersport und Wandergebiete in Europa“ (Betretungsrecht und Bestandserhaltung von Wanderwegen, Zugang zum Naturraum in Europa).

Diskussion zu den zukünftigen Aufgaben der Wegekommision, insbesondere bei der Betreuung der E- Wege und internationalen Kontakten.

2008

26.09.2008

Sitzung der EWV- Wegekommision in Blansko/ CZ

Anwesend 33 Teilnehmer aus 15 Ländern.

Das Seminar in Malaga befasste sich vor allem mit den Fragen des Betretungsrechtes.

Um die Probleme an den E- Wegen zu erfassen wurde an die Mitgliedsorganisationen ein Fragebogen übersandt.

Der Fragebogen umfasst Fragen zu Art der Markierung, welche Abschnitte E- Weg werden gepflegt, Charakter der Probleme bezüglich der E- Wege, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der Wegekommision. Neun Länder gaben den Fragebogen bearbeitet zurück.

Es wurde ein Vorschlag für ein europäisches Logo der E- Wege gemacht: Blaues Feld, ca.7 x 9 cm, mit gelben „europäischen“ Sternen und großem gelben Buchstaben „E“ mit der jeweiligen Nummer und kleinen gelben

Beschreibungen der schönsten Stätten auf dem jeweiligen Weg. Diese Markierung wird die lokale Markierung ergänzen, z.B. ein Aufkleber pro ein Kilometer.



Jan Havelka berichtet über die Entwicklung der E- Wege in Südosteuropa- Es gibt Wandervereine nur in Bulgarien, Griechenland und Serbien. Kontakte bestehen noch zu Makedonien, Monte Negro und Kroatien. Mit Bosnien- Herzegowina und Rumänien besteht kein Kontakt.

Norwegen will den E 1 bis zum Nordkap verlängern.
Spanien will noch den Weg E 10 im Mittelmeerraum entwickeln, nicht alle Teilnehmer halten es jedoch für realistisch.

2009

02.10.2009

Sitzung der Wegekommision in La Palma, Spanien

Bericht des Vorsitzenden Vidovič

Im vergangenen Jahr waren hauptsächliche Aktivitäten:

- Entwicklung neuer europäischer Wandermarkierung
- Entwicklung der E- Wege in Osteuropa
- Neue Karte E- Wege

Jan Havelka, Präsident EWV sprach über Veranstaltungen des vergangenen Jahres:

- Zusammentreffen der Europäischen Sportförderung
- Nationale Wanderorganisation Österreichs ist nicht mehr Mitglied der EWV, was bezüglich der E- Wege ein großes Problem darstellt.
- Internationales Zusammentreffen der Wanderer aus den Mittelmeerländern in Murcia, wegen Errichtung des Weges E 12.

Diskussion der Frage: Brauchen wir 12 E- Wege und in Afrika kann es keinen E- Weg geben.

Die Diskussion ergab, dass eine erste Phase realistisch ist, von Spanien, Frankreich Italien bis nach Genua.

In der Abstimmung 16 Ja- Stimmen 1 Gegenstimme.
Vollendung der Wege 1 – 11: Zunächst sind Qualitätskriterien für Planung ,
Wiederherstellung und Bestandserhaltung der Wege zusammenzustellen.
Zur Aufgabe der EWV gehört nicht nur die Planung der E- Wege, sondern
auch deren Schutz und Bestandserhaltung.

Präsentation des Schlussentwurfes der neuen Markierung:
Blaues Feld ca. 7 x 9 cm, mit den EU- Sternchen und großem gelben
Buchstaben E und die jeweilige Wegnummer.

Erweiterung des Wegenetzes: In Serbien neues Projekt für E 4 und E 7.
Dies Wege kommen aus Ungarn und führen weiter nach Bulgarien.

Uroš Vidovič berichtete über Aktivitäten auf dem E 6 im Bereich Slowenien
bis Griechenland. Weiterhin informiert er über Daten des E 6 in Slowenien

Die Mitgliederversammlung der EWV wählt Lis Nielsen, Dänemark zur
Präsidentin.



11.10.2009 Frank Schlinzig verfasst einen Artikel „ Entstehung der Wegekommision der
EWV und deren Arbeitsgebiete und weitere Entwicklung.“ Er geht dabei
besonders auf die Rolle der Wegepaten E 4 und E 5 ein.

2010

08.10.2010 Sitzung der Wegekommision in Foligno/ Italien
Uroš Vidovič informiert über die Teilnahme an der Präsidiumssitzung der
EWV in München im Januar 2010. Weiterhin wird informiert zur
Vorbereitung Eurorando 2011, über das neue EWV- Logo und über die Arbeit
am Vier- Jahresplan.
Aktivitäten zur Aktualisierung der Wegseite für E- Wege.
Die neue Karte der Wege sollte genau geprüft werden und die Mängel an die

Geschäftsstelle in Prag gemeldet werden.

Für den E 4 ist ein Pilotprojekt genehmigt.

Im Bericht zur Pilotprojekt E 4 wird festgestellt, dass die Resultate über die Situation eines europäischen Fernwanderweges nicht zufrieden stellend sind.

Die Touristenvereinigung Bulgariens schlägt der EWV vor, eine Zusammenstellung zur Markierung, Sicherheit der Wegbenutzer, Information, Bewirtschaftung mit angemessenen Normen für die europäischen Wege auszuarbeiten.

Mit Ausnahme von Bulgarien und Zypern kamen keine Antworten zum Fragebogen des Pilotprojektes. Keine Informationen, dass Mängel an den Wegen und in der Markierung bestehen, auch nicht zu Aspekten wie rechtlicher Schutz der offiziellen Wege, der Arbeitskräfte für den Wegunterhalt, der Finanzierung, der Harmonisierung der speziellen Wanderführer, des Marketings, der geeigneten Unterkünfte usw....

Weiterhin ist noch eine Beratung über die weitere Entwicklung des E 12 notwendig.

12/ 2010

Frank Schlinzig überarbeitete die Gesamtaufstellung zu den E- Wegen, die im November 2003 herausgegeben wurde. Enthalten sind Angaben zum Wegenetz mit Betreuung der Streckenteile und Markierung.

2011

10.10.2011

Sitzung der Wegekommision in Almeria, Spanien

Uroš Vidovič nahm an der regionalen Konferenz Süd-Osteuropa in Belgrad im März des Jahres teil. Ebenso nahm er an der Konferenz in Rumänien/ Siebenbürger Karpatenverein teil.

Die Wahlen zur Kommissionsleitung erfolgten mit dem Ergebnis, das Uroš Vidovič weiterhin den Vorsitz innehat und Pedro Cuica, Portugal das Stellvertreteramt versieht. Rob Franssen, Niederlande ist der Sekretär der Kommissionsleitung.

Uroš machte auf die Webseite www.traildino.com aufmerksam. Dort werden die E- Wege dargestellt. Die Präsentation der E- Wege auf einer Internetseiten wäre ein großer Schritt nach vorn. So das Beispiel des E 7 und auch für den E 2. Ein Problem sind die noch fehlenden GPS- Codes. Die Codes sind Eigentum der jeweiligen nationalen Organisation. Deutschland bietet seine Codes an und wird diese nach Prag schicken.

Die Erweiterungen der E- Wege im Südosteuropa stellen eine wichtigen Schritt dar:

Kroatien:	E 6 aus Slowenien nach Bosnien
	E 12 aus Slowenien nach Montenegro Bosnien und Herzegowina
	E 6 aus Kroatien nah Montenegro
Serbien	E 4 aus Ungarn bis Bulgarien
	E 7 aus Ungarn nach Bulgarien
Rumänien	E 3 aus Ungarn bis Ostgrenze
	E 8 von der Ostgrenze Ungarns
Montenegro	E 6 und E 12.

Aktuelle Probleme an E- Wegen:

E 5 in Italien; Differenzen zwischen E 4 und E 5 Wege- Paten und

Italienischen Wanderverband. Es gab keine Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch. Der Deutsche Wanderverband wird das Problem lösen (Bezahlung) und Prag informieren.
E 1 in Italien: Ist nach Süden verlängert.
E 1 in Norwegen: Ist nach Norden bis zum Nordkap verlängert.
Bosnien und Herzegowina: Will durch die E- Wege in ihrem Land die Verbundenheit und die Sicherheit der vier Nationen zeigen.

Uroš Vidovič kündigt Veränderung in der Kommissionsarbeit durch Bildung von neuen Arbeitsgruppen an.

11.10.2011

Mitgliederversammlung der EWV in Almeria, Spanien
Im Punkt 16, Anträge: Aus der Initiative der Präsidentin hat das Präsidium beschlossen einen Prozess zur Aktualisierung und Modernisierung der EWV-Satzung zu starten und der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um den Prozess zu starten.
Zu § 14: Hier muss hinzugefügt werden, dass beide, das Präsidium oder die Mitgliedsversammlung, Arbeitsgruppen für bestimmte Zeit und begrenzte Zwecke bilden können.

2012

10.- 13.02.2012

Das EWV- Präsidium tagt in München. Zu Punkt 18 der Tagesordnung „EWV- Satzung, erste Diskussionen“ vermerkt das Protokoll:
„Die Arbeitsgruppe wird ihre erste Tagung im März 2012 in Kopenhagen durchführen. Vor dem Treffen wollte Aloys Steppuhn mit dem Präsidium die Aufgaben der Kommissionen besprechen. Es gibt keine Unterlagen über die Gründe der Existenz der EWV- Kommissionen. Die Delegierten haben keine besondere Beziehung zu den Kommissionen. Die Jugend- Kommission endete vor 10 Jahren wegen Mangel an Interesse. Das Präsidium beschließt, die Beendigung der Kommissionen vorzuschlagen und diese durch Arbeitsgruppen und „Know- How- Sitzungen“ (Beratungen) zu ersetzen. Die Kommissionen werden so lange bestehen bleiben, bis eine neue Satzung beschlossen ist.“

02.05.2012

EWV- Präsidiumssitzung (Telefonkonferenz);
Im Tagesordnungspunkt 9 b) unter dem Titel „Wegekommission“ in der Zukunft heißt es:
„Die Präsidiumsmitglieder diskutieren den Vorschlag von Lis. Das Präsidium stimmte diesen ersten Entwurf zu. Er wird während der EWV- Konferenz vorgestellt. Den Delegierten wird aufgezeigt, wie die Pflege der E- Wege ohne Wegekommission zukünftig aussieht. Ein ähnliches Modell wird für die Aufgaben der Wanderkommission erarbeitet

13.- 15.04.2012

In Bratislava findet ein Nord- Ost regionales Treffen von EWV Mitgliedsvereinen statt. Dort soll vor allem die EWV und ihre Kommissionen vorgestellt werden.
Weiterhin werden Möglichkeiten von EU- Projekten, Qualitätswege in der EWV und der Umweltpreis vorgestellt.

02.06.2012

In Lenggries findet das Jahrestreffen der Wegepaten E 4 statt.
Als Gast nimmt an der Beratung der langjährige Vorsitzende der EWV- Wegekommission Frank Schlinzig teil. Er hat in den Jahren seiner

„, Amtszeit“ ständig Kontakt zu diese Gruppe und auch zu den Paten E 5 gehalten.

Hauptthema ist die Neubeschilderung des E 4 und Maximiliansweg.

Thilo Behla, der Koordinator der Gruppe informiert über ein Treffen mit Lis Nielsen am 07.06.2012 in Hannover. Ein solches Treffen soll auch mit dem Vertreter der Patengruppe E 5 Josef Hubertz stattfinden.

08.07.2012

In Konstanz am Bodensee findet eine Jubiläumsveranstaltung statt, die an die Eröffnung der E- Wege 1 und 5 im Jahr 1972 erinnert.

Die Einladung zu dieser Feier ergeht durch die Präsidentin der EWV, Lis Nielsen.

12.-13.09.2012

Sitzung des EWV- Präsidiums in Stavanger/ Norwegen;

Punkt 13, Kommissionsarbeit nach 2013; Lis präsentiert ihre Vorstellungen über Möglichkeiten nach Beendigung der Kommissionsarbeit im Jahr 2013.

Es ist sehr wichtig, dass keine Themen aus den gegenwärtigen Kommissionen gelassen würden.

In Punkt 14 ,EWV- Satzung; Nach der Mitgliederversammlung werden weitere Informationen bekannt gegeben und diskutiert.

14.09.2012

Sitzung der EWV- Wegekommision in Stavanger, Norwegen;

Vorsitzender Uros Vidovic berichtet über seine Aktivitäten des vergangenen Jahres. Des weiteren berichtet er über seine Teilnahme an der EWV – Präsidiumssitzung in München.

Mimo Pandolfo berichtet über Aktivitäten am E 12. Das geplante Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität in Valencia mit einem Umfang von 3,3 Mio € wird nicht bezuschusst und kann deshalb nicht durchgeführt werden. Dank des KCT, der Material gesammelt hat, konnte eine Broschüre über Wegemarkierung in Europa herausgegeben werden.

Den Kommissionsmitgliedern wird mitgeteilt, dass voraussichtlich 2013 die letzte Kommissionsitzung stattfindet.

Die geplante Satzungsänderung ändert den § 14 dahingehend, dass keine Kommissionen bestehen, sondern durch das Präsidium zeitweilige

Arbeitsgruppe gebildet werden können.



15.09.2012

EWV- Mitgliederversammlung in Stavanger/ Norwegen
Nach dem offiziellen Ende der Mitgliederversammlung treffen sich die Delegierten zu einer Sitzung über die vorgeschlagenen Änderungen der EWV- Satzung. Lis Nielsen weist darauf hin, was das Präsidium von den Arbeitsgruppen und den beauftragten Personen erwartet, die die Arbeit der bisherigen Kommissionen übernehmen sollen.

2013

01/ 2013

Lis Nielsen fasst in einem Schreiben ihre Aktivitäten in Bezug auf die Arbeit der Wegepaten E 4 und E 5 zusammen.
Einige Wegepaten arbeiten ehrenamtlich seit über 35 Jahren, andere bereits in der 2. Generation.
Frank Schlinzig hielt die Verbindung, obwohl die Wegepaten keinem EWV-Mitgliedsverein angehörten.
Finanzielle Unterstützung kam durch den Deutschen Wanderverband, der im Jahr 2000 die Zuwendungen auf die Hälfte kürzte.
Lis Nielsen besuchte im Juni und November 2012 den Verantwortlichen der Gruppe mit der Ankündigung, dass Ende 2012 die finanzielle Unterstützung eingestellt wird.
Im November 2012 wurde in dem Gespräch nach Möglichkeiten gesucht, die Arbeit unter diesen neuen Gesichtspunkten fortzusetzen.
Eine Lösung, die eine Integration der Paten in eine EWV- Gruppe vorsieht, wird abgelehnt. Kompromisse wurden abgelehnt.
Josef Hubertz sendete am 20.11.2013 eine Mail mit der Nachricht, dass die Gruppe nach mehr als 35 Jahren ihre Arbeit beendet. Sie hatten große Freude an der Arbeit, aber sehen keine Perspektive für die Arbeit wegen der angekündigten Änderungen.
Eine Lösung des Problems, das eine Weiterführung der Arbeiten abgesichert hätte, kam nicht zustande.

23.01.2013

Zum Thema Wegepaten E 4 und E 5 schreibt Frank Schlinzig an Lis Nielsen, Aloys Steppuhn, Dr. Rauchfuß und Uroš Vidovič:
„... Gleich bei meiner Berufung in die Wegekommision der EWV nach Ableben von Wanderfreund Mühlhnghaus und meiner Vorstellung bei Hans Schmidt, als den damaligen „Macher“ dieser E- Wegerouten (das war 1986) wurde ich mit dem Thema betraut.
Ab 1986 also war ich mit dem Betreuern dieser Wegteile verbunden, habe viele der Besprechungen dieser Gruppe besucht, persönliche Kontakte, welche der Sache nützlich sein sollten, geknüpft.
Nach Erkrankung und dem späteren Ableben von Hans Schmidt als Motor der Alpen- E- Wege, habe ich mich so gut es ging um die Patengruppen gekümmert.
Es waren und sind Idealisten, die über viele Jahre hinweg für die Idee der Europäischen Fernwanderwege einstanden und gerade deshalb bin ich schon etwas betroffen über den bisherigen Verlauf der Problemlösung.

... und ich dennoch die Hoffnung habe, dass dies alles irgendwie eine brauchbare Lösung findet, wo auch der langjährige ehrenamtliche Einsatz der Betreuer eine Anerkennung findet.“

25.- 28.01.2013

EWV- Präsidiumssitzung in München

Unter Punkt 10 b, 44. EWV- Konferenz in Serbien 2013:

Wenn die neue Satzung (ohne Kommissionen) genehmigt wird, wird sie ab 2014 gültig sein.

Die Kommissionen werden „normale Sitzungen“ am Freitag (nur 1,5 Std.) durchführen.

Am Samstag, 12.10.2013 wird abends den Vorsitzenden der Kommissionen für ihre Arbeit gedankt.

Unter Punkt 12 g, Paten E 4 und E 5:

...Laut letzter Information vom Leiter der Gruppe E 4- Paten wird die ganze Gruppe diese Arbeit nicht fortsetzen.

Lis (und Marcel) werden einen „Dankesbrief“ an die Mitglieder schreiben und äußern die Hoffnung, dass jemand die Arbeit fortsetzen könnte.

Die letzte Information vom Leiter der E5- Patengruppe ist, dass die ganze Gruppe diese Arbeit nicht fortsetzen wird. Lis (und Marcel) werden einen „Dankesbrief“ an die Mitglieder schreiben...

Gemeinsam mit dem Deutschen Wanderverband, Sektionen in Österreich und in Italien soll weiter nach einer Lösung des Problems gesucht werden.

01. - 04.05.2013

Sitzung der EWV Projektgruppe E- Wege in Brasov, Postavaru Hütte, Rumänien;

Teilnehmer sind Aloys Steppuhn (Leiter), Rolf Ebert, Mimmo Pandolfo, Uroš Vidovič und Marcel Sofariu, Siebenbürger Karpatenverein.

Aloys Steppuhn gibt einen Bericht über seine Mitarbeit am Projekt E 6, ein Projekt der Regierung der Bundesrepublik Deutschland in Griechenland.

Weitere Diskussionen werden zum Thema EU- Finanzierung von Projekten geführt.

Als Projektgrundlage werden Berechnungen von Kostengrößen am Beispiel des E 6 durchgeführt. Zur Bearbeitung werden Teilabschnitte des Weges zur Grundlage der Kostenkalkulation verwendet.

Zum E- Wege- Handbuch wird informiert, dass ein Konzept von Lis Nielsen mit Beteiligung von Uroš Vidovič erstellt wird. Es ist als interne Information an die Mitgliedsvereine gedacht.

Die Projektgruppe ist der Meinung, dass sich die EWV noch in diesem Herbst den EU- Parlamentariern präsentieren soll.



12.06.2013

EWV- Ehrenpräsident Dr. Robert Wurst bittet in einem Schreiben den ehemaligen Vorsitzenden der EWV- Wegekommision Frank Schlinzig, sich in die Diskussion um die Auflösung der EWV- Kommissionen einzubringen, um die Auflösung der Kommissionen zu verhindern.

Dr. Wurst weist auf die Wichtigkeit der Funktion eines Wegekommisions- Vorsitzenden ausdrücklich hin:

„Dies um so mehr, als auch die bisherigen EWV- Präsidenten aus Überzeugung daran festgehalten haben.

Demgegenüber will nunmehr die derzeitige EWV- Präsidentin Lis Nielsen die Kommissionen aus unverständlicher Weise einfach abschaffen!

Dies wäre aber – nicht nur nach meiner bescheidenen Meinung nach – kontraproduktiv, sowohl organisatorisch sehr undemokratisch nämlich viel Entscheidungsmacht in der Hand einer einzigen Person, als auch aus inhaltlich sachlichen Gründen äußerst bedenklich und wegen der Gefahr einer mangelnden Koordinierung zu vieler einzelner divergierender Vereinsansichten und -vorschlägen.“



v. I. Zdenka Umlaufova, Dr. Robert Wurst, Karel Marquart, Frank Schlinzig

- 01.07.2013 Die OeAV- Sektion Weitwandern stellt an die Mitgliederversammlung am 12.10.2013 in Vršac, Serbien den Antrag „ Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass die in § 14 der Satzung eingerichteten Kommissionen auch künftighin in der derzeitigen Form beizubehalten.
Begründung: Die Kommissionen sind eine seit Jahrzehnten bestehende Organisation, die sich ein „Know-how“ permanent erarbeitet haben und erarbeiten!
Ihr Wissen über das Wandern und Wanderwege in Europa muss als umfassend bezeichnet werden, so dass ein Verzicht auf diese Fachgruppen eine Schwächung der gesamten EWV darstellen würde.
Sie findet im §2,a)-c), ihre Berechtigung.
Weshalb sollen Arbeitsgruppen erst gebildet werden, wenn sie innerhalb der Kommission bereits bestehen?!“
- 09.- 10.10.2013 Sitzung des EWV- Präsidiums in Vršac, Serbien
Punkt 11. Arbeit der Kommissionen- Zukunft:
Zum Verfahren, wie die Probleme der E- Wege behandelt werden sollen, sind vor allem die Mitgliedsvereine in die Verantwortung zu nehmen, z.B. bei Umverlegungen, Neuanlage von Teilstücken, Markierung und Instandhaltung.
Die Entwicklung der E- Wege wird vom Präsidium koordiniert. Diese Frage wird zu einem wichtigen Teil der regionalen Treffen der EWV.
Das Präsidium oder die Mitgliederversammlung übernehmen die Initiative zu Seminaren/ Treffen, die das Thema „Wege“ betreffen.
- 11.10.2013 Sitzung der Wegekommision in Vršac
Uroš Vidovič informiert, wie man nach der Annahme der neuen Satzung arbeiten soll.
Weitere Themen sind die Auswertung des Mitteleuropäischen EWV- Treffens in Freiburg, Deutschland und neue Abschnitte der E- Wege in Ost- und Südeuropa. Mimmo Pandolfa berichtet über Aktivitäten am E 12, weiterhin werden aktuelle Probleme der E- Wege besprochen.
Abschließend informiert der Kommissionsvorsitzende über das Funktionieren der E- Wege in Zukunft.
Falls die Mitgliederversammlung die neue Satzung beschließt, war dies die letzte Sitzung der Wegekommision.
Uroš Vidovič bedankt sich bei den Teilnehmern der Beratung und schließt die Sitzung der Wegekommision.
- 12.10.2013 EWV- Mitgliederversammlung in Vršac, Serbien;
In den Sitzungsunterlagen werden unter Punkt 15 a, Neufassung der Satzung, wesentliche Änderungen vorgestellt. Die bisherigen Kommissionen werden

aufgelöst und durch die Bildung von zeitlich befristeten, themenbezogenen Arbeitsgruppen ersetzt.

Die Arbeitsgruppen werden durch die Mitgliederversammlung und das Präsidium gebildet und eingesetzt.

Abstimmungen zum Antrag von OeAV- Sektion Weitwandern, dass die Kommissionen, wie in der derzeitigen Satzung beschrieben, fortfahren sollen. 19 Delegierte stimmten „Ja“, 22 stimmen „nein“ und 2 enthielten sich.

Abstimmung zur neuen Satzung: 41 Delegierte stimmten „ja“, 0 Delegierte stimmten „nein“ und zwei Delegierte enthielten sich.

Damit waren die beiden EWV- Kommissionen Wege und Wandern aufgelöst.

Optimistische Vorausschau

Mit einem pessimistischen Ende sollte die Zeittafel zur Arbeit der Wegekommission nicht abschließen.

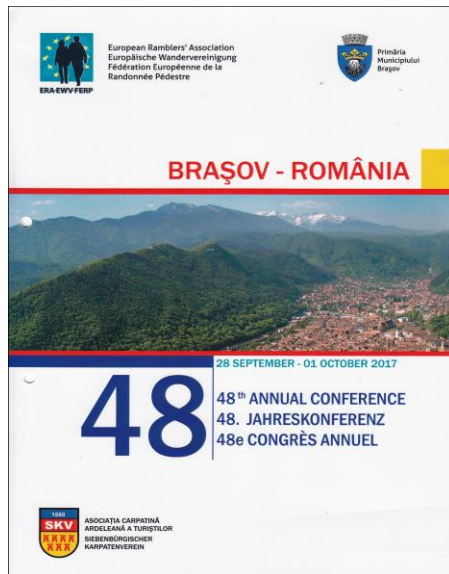
Hier nun der hoffnungsvolle Ausklang:

30.09.2017

Anlässlich der Jahreskonferenz der EWV in Braşov/ Rumänien wurde Boris Mičić/ Serbien zum Präsidenten gewählt.

Die erste Sitzung des neuen Präsidiums fand noch am Tagungsort statt.

Die Problematik E- Wege wurde zu einem Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit erklärt.



29.09.2018

Zur Jahreskonferenz der Europäischen Wandervereinigung in Echternacht, Luxemburg.

Steen Kobberø- Hansen stellte eine Analyse zum aktuellen Stand der E-Wege ist. Das Präsidium wird sich mit den Mitgliedorganisationen in Verbindung setzen, um die freiwillige Unterstützung bei der Sammlung von Daten zu erhalten. Eine Arbeitsgruppe wird im Frühjahr 2019 eingerichtet, um die Arbeiten zu koordinieren.

10.-13.05.2019

Tagung des Präsidiums in Prag

Das Präsidium nahm den Arbeitsplan der neuen Arbeitsgruppe „E- Wege-Koordinationsgruppe“ an; vereinbarte die Erweiterung der Gruppe auf 12 Untergruppen, die für einzelne Wege zuständig sein werden.

Die EWV hat die Arbeitsgruppe „EWV-E-Wege“ eingerichtet.

Das EWV-Präsidium gab auf der 49. Mitgliederversammlung in Echternach (Lux) bekannt, dass wir eine E-Wege-Arbeitsgruppe im 2019 als Teil unserer E-Wege-Strategie einsetzen werden.

Während des E-Wege-Treffens und der Veranstaltung in Tarifan auf der Kreuzung von drei E-Wegen (E4, E9 und E12) leitete die EWV am 24. März 2019 eine E-Wege-Arbeitsgruppe (AG) ein.

Die Arbeitsgruppe besteht aus: Antonio Turmo (Spanien) - Rúben Jordão (Portugal) - Helmut Schuster (Deutschland) - Steen Kobberø-Hansen (Dänemark / EWV) - Boris Mičić (Serbien / EWV – eine vorübergehende Teilnahme).

Die Arbeitsgruppe traf sich und diskutierte den Zweck, die Ziele und Aufgaben und vereinbarte sich, dass:

- Die AG qualifiziert die Informationen zu den E-Wegen, die bereits auf der EWV-Website era-ewv-ferp.org vorhanden sind (Kurzlink: bit.ly/e-paths).
- Die AG trat im Juni unter anderem zusammen, um die Aufgabenbeschreibungen für die Arbeitsgruppe und die Untergruppen zu erstellen und den konkreten Plan festzulegen.
- **Die Mitglieder der AG werden sich im Sommer 2019 an die entsprechenden Mitgliedsorganisationen wenden, um Experten für E-Wege in ihrem Land zu bitten, an Untergruppen für jeden E-Weg teilzunehmen. Die Untergruppen helfen bei der Sammlung korrekter und aktualisierter Informationen über die E-Wege.**
- Die Arbeitsgruppe wird sich auch mit E-Wege-Aktivitäten befassen.
- Die AG wird auf der 50. Mitgliederversammlung in Bad Urach über den Stand und die weitere Vorgehensweise berichten.

Bis hierher und nicht weiter!

Es liegen sicherlich noch viele Akten in den Archiven, die nicht durchgesehen wurden.

Es gibt noch Zeitzeugen, die man hätte befragen können.

Auch ist das Einfügen von Ereignissen in die Zeittafel auf Grund der Computertechnik eine Kleinigkeit.

Aber einmal muss geschieden sein.

Hier enden Umfang und Zeitschiene dieses Manuskripts.

Zu spät

Ein Mensch erführt gern: wer, warum,
Wann, was und wie? Doch waret stumm
Ihr Staatsgeheimnis die Geschichte. -

Dann regnets unverhofft Berichte:
Im Grund kommt alles an den Tag -
Wenn es kein Mensch mehr wissen mag!

Eugen Roth

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Rolf Ebert

September 2019

Doch noch ein kleiner Zusatz ganz am Ende als überaus
individuelle Meinung des Bearbeiters:

Sehr kluge und verständige Menschen tun oft im gemeinen Leben Schritte,
bei denen wir den Kopf schütteln müssen.

Adolf Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge